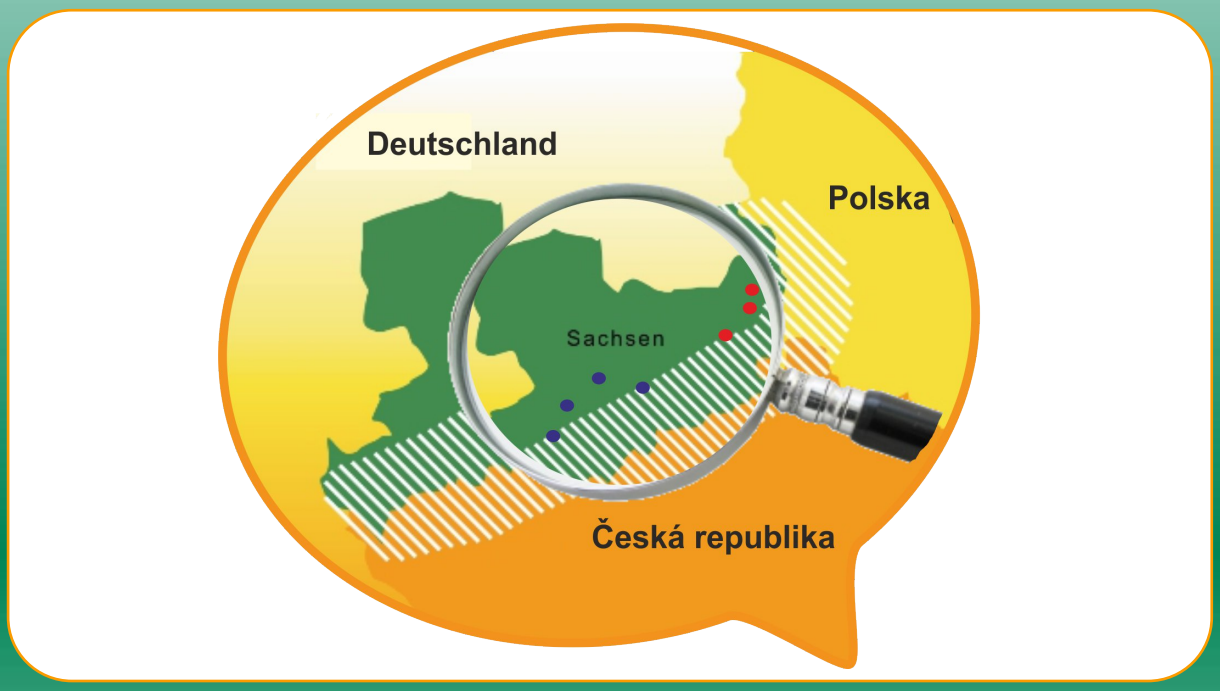
Nachbarsprache von Anfang an!
Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung



Monitoring zu frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen

- Datenreport 2025 -

IMPRESSUM

Herausgeber:

Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (LaNa)
c/o Landkreis Görlitz
Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz
Telefon 03581 – 663 9432
E-Mail nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de
Internet www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Inhalt, Redaktion und Layout:

Dr. Regina Gellrich, Anne Bartusiak, Carina Nautze

Wir danken für die Unterstützung durch:

Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung (Esther Halke [Ref. 45]); Jugendämter der Landkreise Bautzen, Erzgebirge, Görlitz, Mittelsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Vogtlandkreis; Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem; Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH; Geschäftsstellen der sächsischen Euroregionen EUREGIO EGRENSIS, Euroregion Erzgebirge, Euroregion Elbe/Labe, Euroregion Neisse-Nisa-Nysa; Stadtverwaltung Zittau, Amt für Wirtschaft, Internationales, Kultur und Marketing und Internationale Zusammenarbeit; Anne Helbig (Studentin der Hochschule Meißen (FH)) sowie alle 714 Kitas in den Gebieten der sächsischen Euroregionen, die im Zeitraum 04-06/2025 an der 4. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregionen teilgenommen haben.

Bildnachweis: Sächsisches Staatsministerium des Inneren
Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung
Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung

Redaktionsschluss: 1/2026

© 2026, Landkreis Görlitz,
Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Einverständnis und Quellenangabe

Die Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Görlitz.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Monitoring
zur frühen nachbarsprachigen Bildung
in Kitas der sächsischen Grenzregionen
- Datenreport 2025 -

Inhalt

Vorwort ... 3

1 Einordnung ... 4

2 Nachbarsprachige Bildung in Kitas der sächsischen Euroregionen ... 6

2.1 Eckpunkte des Monitoring-Konzeptes ... 6
2.1.1 Begriffsverständnis ... 6
2.1.2 Regionale Eingrenzung ... 7
2.1.3 Eingrenzung der Zielgruppe ... 8
2.1.4 Indikatoren und Grunddaten ... 8
2.1.5 Zeitlicher Ablauf ... 10

2.2 Methodisches Vorgehen bei der 4. Datenerhebung 2025 ... 11
2.2.1 Datenbasis ... 11
2.2.2 Fragebogenentwicklung ... 11
2.2.3 Prozess der Datenerhebung ... 12

2.3 Datenrücklauf ... 14

2.4 Ergebnisse 2025 ... 15
2.4.1 Grundaussagen ... 15
2.4.2 Aktive Kitas ... 16
2.4.2.1 Überblick ... 16
2.4.2.2 Nachbarsprachlernangebote ... 19
2.4.2.3 Immersiv arbeitende Kitas ... 22
2.4.2.4 Grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften ... 23
2.4.2.5 Kinder mit polnisch- bzw. tschechisch-sprachigem Familienhintergrund ... 25
2.4.2.6 Nachbarsprachkenntnisse des Personals ... 26
2.4.3 Kitas mit Potenzial in 2025 ... 27
2.4.4 Zusammenfassung ... 29

2.5 Darstellung im Zeitverlauf ... 30
2.5.1 Datenlage ... 30
2.5.2 Entwicklungen in den Kernergebnissen ... 31
2.5.3 Entwicklungen im Feld der aktiven Kitas ... 34
2.5.4 Entwicklungen im Feld der Kitas mit Potenzial ... 37

2.6 Schlussfolgerungen ... 38

3 Fallbeispiel Landkreis Görlitz: Durchgängigkeit am Übergang ... 43

3.1 Nachbarsprachige Bildung an allgemeinbildenden Schulen ... 43
3.1.1 Sprachlernangebote ... 44
3.1.2 Anzahl lernender Schülerinnen und Schüler ... 44
3.1.3 Schulpartnerschaften ... 45
3.1.4 Tendenzen im Vergleich zum Schuljahr 2022/23 ... 46

3.2 Durchgängigkeit des Nachbarsprachangebotes ... 47

3.3 Potenziale ... 49
3.3.1 Etablierung lokaler Lösungen an den Bildungsübergängen ... 49
3.3.2 Ausbau der unterrichtsergänzenden Angebote ... 50

Abbildungsverzeichnis 51
Tabellenverzeichnis 52
Abkürzungsverzeichnis 53
Quellen 54
Anlagen 56

Vorwort

Bereits zum 5. Mal legt die Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (LaNa) 2025 Daten zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kindertageseinrichtungen im gesamten sächsischen Grenzraum vor. Was 2015 mit einer ersten datengestützten Bestandsaufnahme zu den Aktivitäten zur frühzeitigen Heranführung der Kinder an Sprache und Kultur unserer Nachbarländer Polen und Tschechien und der Ableitung von Handlungsempfehlungen für eine systematische Qualitätsentwicklung in diesem Bildungsbereich begann, hat sich seither als wichtiges Steuerungsinstrument für Politik, Verwaltung und für die Landesstelle etabliert, um Entwicklungspotenziale sichtbar zu machen und bedarfsgerecht darauf zu reagieren.

Erstmals nimmt der vorliegende Datenreport 2025 auch den Übergang von der Kita zur Schule in den Blick – dies am Beispiel der Modellregion Landkreis Görlitz, und das nicht von ungefähr: Als Landkreis haben wir uns auf den Weg gemacht, ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement aufzubauen, um den Bürgerinnen und Bürgern in allen Lebensphasen passende Bildungsangebote zu unterbreiten und bildungspolitische Herausforderungen vor Ort gezielt zu bearbeiten. Als sächsischer Landkreis mit der längsten Grenze zu Polen und Tschechien spielt dabei die Überwindung von Sprachbarrieren für die grenzüberschreitende Regionalentwicklung seit jeher eine besondere Rolle. Mit Unterstützung der LaNa werden wir nun das Thema der nachbarsprachigen Bildung erstmals, mit aktuellen Daten untersetzt, in der Kitabedarfsplanung und Schulnetzplanung berücksichtigen. Dies hilft uns, Potenziale in unseren Städten und Gemeinden für ein durchgängiges Lernangebot, das den nahtlosen Anschluss an bereits erworbene Kompetenzen ermöglicht, zu erkennen und zu nutzen.

Im Datenreport werden das methodische Herangehen an die datenbasierte Potenzialanalyse für das Übergangsmanagement sowie erste Ergebnisse für den Landkreis Görlitz exemplarisch dargestellt. Ich bedanke mich bei der LaNa für ihre fachlichen Impulse und die engagierte Zusammenarbeit. Gleichzeitig verbinde ich damit die Hoffnung, dass das Beispiel des Landkreises Görlitz Schule macht und von anderen kommunalen Gebietskörperschaften im Grenzraum aufgegriffen wird. Denn ich bin überzeugt: Durchgängiger Erwerb nachbarsprachiger Kompetenzen über einen längeren Zeitraum sollte ein Ziel für die Bildungsentwicklung im gesamten Grenzraum sein, um nachhaltige Lernergebnisse zu ermöglichen und die Bildungschancen dieses besonderen Lernorts für die Kinder und Jugendlichen auszuschöpfen. Hierfür braucht es die übergreifende Zusammenarbeit aller relevanten Akteure – von Politik und Verwaltung über die verschiedenen Bildungsbereiche bis hin zu den Menschen vor Ort. Allen, die sich dafür mit uns gemeinsam engagieren, gilt an dieser Stelle mein herzlicher Dank!

Dr. Stephan Meyer
Landrat des Landkreises Görlitz[1] / Präsident der Euroregion Neiße

[1] Dr. Stephan Meyer begleitete als Landtagsabgeordneter und von 2014 bis 2018 als Vorsitzender des Expertenbeirats „Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen“ die Etablierung der LaNa und den Aufbau des Monitorings.

1 Einordnung

Mit dem Ziel, die nachbarsprachigen Kompetenzen der im sächsischen Grenzraum zu den Nachbarländern Polen und Tschechien beheimateten Menschen zu stärken und damit ein wesentliches Hemmnis für eine zukunftsorientierte grenzüberschreitende Regionalentwicklung im Herzen Europas abzubauen, wurde vom Freistaat Sachsen 2014 die Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (LaNa) in Trägerschaft des Landkreises Görlitz eingerichtet. Bis 2022 wurden von ihr zunächst wesentliche Grundlagen gelegt, indem der Hauptfokus auf den Frühstart in den Nachbarspracherwerb bereits in Kindertageseinrichtungen (Kitas) und auf der Qualitätsentwicklung entsprechender Bildungsangebote im Grenzraum gelegt wurde. Darauf aufbauend, erweitert die LaNa seit 2023 ihre Tätigkeit über den Kita-Bereich hinaus im Kontext des Lebenslangen Lernens und der Europabildung.

Zur soliden Beschreibung der damaligen Ausgangssituation hatte die LaNa im Jahr 2014/2015 eine erste Bestandsaufnahme[2] zu den Aktivitäten von Kitas im sächsischen Grenzraum im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung durchgeführt. Damit wurde erstmalig ein datenbasierter Gesamtüberblick für die sächsisch-polnischen/sächsisch-tschechischen Grenzregionen zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme bildeten die Grundlage für eine fundierte Analyse des erreichten Entwicklungsstandes im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsen und es wurden auch grundlegende Bedarfe in diesem Bereich offen gelegt. Im Rahmen eines breit angelegten interdisziplinären Fachdiskurses konnten daraus konkrete Handlungsempfehlungen[3] für kurz- und mittelfristig zu gehende Schritte hin zu einer kontinuierlichen, alltagsintegrierten nachbarsprachigen Bildungsarbeit in den Kitas der sächsischen Grenzregionen abgeleitet werden. Sie betreffen insbesondere die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Umsetzung nachbarsprachiger Bildungsangebote (Einsatz von polnisch- bzw. tschechisch-sprachigem muttersprachlichem Personal, kontinuierliche Förderung grenzüberschreitender Kita-Partnerschaften), die Kompetenzentwicklung in den Kita-Teams, den nahtlosen Übergang von der Kita zur Grundschule sowie die Sensibilisierung für das Nachbarsprachenlernen insgesamt. Sie bilden seither die Richtschnur für die Arbeit der LaNa im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung.

Im Ergebnis der Bestandsaufnahme und auch in der Praxis der Zusammenarbeit der LaNa mit Kitas wurde in der Folgezeit immer wieder sichtbar, dass die Daten für diesen

[2] LaNa (2015)
[3] ebd. S.49ff.

Bereich raschen Veränderungen unterliegen. Sie sind u. a. durch das Vorhandensein oder Wegbrechen von Fördermitteln und/oder von Schlüsselpersonen beeinflusst. Um den angestrebten Qualitätsentwicklungsprozess im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung zielführend zu steuern und mehr Kontinuität und Nachhaltigkeit in die nachbarsprachige Bildungsarbeit in den Kitas zu bringen, wurde deshalb 2015 der Aufbau eines kontinuierlichen Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung empfohlen[4]. Damit sollte nicht nur die Verfügbarkeit einer aktuellen Datenbasis gewährleistet werden, sondern gleichzeitig auch ein Instrument geschaffen werden, das ermöglicht, die Entwicklung im Zeitverlauf datengestützt zu verfolgen.

2016 erarbeitete die LaNa ein Konzept für ein solches Monitoring. 2017 erfolgte die erste Datenerhebung auf Basis dieses Konzeptes, gefolgt von zwei weiteren in 2019 und 2022. Sie beziehen sich auf Kitas der sächsischen Grenzregionen, die Kinder im Alter bis zum Schuleintritt betreuen. Während 2017 und 2019 nur Kita-Daten der sechs sächsischen Landkreise in Grenzlage zu Polen bzw. Tschechien erfasst wurden, wurden 2022 erstmals auch die Kitas der Stadt Dresden in die Datenabfrage einbezogen. Mit der nun vorliegenden 4. Datenerhebung 2025 kann damit eine fundierte Gegenüberstellung der seit 2017 erhobenen Panel-Daten im Sinne eines Längsschnitts für Kitas im gesamten Territorium der sächsischen Euroregionen erfolgen (Kap. 2.5).

Ergänzt wird der Datenreport 2025 exemplarisch durch eine vertiefende Analyse der Datenlage zur nachbarsprachigen Bildung am Fallbeispiel der Modellregion Landkreis Görlitz (Kap. 3). Dabei wird erstmals auch der Übergang Kita - allgemeinbildende Schule in den Blick genommen. Ein Abgleich der erhobenen Kita-Daten mit den Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen (StaLa) für allgemeinbildende Schulen ermöglicht es u. a. Potenziale aufzuzeigen, wo Kinder wohnortnah ab der Kita und nahtlos weiterführend in der Schule nachbarsprachige Kompetenzen erwerben können bzw. wo noch Lücken zu schließen sind, um Nachbarspracherwerb durchgängig über einen längeren Zeitraum zu ermöglichen und damit nachhaltige Lernergebnisse zu erzielen. Die Ergebnisse der Fallstudie fließen insbesondere in die Kita- und Schulnetzplanung des Landkreises Görlitz ein. Dieses methodische Vorgehen kann perspektivisch auch als Modell für andere Grenzlandkreise auf dem Weg zu einer integrierten Bildungsplanung unter Einbeziehung der spezifischen Potenziale des Lernorts Grenzregion für nachbarsprachige Bildung dienen.

[4] LaNa (2015), S. 54 ff.

2 Nachbarsprachige Bildung in Kitas der sächsischen Euroregionen

2.1 Eckpunkte des Monitoring-Konzeptes

Das Konzept für das Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregionen basiert auf folgenden Eckpunkten:

2.1.1 Begriffsverständnis

Im Fokus des Monitorings stehen Kitas im sächsischen Grenzraum zu Polen bzw. Tschechien, in denen die Kinder bereits im Kindergartenalter an die Sprache und Kultur der Nachbarländer Polen bzw. Tschechien herangeführt werden.

Der dabei verwendete Begriff „frühe nachbarsprachige Bildung“ umfasst in diesem Kontext alle Bildungsaspekte im Elementarbereich, die darauf ausgerichtet sind, dass sich Kinder ihr Lebensumfeld in der Grenzregion mit seinen sprachlichen und (inter-) kulturellen Besonderheiten des Grenzraumes erschließen und sich die erforderlichen Kompetenzen aneignen können, um im partnerschaftlichen Miteinander mit Menschen aus dem Nachbarland erfolgreich im Alltag der Grenzregion interagieren und kommunizieren zu können.

Er folgt damit dem ganzheitlichen Ansatz von Raasch (2008), der für die Einbettung des Nachbarspracherwerbs und des interkulturellen Lernens in Grenzregionen in die Ausprägung einer sog. „Grenzkompetenz“[5] plädiert und eine entsprechende spezifische Fremdsprachendidaktik in diesen Regionen einfordert.

Mit dem frühen Beginn der Heranführung von Kindern an Sprache und Kultur des Nachbarlandes bereits in den Kitas der Grenzregionen können hierfür – neben den vielfältigen anderen nachgewiesenen positiven Effekten für die sprachliche Bildung und die Persönlichkeitsentwicklung allgemein – bereits wertvolle Grundlagen gelegt werden. Dabei ist es zunächst unerheblich, mit welchen Methoden dies geschieht – ob im Rahmen von Begegnungen mit Kindern einer Partnereinrichtung aus dem Nachbarland, in der Projektarbeit, über die Betreuung durch muttersprachliches pädagogisches Personal oder im gemeinsamen Spiel mit in der Kita betreuten Kindern aus dem Nachbarland etc.

[5] Grenzkompetenz: Fähigkeit, ein bewusst lebender, fühlender, denkender und handelnder Bewohner der Grenzregion zu sein, siehe Raasch, A. (2008)

Dieses weit gefasste Verständnis vom Begriff „frühe nachbarsprachige Bildung“ bildet die Grundlage für das Monitoring zu den Aktivitäten der Kitas im sächsisch-polnischen bzw. sächsisch-tschechischen Grenzraum in diesem Bildungsbereich. Hieraus leiten sich auch die nachfolgend beschriebenen Eingrenzungen hinsichtlich der zu betrachtenden Zielgruppe ab, für die Daten erhoben werden. Das ausgewählte Set an Indikatoren und Grunddaten, die zur Darstellung der Situation in diesem Bereich herangezogen werden, basiert ebenfalls darauf.

2.1.2 Regionale Eingrenzung

Die Datenerhebung erfolgte 2017 und 2019 zunächst nur in den **6 Grenzlandkreisen** des Freistaates Sachsen:

- Vogtlandkreis (LK V)
- Erzgebirgskreis (LK E)
- Landkreis Mittelsachsen (LK MS)
- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (LK SSO)
- Landkreis Bautzen (LK BZ)
- Landkreis Görlitz (LK GR)

Damit wurde den spezifischen Bedingungen für frühe nachbarsprachige Bildung in den vorwiegend ländlich geprägten sächsisch-polnischen und sächsisch-tschechischen Grenzregionen innerhalb der Gebietskulissen der **Euroregionen mit sächsischer Beteiligung**

- Euregio Egrensis (ER E)
- Euroregion Erzgebirge/Krušnohoři (ER EK)
- Euroregion Elbe/Labe (ER EL)
- Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (ER NNN)

Rechnung getragen (siehe Abb. 1).

Um die Gebietskulisse der ER EL vollständig abzubilden, wird seit 2022 auch die zugehörige Landeshauptstadt Dresden in die Datenerhebung einbezogen.

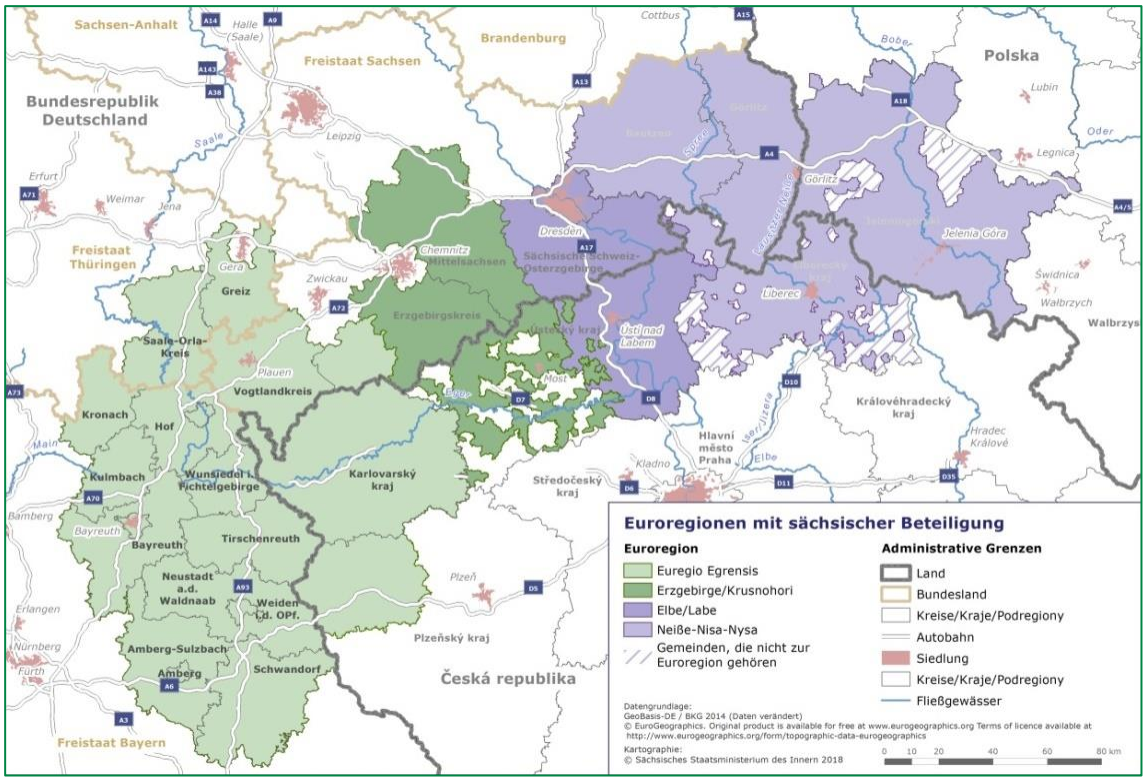


Abbildung 1: Euroregionen mit sächsischer Beteiligung

2.1.3 Eingrenzung der Zielgruppe

Das Monitoring bezieht sich auf Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Elementarbereich, die **Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt** betreuen.

Aus methodischen Gründen und mit Blick auf die Vergleichbarkeit der zu erhebenden Daten wurden ausgenommen:

- Einrichtungen, die ausschließlich Kinder im Krippenalter (0 bis 3 Jahren) betreuen,
- Horteinrichtungen,
- Kindertagespflegepersonen.

Damit ist beim Monitoring von einer Grundgesamtheit von rund 1300 Kitas auszugehen.

2.1.4 Indikatoren und Grunddaten

Um die Entwicklung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung über einen längeren Zeitraum verfolgen zu können und somit die „Möglichkeit zur Analyse der Veränderungsdynamik“[6] zu haben, wird sich am Erhebungsdesign einer Panelerhebung

[6] Diekmann (2009), S.310

orientiert. Dies impliziert die „wiederholte Messung der Variablenwerte bei den gleichen [...] Untersuchungseinheiten“[7]. Mit der vorliegenden Befragung liegen für die sechs Grenzlandkreise bereits vergleichbare Paneldaten seit 2017 vor, da es sich um die vierte periodische Abfrage von Grunddaten zur frühen nachbarsprachigen Bildung nach 2017, 2019 und 2022 handelt. Für die Stadt Dresden hingegen kann bislang nur ein Vergleich mit den Daten aus der Erhebung 2022 hergestellt werden.

Im Sinne des in 2.1.1 dargestellten Begriffsverständnisses wurden folgende messbare **Indikatoren** zur Beschreibung der Situation in diesem Bildungsbereich mit dem SMK abgestimmt[8]:

- Anzahl an Kindertagesstätten, die ein **Nachbarsprachlernangebot in mindestens einer Nachbarsprache** unterbreiten **und/oder** eine **Partnerschaft** ins Nachbarland haben (**„aktive Kitas“** im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung).
- Anzahl der an den Nachbarsprachlernangeboten **teilnehmenden Kinder** im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt in den Kindertagesstätten, darunter insbesondere die **Zahl der Vorschulkinder** .
- Anzahl an **Kindertagesstätten mit mindestens einer Kita-Partnerschaft** bzw. Anzahl an **Kita-Partnerschaften** zwischen den sächsischen Kitas und Einrichtungen im Nachbarland Polen bzw. Tschechien.
- Anzahl der in den Kindertagesstätten **betreuten Kinder, in deren Familien Polnisch bzw. Tschechisch die Muttersprache[9] mindestens eines Elternteils** ist (optional: Anteil der Kinder mit einem **Wohnsitz im Nachbarland**).
- Anzahl **pädagogischer Fachkräfte mit Polnisch bzw. Tschechisch als Muttersprache** sowie die Anzahl weiterer **Pädagoginnen und Pädagogen mit Kenntnissen** in mindestens einer der **Nachbarsprachen.**

Hieraus wurde folgendes **Set quantitativ auswertbarer Grunddaten** abgeleitet, das bei den Kitas regelmäßig abzufragen ist:

[7] Diekmann (2009), S. 305
[8] LaNa (2017)
[9] Der Begriff Muttersprache wird im vorliegenden Bericht als Synonym für Herkunftssprache (Prof. Dr. Grit Mehlhorn, Universität Leipzig, https://www.mehrsprachigkeit.uni-hamburg.de/oeffentlichkeit/grundwissen/herkunftssprachen.html m.w.N.) verwendet.

- Wird in der Kita ein **Nachbarsprachlernangebot**[10] **Polnisch/Tschechisch** unterbreitet? (➔ Anzahl der Kitas mit einem Angebot)
- Gibt es eine **Partnerschaft zu einer Kita in Polen bzw. Tschechien**? (➔ Anzahl der grenzüberschreitenden Kita-Partnerschaften)
- Werden in der Kita **Kinder mit Polnisch/Tschechisch als Muttersprache** mindestens eines Elternteils betreut? (➔ Anzahl Kinder)
- Gibt es **muttersprachliches Personal (PL/CZ)**? (➔ Anzahl muttersprachlichen pädagogischen Personals in den Kitas)

Optional kann die periodische Abfrage dieser Grunddaten darüber hinaus im jeweiligen Befragungszeitraum genutzt werden, um weitere Daten abzufragen. Diese können darauf abzielen, auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren, aktuelle Bedarfe zu erfassen etc. Dies wurde bei der Datenerhebung 2025 u. a. für die Frage nach Unterstützungsbedarfen seitens der Kitas genutzt, um entsprechend bedarfsgerechte Angebote der Unterstützung und Begleitung seitens der LaNa entwickeln zu können.

2.1.5 Zeitlicher Ablauf

Die Datenerhebungen im Rahmen des Monitorings erfolgen regelmäßig **im Abstand von 2 bis 3 Jahren**, jeweils bezogen auf den **Stichtag 1. März**. Dieses Datum entspricht dem Stichtag der bundesweiten Datenerhebung für die Jugendhilfestatistik, an der die Kitas verpflichtend teilnehmen, und die Daten beziehen sich auf das zu diesem Stichtag aktuelle Kita-Jahr. (s. Tab. 1).

Abfrage Nr.	Kita - Jahr	Primärer Umfragezeitraum
1	2016 / 2017	04.05. - 17.05.2017
2	2018 / 2019	06.05. - 17.05.2019
3	2021 / 2022	04.05. - 20.05.2022
4	2024 / 2025	01.04. - 15.04.2025

Tabelle 1: Abfolge der bisherigen Datenerhebungen zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas in Sachsen

[10] Hierzu zählen regelmäßige und/oder zeitlich befristete Nachbarsprachlernangebote.
Regelmäßige Angebote sind u. a. alltagsintegrierte Sprachanwendung, spielerische Sprachanimation, Nachbarsprachbad, das Erlernen nachbarsprachiger Lieder und/oder Reime im Morgenkreis.
Regelmäßige Sprachlernangebote gehen über die Begegnung mit Kindern aus dem Nachbarland bzw. grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften hinaus (vgl. Anlage 2a, Frage 2.1).
Zeitlich befristete Angebote meinen solche Angebote, die in einem begrenzten Zeitrahmen durchgeführt, aber nicht kontinuierlich angeboten werden, z. B. thematische Projekttage zum Nachbarland, Aktivitäten im Rahmen von grenzüberschreitenden Projekten/Förderprogrammen (vgl. Anlage 2a, Frage 2.1.7, 2.2).

2.2 Methodisches Vorgehen bei der 4. Datenerhebung 2025

2.2.1 Datenbasis

Zur Erfassung aller Kitas der unter 2.1.3 beschriebenen Zielgruppe in den Gebieten der sächsischen Euroregionen wurden die Kita-Daten aus der vorangegangenen Datenerhebung in 2022 zugrunde gelegt. In den sechs Grenzlandkreisen erfolgte eine Aktualisierung und Bereinigung der bestehenden Kita-Daten mit Unterstützung der Jugendämter der betreffenden Landkreise, während die Kita-Daten der Stadt Dresden im Abgleich der Angaben, die über die Homepage der Stadt Dresden veröffentlicht sind[11], aktualisiert wurden. Damit wurden bei der 4. Datenerhebung 2025 insgesamt 1262 Kitas in die Befragung einbezogen

2.2.2 Fragebogenentwicklung

Wie bereits bei den vorherigen Datenerhebungen diente eine **Online-Umfrage** als Befragungsinstrument. Die technische Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma klinger.MEDIA GmbH mit einem speziell auf die Bedürfnisse der LaNa zugeschnittenen Online-Umfrage-Tool auf der Nachbarsprachplattform www.nachbarsprachen-sachsen.eu.

Der Fragebogen richtet sich an die Kita-Leitungen. Um eine möglichst hohe Rücklaufquote zu erzielen und dabei den engen Zeitrahmen dieser Personen im Kita-Alltag zu berücksichtigen, sollte der Aufwand für die Teilnahme an der Umfrage so gering wie möglich gehalten werden. Zur Erfassung der Daten diente deshalb wieder ein teiloffener Fragebogen, der in thematische Blöcke unterteilt wurde. Grundlage bildete der Fragebogen von 2022, der entsprechend der Erfahrungen aus den bisherigen Datenabfragen erneut kritisch geprüft wurde. Hierbei erfolgten im Bereich der Panelerhebung von Grunddaten nur kleine sprachliche Schärfungen, der Aufbau wurde im Sinne einer Panelerhebung nicht verändert.

Vor der Versendung des Fragebogens (Anlage 2) an die 1262 Kitas wurde, wie bei den vorangegangenen Datenerhebungen, ein **Pretest** durchgeführt. Daran nahmen 5 Personen aus verschiedenen Bereichen (Bildungsmonitoring und -forschung, Personalwesen) teil, welche fundiertes Fach- und Praxiswissen im Bereich statistischer Erhebungen besitzen. Sie testeten die Online-Umfrage auf folgende Aspekte:

[11] Datenabgleich im Zeitraum 20. – 22.03.2025 (https://kitaportal.dresden.de/elternportal/de/)

(1) Verständlichkeit/Eindeutigkeit der Fragestellungen und Antwortoptionen,

(2) Übersichtlichkeit,

(3) auftretende (technische/inhaltliche) Probleme im Zuge der Beantwortung.

Die Hinweise aus den Pretests wurden im Rahmen der Endredaktion des Fragebogens eingearbeitet.

Der resultierende Online-Fragebogen ist in Anlage 2b dargestellt.

2.2.3 Prozess der Datenerhebung

Um eine möglichst hohe Beteiligung aller relevanten Probandinnen und Probanden an der Umfrage zu erwirken, erfolgte eine umfangreiche Information aller beteiligten Kita-Akteure in den sächsischen Grenzregionen und der Stadt Dresden bzgl. der geplanten 4. Datenerhebung. Am 25. März 2025 erhielten alle Kita-Träger und -Leitungen eine entsprechende Vorinformation über die geplante Befragung. Diese Vorinformation erfolgte in der Regel per E-Mail. Eine Kita verfügte zum Zeitpunkt der Vorinformation allerdings über keine eigene E-Mail-Adresse, so dass diese Einrichtung die Ankündigung entsprechend schriftlich über den Postweg erhielt. Zusätzlich wurden die Jugendämter der Landkreise sowie der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen der Stadt Dresden gebeten, die geplante Datenerhebung unterstützend zu befürworten.

Im Ergebnis dessen mussten zunächst aufgrund auftretender Probleme (fehlerhafte E-Mail-Adressen, nicht mehr aktuelle Kontaktpersonen, technische Probleme beim E-Mail-Verkehr etc.) erneut die Kontaktdaten der Kitas bereinigt werden, bevor die eigentliche Befragungsphase am 01.04.2025 starten konnte. Außerdem wurde die Probandenzahl um 1 Kita auf 1261 korrigiert, da es sich um eine Einrichtung handelte, die ausschließlich Kinder im Krippenbereich betreute.

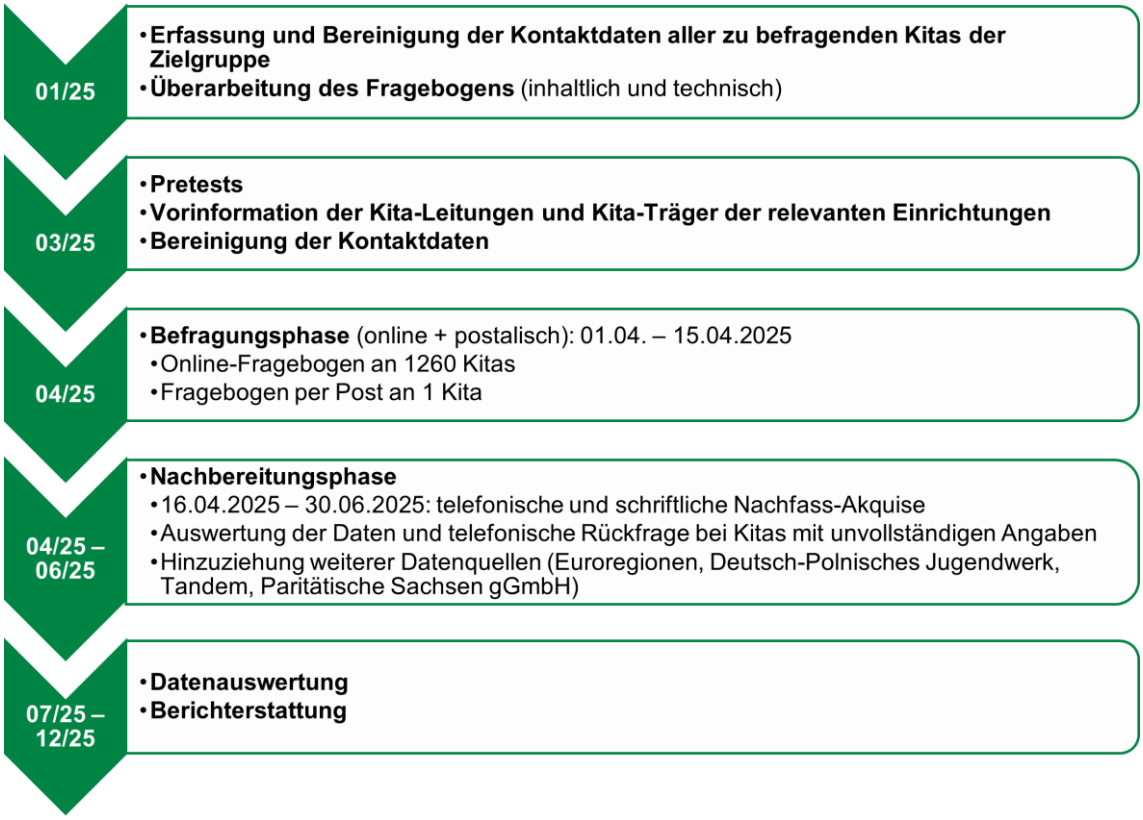


Abbildung 2: Ablauf der 4. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings

Aufgrund des noch unbefriedigenden Rücklaufs nach Abschluss des 1. Umfragezeitraums (362 der 1261 Kitas, Stand 15.04.2025) schloss sich eine telefonische Nachfass-Akquise bis Ende Juni 2025 an. Um in kürzester Zeit die 899 Kitas zu erreichen, die bisher nicht an der Befragung teilgenommen hatten, wurden zwei Unterstützungskräfte (eine Studierende der Hochschule Meißen (FH) und eine externe Kraft) zusätzlich zu den Mitarbeiterinnen der LaNa mit in die Telefonbefragung eingebunden. Nach der Einarbeitung in die Aufgabe und das Online-Umfragetool erhielten sie einen Gesprächsleitfaden für die Telefonate mit den Kitas. Insbesondere wurden sie darauf hingewiesen, dass die mündlichen Antworten schriftlich festzuhalten sind, wenn die Befragten eher einer Aufnahme der mündlichen Daten zustimmten als nach der telefonischen Erinnerung das Online-Umfrage-Tool selbst auszufüllen. Als Minimum wurden bei der mündlichen Ja/Nein-Abfrage zumindest die Daten entsprechend des Grunddatensets erfasst (vgl. Kap. 2.1.4). Zusätzlich wurden die erhobenen Daten mit Angaben von Fördereinrichtungen, die nachbarsprachige oder grenzüberschreitende Kita-Aktivitäten unterstützen (Euroregionen mit sächsischer

Beteiligung, Tandem Regensburg und Pilsen, Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH, Deutsch-Polnisches Jugendwerk) abgeglichen[12].

2.3 Datenrücklauf

Im Zuge der Datenerhebung 2025 wurden 1261 Einrichtungen befragt. Davon gehörten 976 Kitas zum Gebiet der sechs Grenzlandkreise und 285 Kitas zum Stadtgebiet Dresden. Insgesamt wurden Daten von 776 dieser 1261 Einrichtungen im Prozess der Datenerhebung (s. Kap. 2.2.3) erfasst, das entspricht einer Rücklaufquote von 61,5%[13]. Allerdings übermittelten 41 Kitas lediglich mündliche Aussagen zu den Grundindikatoren. Die auf diesem Wege erreichten Kitas sind zwar zum Feld der Umfrageteilnehmenden hinzuzurechnen, jedoch liegen für sie nur unvollständige Datensätze vor. Diese Daten sind nicht in die nachfolgende Datenauswertung eingeflossen. 62 weitere Einrichtungen lehnten im Zuge der Nachtelefonie eine Teilnahme an der Umfrage grundsätzlich ab. Zumeist wurden hierfür Zeitmangel, fehlendes Personal, perspektivische Schließung der Einrichtung in 2025, Entfernung vom Nachbarland als Begründungen angeführt.

673 der insgesamt 1261 Einrichtungen haben damit ihre Daten entsprechend des Fragebogens vollständig bereitgestellt (schriftlich, digital, mündlich per Telefon). Die tatsächliche Ausschöpfungsquote beträgt 53,4%.

Diese 673 vollständigen Datensätze bilden die Grundlage für die Datenauswertung. Wenn in der folgenden Ergebnisdarstellung von „teilnehmenden Kitas“ gesprochen wird, dann beziehen sich die Aussagen auf diese Grundgesamtheit von 673.

[12] Es gibt weitere Akteure, die grenzüberschreitende Begegnungsprojekte in der sächsisch-tschechischen Grenzregion im Vorschulbereich organisieren und umsetzen. Leider wurden diese Daten der LaNa nicht zur Verfügung gestellt, um dies mit den bereits erhobenen Kita-Daten abzugleichen.
[13] 485 Einrichtungen nahmen nicht an der Datenerhebung teil.

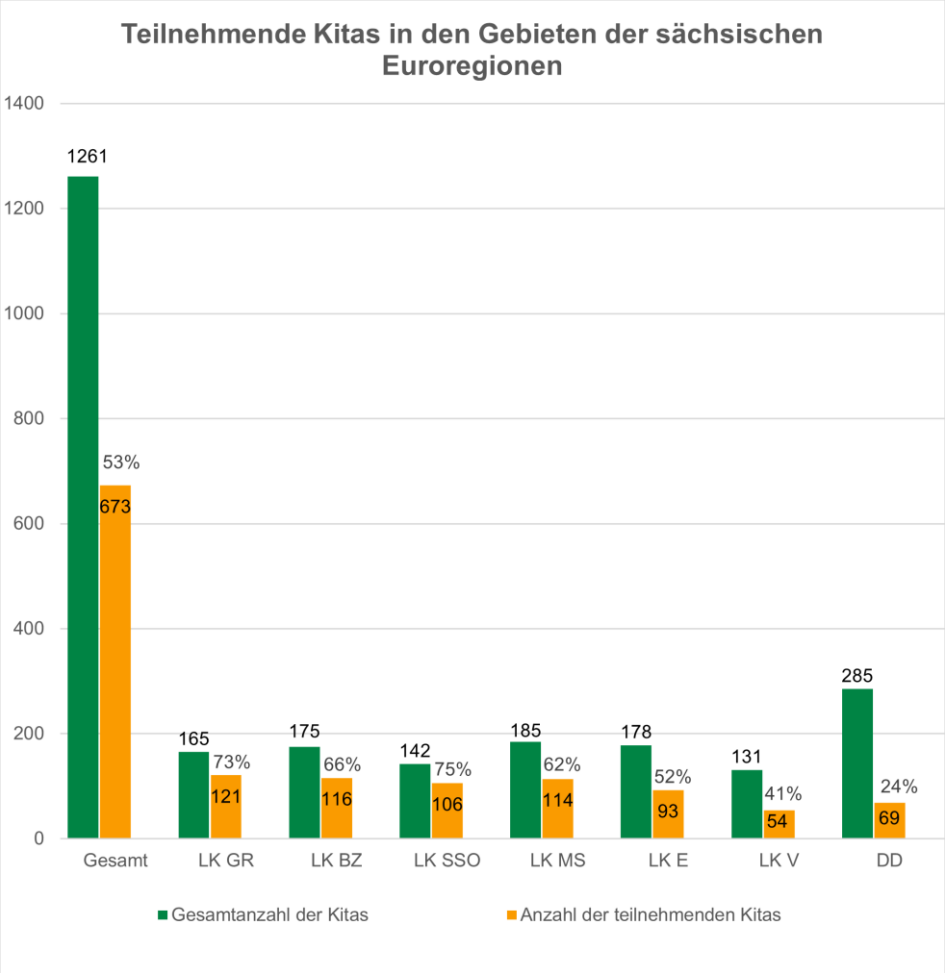


Abbildung 3: **An der Datenerhebung 2025 teilnehmende Kitas in den Gebieten der sächsischen Euroregionen**

2.4 Ergebnisse 2025

Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse der 4. Datenerhebung 2025 zur frühen nachbarsprachigen Bildung innerhalb der Gebiete der sächsischen Euroregionen dargestellt.

2.4.1 Grundaussagen

76 (11,3%) der 673 Kindertagesstätten, die an der 4. Datenerhebung teilgenommen haben, gaben an, ein Nachbarsprachlernangebot zu unterbreiten. Davon arbeiteten 21 Einrichtungen mit der Nachbarsprache Polnisch, 53 Einrichtungen mit der Nachbarsprache Tschechisch sowie zwei Einrichtungen mit beiden Nachbarsprachen.

33 (4,9%) der 673 Kitas gaben an, eine Partnerschaft mit mindestens einer Einrichtung in Polen oder Tschechien zu haben. Insgesamt wurden 35

grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften ermittelt, davon 10 mit polnischen und 25 mit tschechischen Einrichtungen.

In 296 (44,07%) der 673 Einrichtungen wurden Kinder aus Familien betreut, in denen Polnisch und/oder Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteils ist. Insgesamt traf dies auf 1017 Kinder zu. Bei 629 der 1017 Kinder betraf dies die Nachbarsprache Polnisch und bei 388 Kindern die Nachbarsprache Tschechisch.

30 Einrichtungen betreuten **insgesamt 83 Kinder, die mit einem Wohnsitz im Nachbarland gemeldet waren, davon 23 Kinder in Polen und 60 Kinder in Tschechien.** Die Kinder mit einem Wohnsitz in Polen wurden ausschließlich in Kitas des Landkreises Görlitz betreut.

In 53 (7,9%) der 673 Kitas arbeiteten insgesamt 63 muttersprachliche Pädagoginnen und Pädagogen. Davon sind 41 muttersprachlich-polnische und 22 muttersprachlich-tschechische Personen. 57 Personen waren innerhalb des Personalschlüssels, 6 Personen außerhalb des Personalschlüssels nach dem Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Gesetz über Kindertageseinrichtungen - SächsKitaG) zugeordnet. Die geografische Verteilung der Kitas mit muttersprachlich-polnischem bzw. muttersprachlich-tschechischem pädagogischen Personal ist in Anlage 1e dargestellt. Außerdem arbeiteten in 43 Kitas weitere 24 Personen mit der Muttersprache Polnisch und 31 Personen mit der Muttersprache Tschechisch, die nicht zum pädagogischen Team gehörten.

In 53 Einrichtungen (7,9%) der 673 Kitas arbeiteten 88 pädagogische Fachkräfte, die nicht dem polnischen bzw. tschechischen muttersprachlichen Personal angehören, aber über Kenntnisse in einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch verfügen. Darunter waren 49 Personen mit Polnisch- und 39 Personen mit Tschechisch-Kenntnissen.

2.4.2 Aktive Kitas

2.4.2.1 Überblick

Unter den 673 Einrichtungen, die sich an der 4. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas der sächsischen Grenzregionen beteiligt haben, konnten 80 aktive Kitas (11,9%) identifiziert werden. Als „aktive Kitas“ werden dabei, im Sinne des unter 2.1.1 beschriebenen Begriffsverständnisses, Kitas bezeichnet, die eine Kita-Partnerschaft mit einer Einrichtung im Nachbarland Polen bzw. Tschechien pflegen und/oder ein

Nachbarsprachlernangebot innerhalb der Kita anbieten[14]. 24 (30,0%) dieser aktiven Einrichtungen befanden sich in kommunaler, 56 (70%) in freier bzw. privater Trägerschaft.

54 der 80 aktiven Kitas orientierten sich bzgl. ihres unterbreiteten Angebotes und/oder ihrer Partnerschaft nach Tschechien, 24 Kitas orientierten sich nach Polen. Zwei Einrichtungen orientierten sich nach Polen und Tschechien. Setzt man dies in Relation zur Länge der sächsischen Grenze zum jeweiligen Nachbarland, so entfiel auf 10 km Grenze zu Tschechien (insgesamt 454 km) durchschnittlich eine aktive Kita mit Nachbarsprachbezug Tschechisch, während es ca. 2 Kitas mit Polnisch-Bezug pro 10 km Grenze zu Polen (insgesamt 123 km) waren.

Die meisten aktiven Einrichtungen, welche an der Befragung teilgenommen haben, sind im Landkreis Görlitz zu finden. Im Landkreis Mittelsachsen gab es keine aktive Kita unter den Teilnehmenden.

[14] Bei der Gegenüberstellung der 80 aktiven Kitas 2024/25 mit den aktiven Kitas im Ergebnis der vorangegangenen Datenerhebungen (2017, 2019, 2022) wurden 13 weitere Kitas identifiziert, die 2025 nicht an der Datenerhebung teilnahmen, jedoch zu den ehemals aktiven Einrichtungen hinzuzuzählen sind. Ihr aktueller Status ist nicht bekannt.

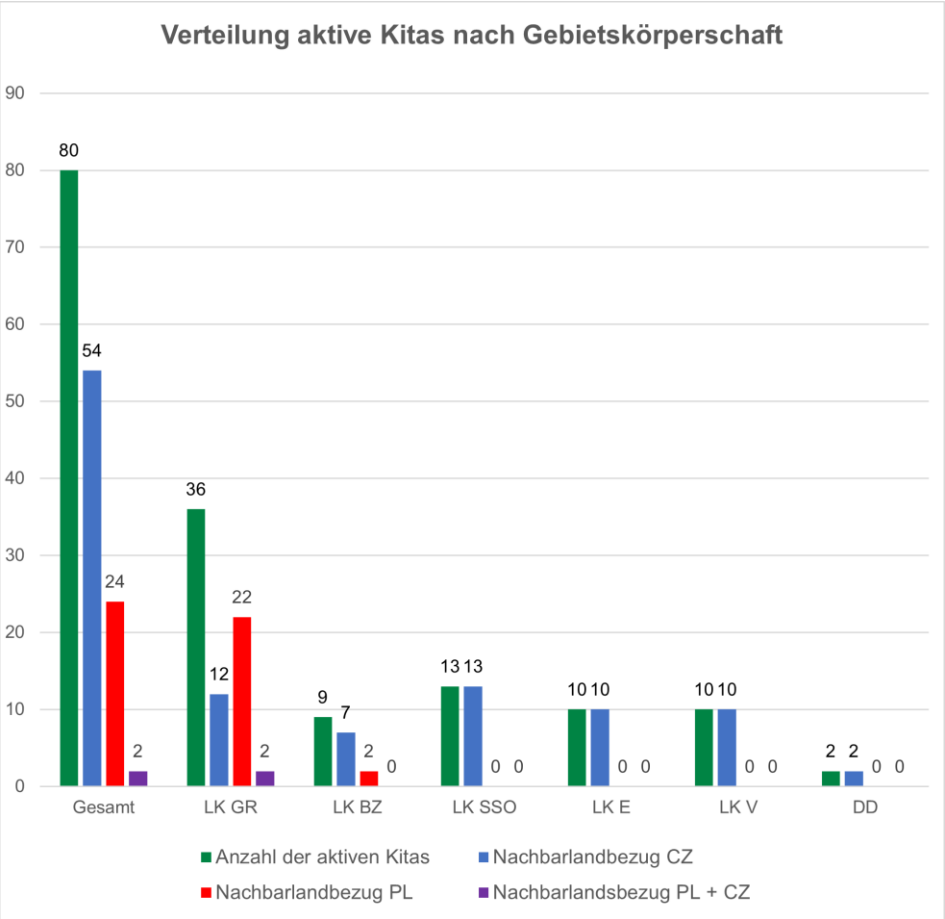


Abbildung 4: Verteilung der aktiven Kitas 2025 nach Gebietskörperschaft

Die geografische Verteilung der aktiven Kitas nach Nachbarlandbezug ist in der Anlage 1a kartografisch dargestellt.

Insgesamt unterbreiteten 76 der 80 aktiven Einrichtungen Nachbarsprachlernangebote und 33 der 80 aktiven Kitas pflegten mindestens eine Kita-Partnerschaft in die Nachbarländer Polen bzw. Tschechien. Festzustellen ist dabei, dass mehr als ein Drittel der 80 aktiven Einrichtungen (29 Kitas, 36,3%) sowohl ein Sprachlernangebot in Polnisch bzw. Tschechisch in ihren Einrichtungen unterbreitete, als auch mindestens eine Partnerschaft ins Nachbarland pflegte (vgl. Abb. 5).

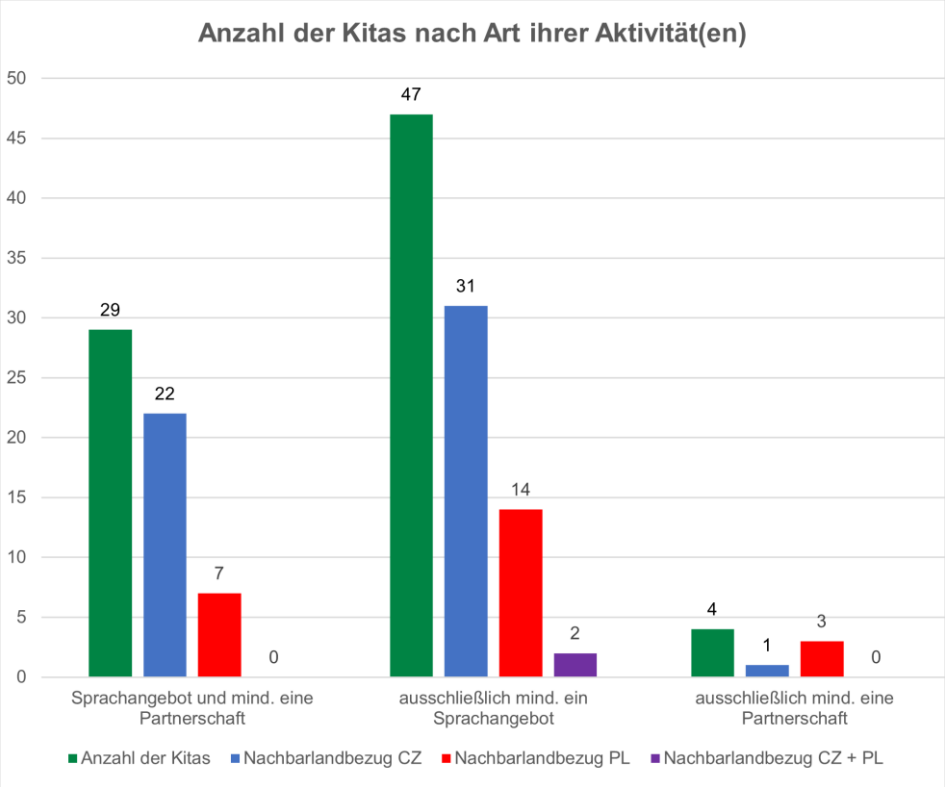


Abbildung 5: Anzahl der Kitas nach Art ihrer Aktivität(en)

2.4.2.2 Nachbarsprachlernangebote

Insgesamt unterbreiteten 76 der 80 aktiven Einrichtungen Nachbarsprachlernangebote. Davon gab es in 53 Kitas Angebote in der Sprache Tschechisch, in 21 Kitas in der Sprache Polnisch. Zwei Kitas unterbreiteten Angebote in beiden Nachbarsprachen.

In knapp zwei Drittel dieser Einrichtungen (50 Kitas, 65,8%) fand das Sprachlernangebot regelmäßig statt bzw. war kontinuierlich in den Kita-Alltag integriert. Hierzu zählen beispielsweise alltagsintegrierte Sprachanwendung, spielerische Sprachanimation, Nachbarsprachbad oder das Erlernen nachbarsprachiger Lieder und/oder Reime im Morgenkreis.[15] Mehr als zwei Drittel der regelmäßigen Nachbarsprachlernangebote (37 Kitas) fanden mit Bezug auf die Sprache Tschechisch statt. 10 Kitas gaben an, über das regelmäßige Sprachlernangebot hinaus auch zeitlich befristete Angebote zu unterbreiten.

Darüber hinaus gaben weitere 26 Einrichtungen an, dass sie zwar kein regelmäßiges Lernangebot, aber dafür zeitlich befristete Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung unterbreiteten. Darunter sind solche Angebote zu verstehen, die in einem

[15] Vgl. Anlage 2a, Frage 2.1

begrenzten Zeitrahmen durchgeführt, aber nicht kontinuierlich angeboten werden. Hierzu zählen beispielsweise thematische Projekttage zum Thema Nachbarland und Aktivitäten im Rahmen von grenzüberschreitenden Projekten / Förderprogrammen.[16]

Die 50 Einrichtungen mit einem regelmäßigen Nachbarsprachlernangebot verteilten sich auf die fünf Landkreise Vogtlandkreis (7 Kitas), Erzgebirgskreis (5 Kitas), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (10 Kitas), Bautzen (7 Kitas), Görlitz (20 Kitas) und Dresden (1 Kita). Die Anzahl der durchschnittlich an den regelmäßigen Angeboten teilnehmenden Kinder in diesen sechs relevanten Gebietskörperschaften zeigt Abbildung 6.

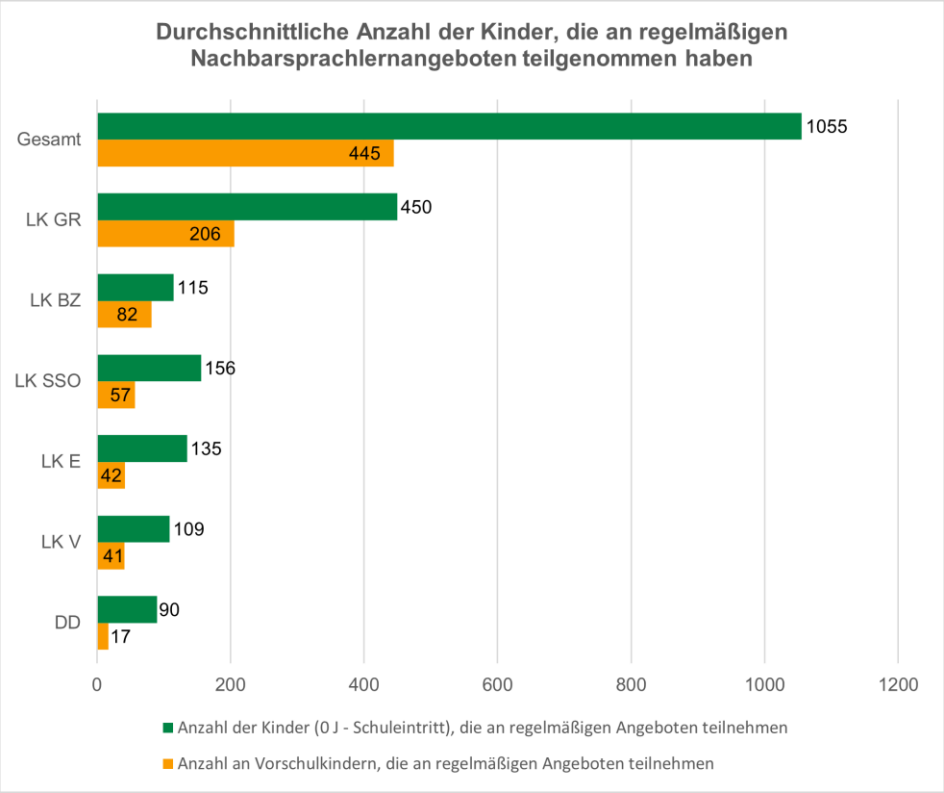


Abbildung 6: Durchschnittliche Anzahl der teilnehmenden Kinder an regelmäßigen Nachbarsprachlernangeboten

Insgesamt profitierten 1055 Kinder von einem regelmäßigen Nachbarsprachlernangebot. Pro Einrichtung nahmen damit durchschnittlich 21 Kinder an einem regelmäßigen Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung teil. 42,2% der 1055 Kinder wechselte im Schuljahr 2025/26 in eine Grundschule. Diese Kinder brachten Sprachkompetenzen in einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch mit in die Schule. Knapp der Hälfte dieser Schulanfängerinnen und Schulanfänger (46,3%) mit Nachbarsprachkompetenzen waren Kinder im Landkreis Görlitz.

[16] Vgl. Anlage 2a, Frage 2.2

Die meisten (95,2%) der 76 Kitas mit Nachbarsprachlernangebot nutzten bei der Umsetzung ihrer Nachbarsprachlernangebote Unterstützungsstrukturen. Dies zeigt Abbildung 7.

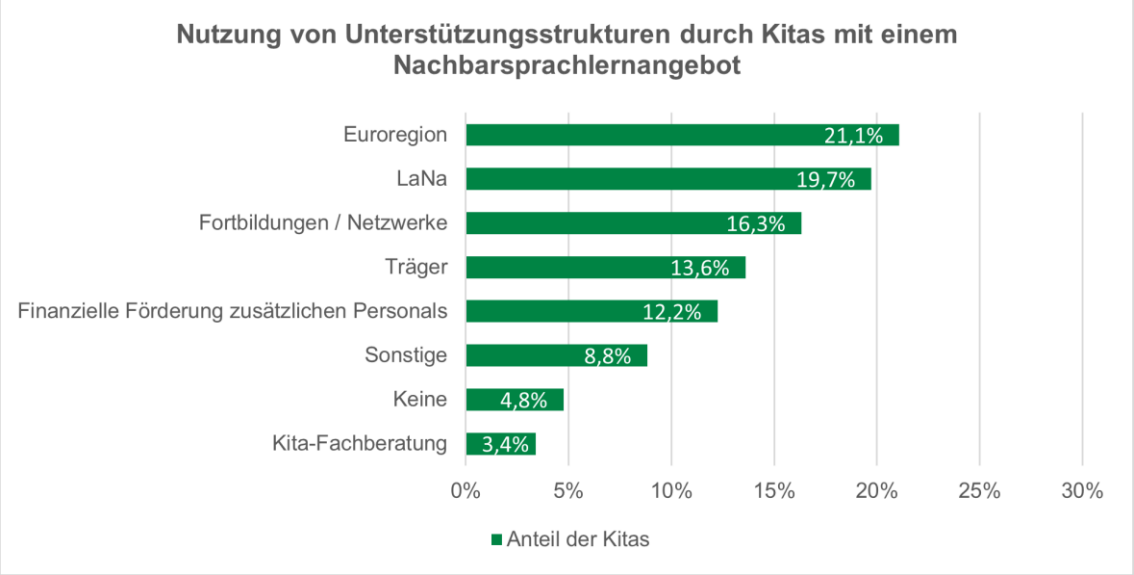


Abbildung 7: Nutzung von Unterstützungsstrukturen durch Kitas mit einem Nachbarsprachlernangebot

Die Hälfte dieser Kitas machte dabei schriftliche Angaben dazu, wie die Unterstützung konkret aussieht. Beschrieben wurden z. B.

- der Einsatz einer tschechischen Muttersprachlerin der EUREGIO EGRENSIS, welche spielerisch den Kindern die tschechische Sprache näherbringt und über die EUREGIO EGRENSIS finanziert wird,
- ein wöchentliches Tschechisch-Angebot einer Muttersprachlerin, das von den Eltern finanziert wird,
- die Mitwirkung in Netzwerken, um sich Fachwissen anzueignen und den Austausch und Reflexion mit anderen Einrichtungen zu pflegen,
- die Beratung zur praktischen Umsetzung der Immersionsmethode durch die LaNa,
- die Unterstützung durch TANDEM,
- die Teilnahme an Projekten, wie z. B. „Kitas – Kultur, Bewegung und Tierwelten gemeinsam entdecken“ des Städteverbundes Kleines Dreieck,
- der Einsatz von Freiwilligen oder Sprachassistenz in der Kita,
- das Einwerben von Spenden für Begegnungen mit der Partner-Kita.

2.4.2.3 *Immersiv arbeitende Kitas*

Von den 50 Einrichtungen, die ein regelmäßiges Nachbarsprachlernangebot im Kita-Alltag unterbreiteten, gaben 26 Kitas (52,0%) an, nach der Methode der Immersion[17] zu arbeiten. Dies entspricht knapp einem Drittel (32,5%) der aktiven Einrichtungen insgesamt. Dabei arbeiteten drei Kitas immersiv mit der Sprache Polnisch und 23 mit Tschechisch.[18]

Unter den immersiv arbeitenden Kitas waren 18 Einrichtungen in freier Trägerschaft und 8 Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft. Sie befinden sich im Vogtlandkreis, Erzgebirgskreis, in den Landkreisen Bautzen, Görlitz und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie im Stadtgebiet Dresden. Die Verteilung der immersiv arbeitenden Kitas nach Gebietskörperschaft ist in Abbildung 8 dargestellt.

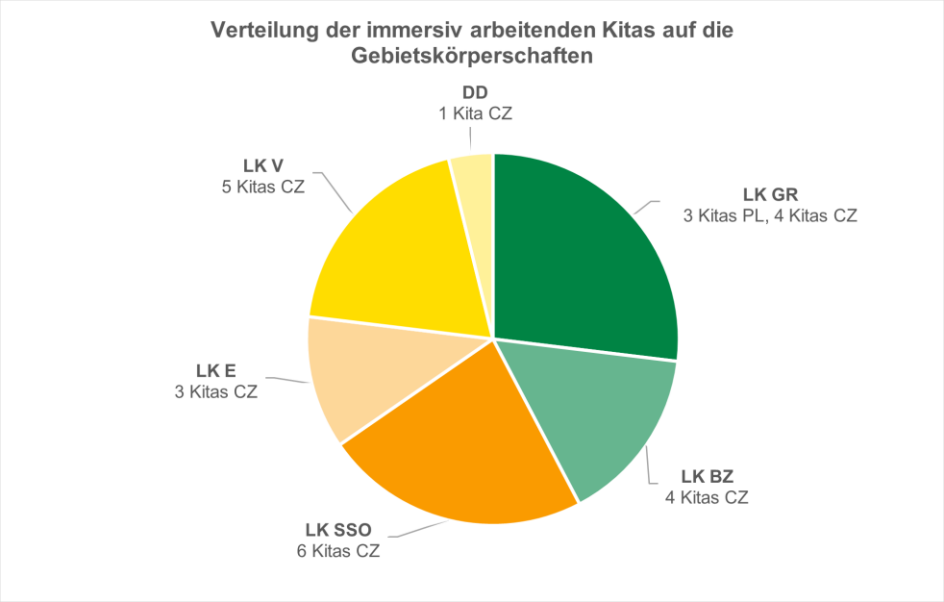


Abbildung 8: Verteilung der immersiv arbeitenden Kitas auf die Gebietskörperschaften

In 10 der 26 Immersionskitas arbeitete nach Angaben der Einrichtungen eigenes muttersprachliches pädagogisches Personal für Polnisch bzw. Tschechisch. Insgesamt waren in 9 dieser 10 Einrichtungen muttersprachlich polnische bzw. tschechische

[17] Eine Definition des Begriffes Immersion wurde den Befragten im Fragebogen angegeben (Anlage 2a, Frage 2.1.4)

[18] Die tatsächliche Anzahl an Einrichtungen, die 2025 im Kitaalltag nach der Methode der Immersion arbeiteten, ist wesentlich höher und liegt bei mind. 33 Kitas. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung waren insgesamt 26 sächsische Einrichtungen Projekt-Kitas im Interreg-Projekt „Nachbarsprache von Anfang an! – Jazyk sousedů od začátku!“. In diesen Kitas findet regelmäßig das alltagsintegrierte Nachbarsprachbad nach der Immersionsmethode statt. 6 dieser Projekt-Kitas haben dies in ihren Fragebögen nicht angegeben. Eine der Einrichtungen hat nicht an der Umfrage teilgenommen.

Pädagoginnen und Pädagogen innerhalb des Personalschlüssels nach dem SächsKitaG angestellt.

In den anderen 16 Immersionseinrichtungen sind regelmäßig externe muttersprachliche Personen in der Kita, um den Alltag der Kinder in ihrer Muttersprache zu begleiten. Demnach setzten alle Immersionskitas das Nachbarsprachbad mit muttersprachlichem Personal um.

Die Häufigkeit und die Situationen[19], in denen immersiv im Kita-Alltag gearbeitet wird, sind in den Einrichtungen unterschiedlich bzw. teilweise an die Anwesenheitszeiten von muttersprachlichem Personal geknüpft: Zum Beispiel arbeitete eine Kita täglich im Rahmen des gesamten Tagesablaufes bilingual deutsch-tschechisch. Eine weitere Kita bot das Nachbarsprachbad täglich, aber nicht durchgängig im gesamten Tagesablauf an. Mehrere Einrichtungen arbeiteten einmal pro Woche bis 14-tägig für zwei bis vier Stunden immersiv. Andere Einrichtungen orientierten sich bei der immersiven Arbeit u. a. auch an bestimmten Ritualen im Tagesablauf, z. B. Begrüßung/Verabschiedung, Morgenkreis, Tisch- und Spielsituationen.

2.4.2.4 Grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften

33 der 80 aktiven Kitas pflegten mindestens eine Kita-Partnerschaft in die Nachbarländer Polen bzw. Tschechien. Davon pflegten 10 Kitas Partnerschaften zu Kindertageseinrichtungen in Polen und 23 Kitas Partnerschaften ins Nachbarland Tschechien. Zwei der 33 Kitas gaben an, mehr als eine Partnerschaft im Nachbarland Tschechien zu haben. **Insgesamt wurden damit 35 grenzüberschreitende Partnerschaften identifiziert.** Eine Übersicht der Kitas im sächsischen Grenzraum mit den zugehörigen Partnerschaften in Polen und Tschechien ist in der geografischen Karte der Anlage 1b dargestellt.

Die Zusammenarbeit der 33 Kitas mit mindestens einer Partner-Kita im Nachbarland wurde am häufigsten durch gemeinsame Begegnungen der Kinder, beispielsweise durch gegenseitige Besuche ausgestaltet. Auf insgesamt 27 dieser Kitas (81,8%) traf das zu. 13 Kitas (39,4%) gaben an, einen regelmäßigen Kontakt zu pflegen, z. B. per Brief oder E-Mail. Knapp ein Drittel der Kitas (30,3%), die mindestens eine Partnerschaft ins Nachbarland pflegten, führten Fachaustausche zwischen den Kita-Fachkräften durch. Dazu zählen Hospitationen oder auch online-Beratungen. Drei Kitas gaben an sonstige Aktivitäten durchzuführen. Dazu zählen z. B. Austausche per Telefon oder die

[19] Die Befragten konnten freiwillig angeben, wann und in welcher Form sie immersiv arbeiten.

gemeinsame Gestaltung kultureller Höhepunkte. Die Häufigkeit der Nennung nach Art der Zusammenarbeit mit der Partner-Kita im Nachbarland zeigt Abbildung 9.

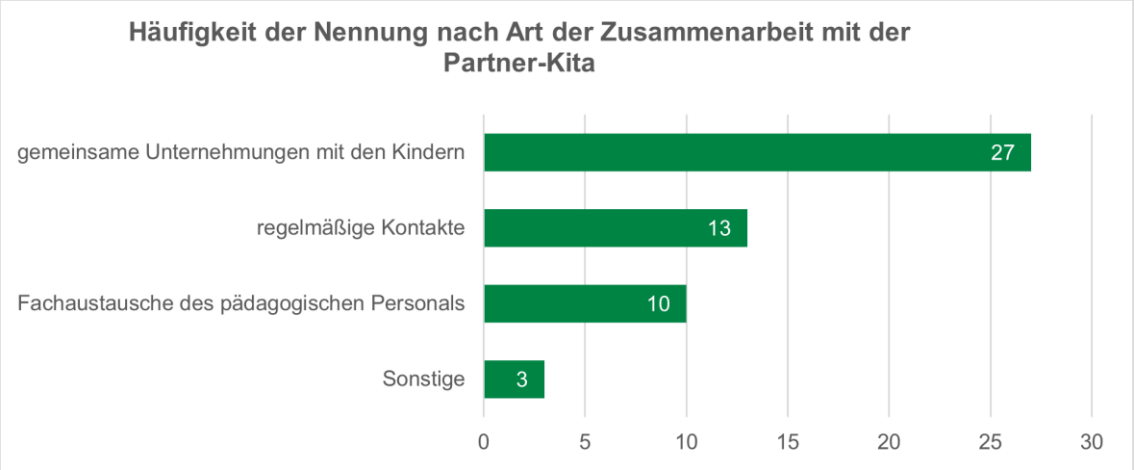


Abbildung 9: Häufigkeit der Nennung nach Art der Zusammenarbeit mit der Partner-Kita

Einrichtungen, die ihre Zusammenarbeit durch gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern gestalteten, gaben folgende Beispiele für ihre Aktivitäten an: gegenseitige Besuche, das Feiern von Festen und Traditionen (z.B. zu Ostern, Nikolaus und Weihnachten), Spielvormittage, Besuch von interessanten Orten der Umgebung, die zum Entdecken einladen, gemeinsames Begehen des Tages der Erde mit einem tschechischen Förster, Einladen der Familien und gemeinsames grenzüberschreitendes Feiern.

Regelmäßige Kontakte erfolgten nach Angaben der Kitas per E-Mail und Telefon. Zwei Kitas teilten mit, dass Pandemie-bedingt die Aktivitäten mit der Partner-Kita eingestellt wurden.

27 der 33 Kitas mit einer Kita-Partnerschaft im Nachbarland gaben an, Unterstützungsstrukturen bei ihren grenzüberschreitenden Aktivitäten zu nutzen. Davon nutzten 11 Kitas mehrere Unterstützungsstrukturen bei der Umsetzung grenzüberschreitender Aktivitäten. Jeweils die Hälfte der Einrichtungen gab an Unterstützung durch die Euroregion (15 Kitas) und/oder den Kita-Träger (14 Kitas) und/oder die LaNa (13 Kitas) zu erfahren. Diese drei Formen einrichtungsexterner Unterstützung wurden am häufigsten genannt. Des Weiteren nutzten 15 Kitas (50%) Förderprogramme oder verschiedene Alternativen zur Finanzierung ihrer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (vgl. Abbildung 10).

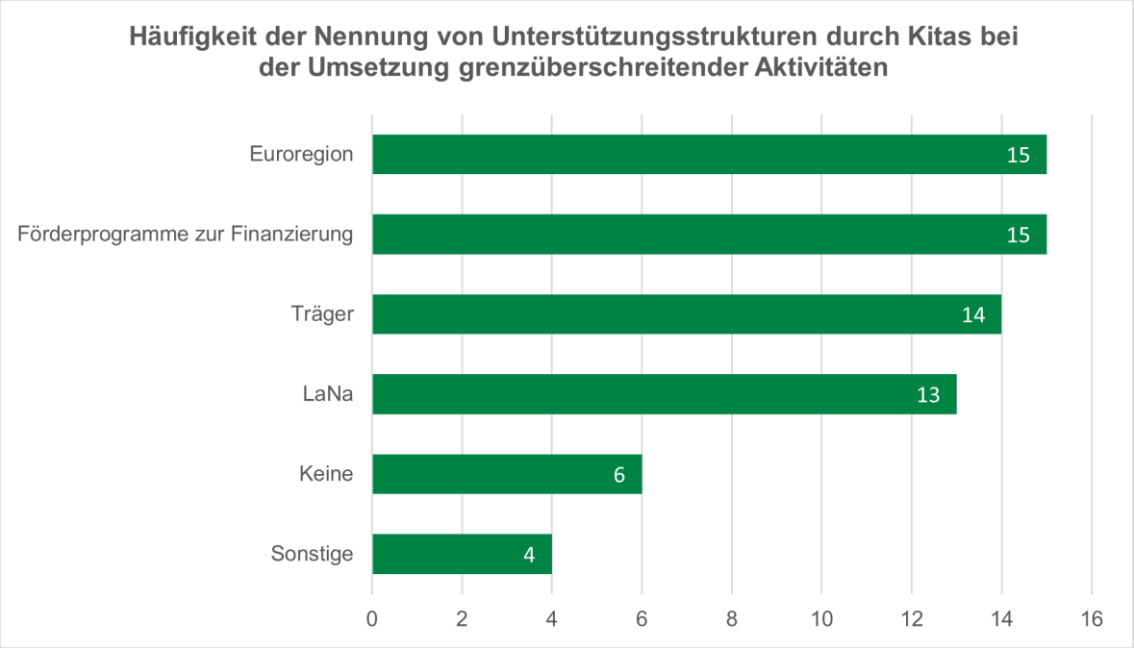


Abbildung 10: Häufigkeit der Nennung von Unterstützungsstrukturen durch Kitas bei der Umsetzung grenzüberschreitender Aktivitäten

2.4.2.5 Kinder mit polnisch- bzw. tschechisch-sprachigem Familienhintergrund

In 58 der 80 aktiven Kitas wurden insgesamt 379 Kinder betreut, in deren Familien Polnisch bzw. Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteiles ist. Das entspricht mehr als einem Drittel (37,3%) der insgesamt 1017 in den 296 Kitas der sächsischen Gebiete der Euroregionen insgesamt betreuten Kinder mit nachbarsprachigem Familienhintergrund (vgl. Kap. 2.4.1). Darunter waren 221 Kinder mit mindestens einem polnisch-sprachigen Elternteil. Diese wurden überwiegend in Kitas des Landkreises Görlitz betreut, nur 22 Kinder besuchten eine Kita in einem anderen Landkreis. Die restlichen 158 Kinder gehörten zu Familien mit mindestens einem tschechisch-sprachigen Elternteil.

In 21 von diesen 58 aktiven Kitas wurden insgesamt 71 Kinder betreut, die ihren Wohnsitz im Nachbarland Polen bzw. Tschechien haben. Das entspricht 85,5% der insgesamt 83 Kinder mit einem Wohnsitz im Nachbarland. Davon betreuten 4 Kitas insgesamt 23 Kinder mit einem Wohnsitz in Polen und 16 Kitas insgesamt 46 Kinder mit einem Wohnsitz in Tschechien. Eine Einrichtung betreute sowohl zwei Kinder aus Polen als auch zwei Kinder aus Tschechien.

2.4.2.6 Nachbarsprachkenntnisse des Personals

In 29 der 80 aktiven Kitas (36,3%) arbeiteten insgesamt 37 muttersprachlich-polnische bzw. muttersprachlich-tschechische Pädagoginnen und Pädagogen[20]. Damit sind angestellte Personen gemeint, die regelmäßig in den Einrichtungen vor Ort sind, unabhängig von der Anstellung innerhalb oder außerhalb des Personalschlüssels[21]. Von den 37 muttersprachlichen pädagogischen Fachkräften arbeiteten 33 Personen innerhalb des Personalschlüssels und 4 Personen außerhalb des Personalschlüssels gemäß SächsKitaG.

In allen aktiven Kitas, in denen muttersprachlich polnische bzw. tschechische pädagogische Fachkräfte beschäftigt waren, wurde auch ein Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung unterbreitet (siehe Abbildung 11).

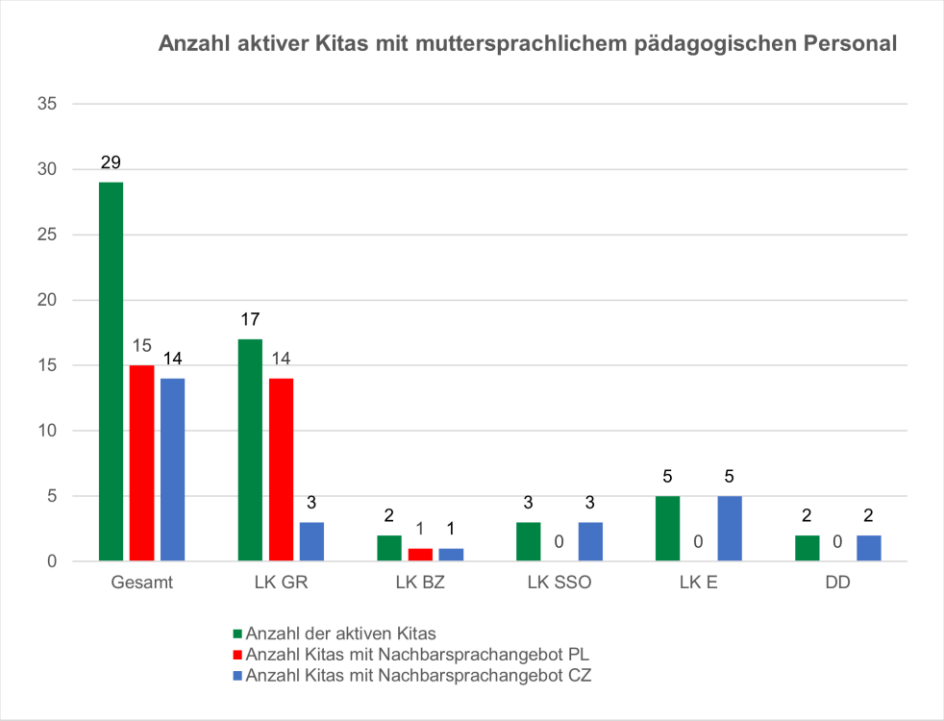


Abbildung 11: Anzahl aktiver Kitas mit muttersprachlichem pädagogischem Personal nach Gebietskörperschaften

In 25 der 80 aktiven Kitas arbeiteten 16 muttersprachlich polnische und 18 muttersprachlich tschechische Personen, die nicht zum pädagogischen Team gehörten. Gemeint sind dabei Angestellte und/oder zeitlich befristete Unterstützungsleistende in der Einrichtung, z. B. Küchenkräfte oder technisches

[20] Vgl. Kap. 2.4.1: Insgesamt sind 88 muttersprachliche Fachkräfte unter dem pädagogischen Personal in Kitas der Gebiete der sächsischen Euroregionen.
[21] Vgl. Anlage 2a Frage 5.1

Personal[22]. Demnach arbeiteten insgesamt in 41 aktiven Kitas 71 muttersprachlich polnisch- bzw. tschechisch-sprachige Personen. In 13 Einrichtungen davon gab es muttersprachliche Personen sowohl im pädagogischen als auch im erweiterten Kita-Team. Weder im Landkreis Mittelsachsen noch im Vogtlandkreis gab es muttersprachlich-polnische bzw. muttersprachlich-tschechische Angestellte im pädagogischen Kita-Team in den befragten aktiven Einrichtungen.

Darüber hinaus gab es in 24 (30,0%) der 80 aktiven Kitas 43 pädagogische Fachkräfte, die über Kenntnisse in einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch verfügten (muttersprachliche Personen ausgenommen). 22 Personen davon verfügten über Tschechisch-Kenntnisse und 21 Personen über Polnisch-Kenntnisse. Letztere arbeiteten überwiegend in Kitas des Landkreises Görlitz.

2.4.3 Kitas mit Potenzial in 2025

Zusätzlich zum Feld der in Kap. 2.4.2 ermittelten 80 aktiven Kitas konnten im Ergebnis der Datenerhebung 2025 weitere **314 Kindertageseinrichtungen identifiziert werden, die zwar zum Zeitpunkt der Befragung weder ein Nachbarsprachlernangebot unterbreiteten noch eine Partnerschaft zu einer Einrichtung im Nachbarland pflegten, die aber über ein konkretes Potenzial verfügten, zukünftig ebenfalls Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kita-Alltag zu integrieren.** Dieses Potenzial ergibt sich aus fachlicher Perspektive der Landesstelle Nachbarsprachen aus folgenden Aussagen der Kitas:

- 237 Kitas betreuten Kinder, in deren Familien Polnisch oder Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteils ist. Diese Kinder (z. B. aus binationalen/bilingualen Familien) und deren Familien bringen tagtäglich ein Stück ihrer Familiensprache(n) und Kultur(en) mit in die Kita. Deren Wertschätzung im Kita-Alltag ist nicht nur für diese Kinder ein wichtiges Element der Förderung ihrer (sprachlichen) Entwicklung, sondern sie bietet gleichzeitig vielfältige Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit, um auch den anderen Kindern die Vielfalt an Sprachen und Kulturen und dabei insbes. die Nachbarsprachen näher zu bringen.
- 162 Kitas signalisierten Interesse und benannten konkrete Unterstützungsbedarfe, um frühe nachbarsprachige Bildung zukünftig in ihren Einrichtungen umsetzen zu können. Hier können gezielt Beratungs- und Unterstützungsleistungen der LaNa ansetzen.

[22] Vgl. Anlage 2a Frage 5.2

- 24 Einrichtungen verfügten über insgesamt 26 muttersprachlich polnische bzw. tschechische pädagogische Fachkräfte, setzten deren sprachliche Fähigkeiten jedoch nicht für die Heranführung der Kinder an Sprache und Kultur des Nachbarlandes ein.
- In 20 Einrichtungen arbeiteten insgesamt 21 tschechische oder polnische muttersprachliche Personen im nichtpädagogischen Bereich. Gemeint sind dabei Angestellte und/oder zeitlich befristete Unterstützungsleistende in der Einrichtung, z. B. Küchenkräfte, technische Kräfte, deren Nachbarsprachkompetenz in der pädagogischen Arbeit im Kita-Alltag genutzt werden kann (z. B. beim gemeinsamen Kochen etc.).
- In 29 Einrichtungen arbeiteten 45 Kita-Fachkräfte, die über Kenntnisse in mindestens einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch verfügten. Ihre damit zu vermutende Offenheit für Sprache und Kultur der Nachbarländer bietet einen weiteren Ansatzpunkt für die Implementierung nachbarsprachiger Bildungsarbeit.

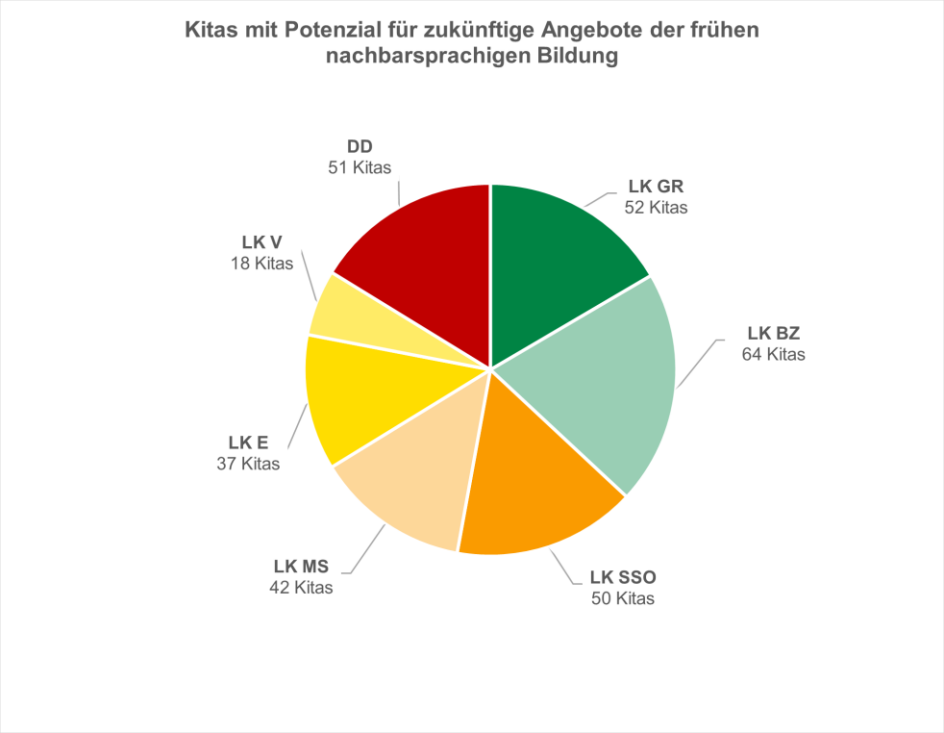


Abbildung 12: Anzahl der Kitas mit Potenzial nach Gebietskörperschaften

In Anlage 1d findet sich eine Übersicht der geografischen Verteilung dieser Kitas mit Potenzial für die Umsetzung nachbarsprachiger Bildungsangebote in den sächsischen Grenzregionen.

2.4.4 Zusammenfassung

Nachfolgend sind die Kernergebnisse der 4. Datenerhebung 2025 zur frühen nachbarsprachigen Bildung für die Kitas in den sächsischen Gebieten der Euroregionen noch einmal in einer Übersicht zusammengefasst:

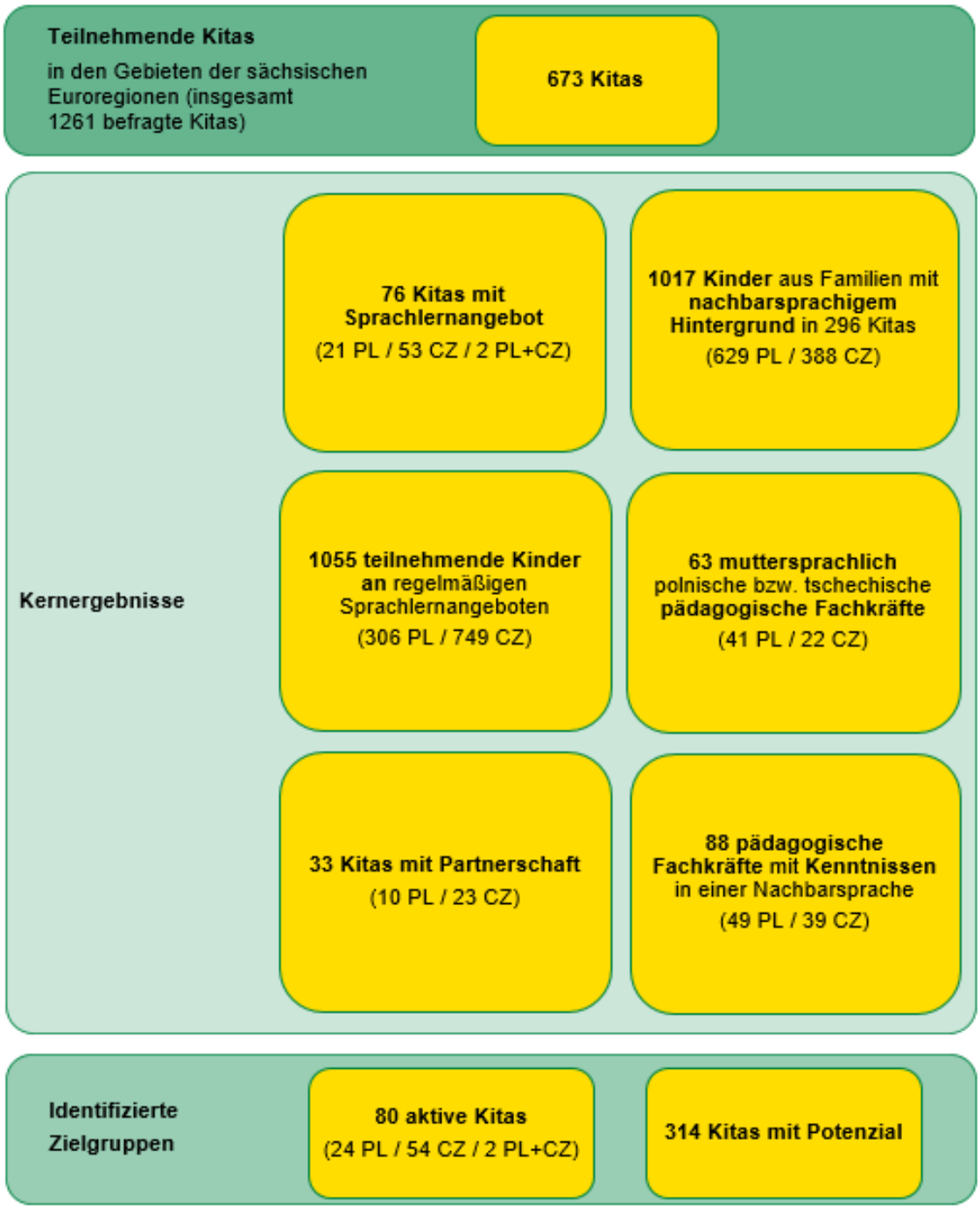


Abbildung 13: Ergebnisse der 4. Datenerhebung 2025 im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Gebieten der sächsischen Euroregionen im Überblick

2.5 Darstellung im Zeitverlauf

Im Folgenden werden die in 2025 im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen erhobenen Panel-Daten denen der vorangegangenen Datenerhebungen gegenübergestellt und unter Einbezug der eingangs eingeführten Indikatoren im Sinne eines Längsschnitts ausgewertet. Dabei erfolgt vorrangig eine Gegenüberstellung der für das gesamte Gebiet der sächsischen Euroregionen (inkl. der Stadt Dresden) vorhandenen Ergebnisse aus 2022[23] und 2025. Diese werden bei ausgewählten Aussagen durch Entwicklungen in den sächsischen Grenzlandkreisen seit 2017[24] ergänzt.

2.5.1 Datenlage

Die Gesamtzahl der vollständigen Datensätze in der für die Befragung relevanten Zielgruppe (vgl. Kapitel 2.1.3) in den Gebieten der sächsischen Euroregionen ist 2025 im Vergleich zur Vorbefragung 2022 gesunken.

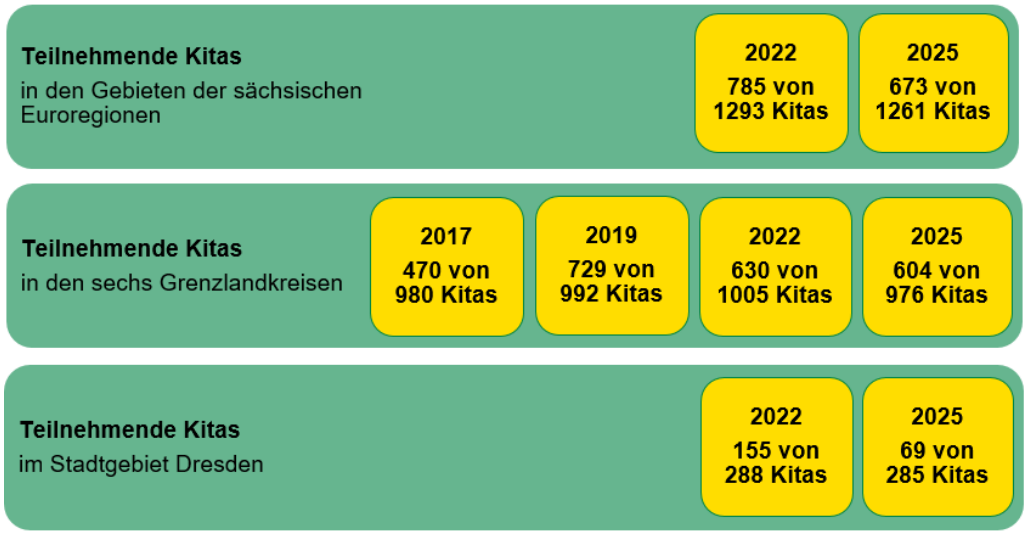


Abbildung 14: Teilnahme der Kitas an den Datenerhebungen im Zeitverlauf

Die tatsächliche Ausschöpfungsquote liegt 2025 mit 53,4% unter der von 2022 mit 60,7%. Die geringere Quote resultiert insbesondere aus einem niedrigeren Rücklauf für das Stadtgebiet Dresden (2025: 24,2%; 2022: 53,8%).

Die Gesamtzahl der Probanden in den Grenzlandkreisen liegt 2025 erstmals knapp unter dem Niveau von 2017. Die Gesamtzahl der vollständigen Datensätze in der für die

[23] LaNa (2022)
[24] LaNa (2018, 2019, 2022)

Befragung relevanten Zielgruppe ist im Vergleich zur 1. Datenerhebung[25] um ca. 22% gestiegen. Die tatsächliche Ausschöpfungsquote verwertbarer Daten liegt jedoch mit 61,9% in 2025 im Durchschnitt aller vorhergehenden Datenabfragen (2017: 48%, 2019: 73,5%, 2022: 62,7%).

Eine Gesamtübersicht zu den Ergebnissen der Datenabfragen seit 2017 in den sechs Grenzlandkreisen ist in Anlage 3 zu finden.

2.5.2 Entwicklungen in den Kernergebnissen

Nachfolgend sind die Kernaussagen zu den Indikatoren (s. Kap. 2.1.4) für nachbarsprachige Bildung in den Kitas der sächsischen Euroregionen für 2022 und 2025 tabellarisch gegenübergestellt. Um entsprechend der in Kapitel 2.5.1 dargestellten unterschiedlichen Datenlage eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitverlauf zu ermöglichen, wurde hierbei mit der Grundgesamtheit der zur Auswertung herangezogenen Datensätze (Zahl der vollständig teilgenommenen Kitas) gewichtet:

	2022	2025
Anzahl teilnehmender Kitas	785	673
Anzahl Kitas mit Sprachlernangebot	**58 (7,4%)** (18 PL / 38 CZ / 2 PL+CZ)	**76 (11,3%)** (21 PL / 53 CZ / 2 PL+CZ)
Anzahl Kitas mit regelmäßigem Sprachlernangebot	**32 (4,1%)** (10 PL / 22 CZ)	**50 (7,4%)** (13 PL / 37 CZ)
Anzahl der Kinder, die an einem regelmäßigen Sprachlernangebot teilnahmen	**1227** (497 PL / 730 CZ)	**1055** (306 PL / 749 CZ)
Anzahl Kitas mit zeitlich befristetem Sprachlernangebot	**36 (4,6%)** (11 PL / 27 CZ)	**36 (5,3%)** (13 PL / 25 CZ)
Anzahl Kitas mit mind. einer Partnerschaft	**45 (5,7%)** (15 PL / 33 CZ)	**33 (4,9%)** (10 PL / 23 CZ)
Anzahl der Kita-Partnerschaften	**48 (6,1%)** (15 PL / 33 CZ)	**35 (5,2%)** (10 PL / 25 CZ)
Anzahl Kitas, die Kinder aus Familien mit nachbarsprachigen Familienhintergrund betreuten	**328 (41,8%)**	**288 (42,8%)**
Anzahl der Kinder aus Familien mit nachbarsprachigem Familienhintergrund	**1060** (671 PL / 389 CZ) ➔ 3,23 Kinder / betr.Kita)	**1017** (629 PL / 388 CZ) ➔ 3,53 Kinder / betr.Kita

[25] LaNa (2018), LaNa (2019)

	2022	2025
Anzahl muttersprachlich polnisch/ tschechischen pädagogischen Personals	**67** (45 PL / 22 CZ) ➔ 8,53 Pers. auf 100 teilgenommene Kitas	**63** (41 PL / 22 CZ) ➔ 9,36 Personen auf 100 teilgenommene Kitas

Tabelle 2: **Gegenüberstellung der Kernergebnisse in den Kitas der sächsischen Euroregionen 2022 und 2025**

Folgende Tendenzen lassen sich ableiten:

Der Anteil an Kitas, die ein Nachbarsprachlernangebot unterbreiteten, ist gegenüber 2022 insgesamt deutlich gestiegen (2022: 7,4%; 2025: 11,3%). Dies trifft sowohl auf die regelmäßigen als auch die zeitlich befristeten Nachbarsprachlernangebote zu. Insbesondere stieg bei den regelmäßigen Sprachangeboten der Anteil der Tschechisch-Angebote.

Der Anteil an Kitas mit mindestens einer Partnerschaft ins Nachbarland ist gegenüber 2022 leicht gesunken (2022: 5,7%; 2025: 4,9%). Dabei hat die Zahl der Kita-Partnerschaften in beide Nachbarländer gleichermaßen abgenommen.

Sowohl der Anteil an Kitas, der Kinder aus Familien mit nachbarsprachigem Hintergrund in den Einrichtungen betreut, als auch die durchschnittliche Zahl an Kindern pro betreffender Einrichtung sind leicht gestiegen.

Besonders deutlich ist diese Entwicklung in den sechs Grenzlandkreisen: 2025 wurden in 41,6% der an der Umfrage teilnehmenden Kitas Kinder aus nachbarsprachigen Familien betreut. 2022 waren es 37%. Ebenso wuchs die durchschnittliche Zahl an Kindern pro betreffender Einrichtung von 3,6 (2022) auf 3,7 Kinder (2025). (Vgl. Abb. 15)

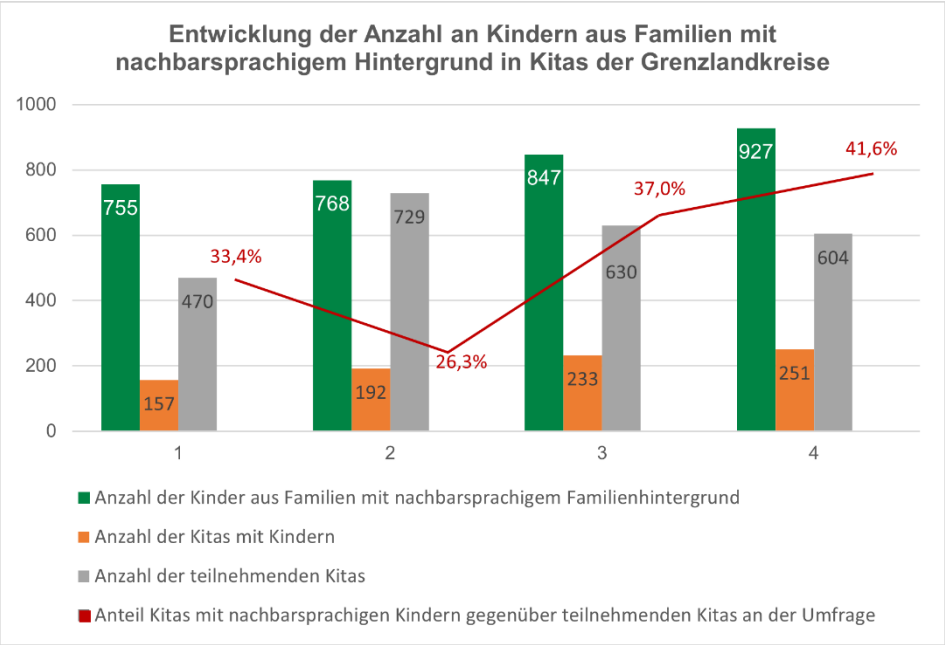


Abbildung 15: Entwicklung der Anzahl an Kindern aus Familien mit nachbarsprachigem Hintergrund in Kitas der Grenzlandkreise

Die durchschnittliche Anzahl muttersprachlich-polnischen bzw. -tschechischen pädagogischen Personals pro 100 teilgenommenen Kitas auf dem Gesamtgebiet der sächsischen Euroregionen ist gegenüber 2022 gestiegen. Im Stadtgebiet Dresden ist der Anstieg besonders deutlich (9,03 in 2022, 11,6 in 2025 pro 100 teilgenommene Kitas).

2.5.3 Entwicklungen im Feld der aktiven Kitas

Die Zahl aktiver Kitas in den Gebieten der sächsischen Euroregionen ist gegenüber 2022 ansteigend. Allerdings ist nach wie vor eine **große Bewegung im Feld** zu beobachten: 2025 sind **neue aktive Kitas** im Vergleich zu 2022 hinzugekommen, gleichzeitig **brachen Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung als auch aktive Kitas seit 2022 weg** (vgl. Abb.16).

Abbildung 16: Entwicklungen im Feld der aktiven Kitas seit 2022

Mehr als die Hälfte der 80 im Ergebnis der 4. Datenerhebung in 2025 identifizierten aktiven Kitas (44 Kitas, 55%) unterbreiteten bereits bei der vorangegangenen Datenerhebung 2022 ein Nachbarsprachlernangebot und/oder pflegten eine Partnerschaft ins Nachbarland. 29 dieser 44 aktiven Kitas orientierten sich bzgl. ihres Nachbarsprachlernangebotes und/oder ihrer Partnerschaft nach Tschechien (darunter 18 Partnerschaften), 15 Kitas orientierten sich nach Polen (mit 7 Partnerschaften). Somit sind 25 Partnerschaften solche, die bereits mind. seit 2022 bestanden. Ein Blick auf die Bestandsaufnahme 2014/15[26] in den sechs Grenzlandkreisen zeigt ferner, dass 23

[26] LaNa (2015)

dieser seit 2022 als aktive Kitas identifizierten Einrichtungen bereits 2014/15 aktiv waren[27]. Davon pflegten weiterhin 16 Kitas seit dieser Zeit eine Partnerschaft ins Nachbarland. Dies verdeutlicht, dass, anknüpfend an die bereits 2022 im Vergleich mit den Ergebnissen 2017[28] aufgezeigte Tendenz, ein erheblicher Anteil der Kitas weiterhin im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung arbeitet. Zu diesen 23 Kitas kommen weitere zwei Einrichtungen hinzu, die letztmalig 2014/15 Aktivitäten im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung umgesetzt haben und nun seit 2025 wieder zu den aktiven Kitas hinzuzählen sind.

Zu den 44 seit 2022 aktiven Kitas kamen in 2025 insgesamt 36 neue aktive Kitas hinzu. 11 Einrichtungen davon waren letztmalig vor 2022 aktiv und 25 Einrichtungen sind bei der 4. Datenerhebung erstmalig zu den aktiven Kitas hinzuzuzählen. Von diesen 25 neuen aktiven Kitas pflegten vier Kitas eine Partnerschaft mit einer Einrichtung im Nachbarland, 24 Kitas unterbreiteten ein Nachbarsprachlernangebot, drei pflegten sowohl eine Partnerschaft als unterbreiteten den Kindern auch Angebote in der Nachbarsprache. Mehr als die Hälfte dieser 24 neu hinzugekommenen aktiven Kitas (10) befinden sich im Landkreis Görlitz.

Während sich 2022 der positive Trend an Kitas, die ein regelmäßiges Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung unterbreiteten, im Vergleich zu den Vorjahren nicht fortsetzte, **stieg die Zahl der Einrichtungen, die 2025 ein regelmäßiges Nachbarsprachlernangebot unterbreiteten, im Vergleich zur Vorbefragung wieder deutlich an.** 2022 gaben 81,7% der aktiven Kitas (58 Einrichtungen) an, regelmäßige Angebote vorzuhalten. 2025 unterbreiteten 95% der aktiven Kitas (76 Einrichtungen) ein Sprachlernangebot. Der Anteil der Kitas mit einem zeitlich befristeten Sprachlernangebot im Vergleich zur Gesamtzahl der aktiven Kitas ist hingegen im Zeitverlauf gesunken (von 50,7% in 2022 auf 45% in 2025).

Mit der Zunahme des Anteils an Kitas mit regelmäßigem Nachbarsprachlernangebot stieg auch der Anteil an Kindern, die an einem regelmäßigen Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung teilnahmen, weiterhin kontinuierlich an: 2022 waren es insgesamt 1227 Kinder (durchschnittlich 1,56 Kinder pro teilnehmender Kita) und 2025 nahmen 1055 (durchschnittlich 1,57 Kinder pro teilnehmender Kita) an einem Angebot teil. **Die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die pro Einrichtung mit regelmäßigem Nachbarsprachlernangebot das Angebot wahrnahmen, ist im Vergleich zu 2022 gesunken, entspricht jedoch im**

[27] ebd.
[28] LaNa (2019), S. 29 ff.

Vergleich zu den anderen Datenerhebungen einem ähnlichen Trend: 2017 waren es 24 Kinder pro Einrichtung, 2019 21 Kinder, 2022 38,3 Kinder und 2025 waren es 21,1 Kinder pro Kita. Festzustellen ist gleichzeitig, dass die Zahl derjenigen Kinder, die an regelmäßigen Angeboten teilnahmen und im jeweiligen Jahr der Datenerhebung in eine Grundschule gewechselt sind, im Durchschnitt der vorangegangen Datenerhebungen liegt, jedoch im Vergleich zu 2022 wieder ein Anstieg der Kinder zu verzeichnen ist, die mit einer Kompetenz in nachbarsprachiger Bildung in eine Schule gewechselt sind (2017 37,6%, 2019 43,4%, 2022 35,6% und 2025 42,2%).

Die Zahl der Kitas, die angaben, die Nachbarsprache nach der Methode der Immersion (Nachbarsprachbad) zu vermitteln, hat sich im Vergleich zur Vorbefragung verdoppelt. So gaben in 2022 13 Kitas (18,3% der aktiven Kitas) an nach der Immersionsmethode zu arbeiten und in 2025 waren es bereits 26 Einrichtungen (32,5% der aktiven Kitas). Die tatsächliche Anzahl an Einrichtungen, von denen bekannt ist, dass sie 2025 im Kitaalltag nach der Methode der Immersion arbeiteten, liegt sogar noch höher bei mind. 33 Kitas (s. Kap. 2.4.2.3).

Der Anteil der aktiven Kitas in den sächsischen Euroregionen mit Partnerschaften zu Einrichtungen im Nachbarland ist seit 2022 gesunken: Waren es 2022 noch 63,4%, waren es 2025 nur noch 41,25%. Dieser Rückgang an Kita-Partnerschaften ist insbesondere auch hinsichtlich der Entwicklung in den sechs Grenzlandkreisen seit 2017 bemerkenswert: Während bis 2022 der Anteil an Kitas mit Partnerschaften annähernd konstant im Zeitverlauf knapp über 60% lag (2017 waren es 62,5% / 40 aktive Kitas, 2019 63,6% /42 Kitas, 2022 64,7% /44 Kitas), liegt der Anteil 2025 nur noch bei 42,3% (33 Kitas).

Zwar unterlagen die Kita-Partnerschaften im Laufe der Zeit immer Schwankungen, indem Partnerschaften wegbrachen und neue entstanden, jedoch ging die Zahl der nachweisbaren Kita-Partnerschaften 2025 von bislang 47 auf 35 Partnerschaften in den sächsischen Grenzlandkreisen zurück. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang um 25,5% (vgl. Abbildung 17).

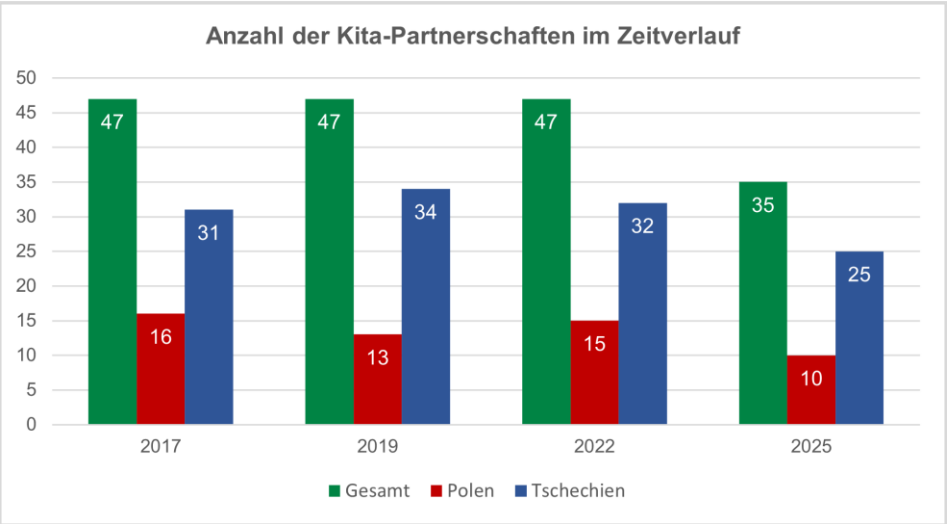


Abbildung 17: Anzahl der Kita-Partnerschaften im Zeitverlauf in den sechs Grenzlandkreisen

2.5.4 Entwicklungen im Feld der Kitas mit Potenzial

Die Zahl der Kitas der sächsischen Euroregionen, die zum jeweiligen Zeitpunkt der Datenerhebung weder ein Nachbarsprachlernangebot unterbreiteten noch eine Partnerschaft zu einer Einrichtung im Nachbarland pflegten, **bei denen jedoch ein Potenzial für die Heranführung der Kinder an Sprache und Kultur des Nachbarlandes identifiziert wurde**, ist im Verhältnis zur Anzahl an teilnehmenden Einrichtungen leicht rückläufig (2022: 47,8%, 2025: 46,7%). (vgl. Abb. 18)

Abbildung 18: Entwicklung der Kitas mit Potenzial im Gebiet der sächsischen Euroregionen

Das Potenzial, welches konkret durch die **Betreuung von Kindern aus Familien mit nachbarsprachigem Hintergrund** begründet ist, entspricht dabei in etwa dem der Vorbefragung: Betreuten 2022 281 (35,8 % der teilnehmenden Einrichtungen) Kinder aus nachbarsprachigen Familien, waren es 2025 237 Kitas (35,2% der teilnehmenden Kitas).

Der Anteil derjenigen Kitas mit einem Potenzial, der über **muttersprachlich-polnisches bzw. muttersprachlich-tschechisches pädagogisches Personal** verfügte, dieses Potenzial aber noch nicht für die Heranführung der Kinder an die Sprache und Kultur des

Nachbarlandes nutzte, sank im Zeitverlauf: 2022 waren es 9,6% der Kitas (36 Einrichtungen), 2025 waren es 7,6% (24 Einrichtungen). Auch die Anzahl der Personen pro 100 teilnehmender Einrichtungen sank von 4,6 Personen in 2022 auf 3,6 Personen in 2025.

In Kitas, die nicht zum Feld der aktiven Einrichtungen gehörten, lässt sich feststellen, dass die Anzahl an pädagogischen Fachkräften**,** deren Muttersprache nicht Tschechisch oder Polnisch ist, die aber über **Kenntnisse in der Nachbarsprache Polnisch bzw. Tschechisch** verfügen**,** weiterhin steigt (2022: 28 Einrichtungen mit 40 pädagogischen Fachkräften, die über Polnisch- oder Tschechisch- Kenntnisse verfügten; 2025: 53 Kitas mit 88 pädagogischen Fachkräften.)

2.6 Schlussfolgerungen

Mit dem vorliegenden Datenreport 2025 im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung liefert die Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung nicht nur einen aktuellen datengestützten Gesamtüberblick zur nachbarsprachigen Bildungsarbeit in Kitas in den Gebieten der sächsischen Euroregionen. Gleichzeitig wird auch die Entwicklung in diesem Bildungsbereich in den zurückliegenden 10 Jahren sichtbar:

Es zeigt sich insgesamt ein positiver Trend:

- So ist die Zahl der Einrichtungen, die ihre Kinder im Kita-Alltag an die Sprache und Kultur der Nachbarländer Polen bzw. Tschechien heranführen, seit der ersten Datenerhebung 2017 kontinuierlich gestiegen.
- Ein Großteil dieser Kitas arbeitet bereits seit mehreren Jahren im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung.
- Insbesondere stieg 2024/2025 die Zahl der Einrichtungen mit einem Nachbarsprachlernangebot deutlich an. Ebenso arbeiteten deutlich mehr Kitas nach der Methode der Immersion (Nachbarsprachbad), als noch in den vorangegangenen Umfragen.

Das damit verbundene hohe Engagement der Kita-Akteure vor Ort verdient große Anerkennung und deutet gleichzeitig auf eine zunehmende Etablierung des Themas in den sächsischen Grenzregionen hin.

Nicht zuletzt sind diese Entwicklungen auch als ein Erfolg der von der LaNa seit 2017 fachlich begleiteten **Projekte**[29]**:**

- „Groß für Klein“ und „Groß und Klein gemeinsam“ (Kooperationsprogramm Interreg Polen-Sachsen, 2017-2022)
- „Euroregionales deutsch-polnisches / deutsch-tschechisches Kita-Netzwerk“ in der EUREGIO EGRENSIS bzw. dem Landkreis Görlitz (sächsische Modellprojekte, 2019/2020)

zu werten. In diesen Projekten wurden zahlreiche Kita-Akteure in der Euroregion Neisse und der EUREGIO EGRENSIS für die Chancen früher nachbarsprachiger Bildung im Grenzraum sensibilisiert und für die Umsetzung qualifiziert, es wurden grenzüberschreitende Kita-Netzwerke für den Fach- und Erfahrungsaustausch initiiert und in den Modellprojekten wurde das alltagintegrierte Nachbarsprachbad nach der Immersionsmethode erprobt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sowie die erkannten Bedarfe aus der Kita-Praxis werden systematisch von der LaNa aufgegriffen und fließen in die Weiterentwicklung ihrer Angebote ein. Mit den aktuellen Interreg-Projekten „Nachbarsprache von Anfang an“[30] (Interreg Sachsen-Tschechien, 2024-2026) und „Sprachbrücke Euroregion Spree-Neiße-Bober“[31] (Interreg Brandenburg-Polen, 2024-2027) kann nun eine neue Qualität erreicht werden, indem der Euroregionen und Bundeslandübergreifende Transfer in den gesamten deutsch-tschechischen bzw. deutsch-polnischen Grenzraum forciert wird.

Gleichzeitig weisen die Daten auf weiteres Entwicklungspotenzial hin:

- Die in den Datenerhebungen identifizierte Zahl an Kitas, die weder ein Nachbarsprachlernangebot unterbreiteten noch eine Partnerschaft zu einer Einrichtung im Nachbarland pflegten, bei denen jedoch ein Potenzial für die Heranführung der Kinder an Sprache und Kultur des Nachbarlandes identifiziert wurde, ist mit fast 50% der an der Befragung teilnehmenden Kitas weiterhin hoch.
- Nach wie vor unterliegt das Feld aktiver Einrichtungen großen Schwankungen, da die Umsetzung nachbarsprachiger Bildung an Gelingensbedingungen (wie z. B. das Vorhandensein nachbarsprachigen Personals, Projektförderung für grenzüberschreitende Aktivitäten u. a.) geknüpft ist, die nicht kontinuierlich gesichert sind. So liegt die Zahl der Einrichtungen, die seit 2017 jemals zum Feld

[29] https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/projekte
[30] https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/sncz
[31] https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/bbpl

der Aktiven zu zählen waren, mit über 130 Kitas weit höher als die 2025 identifizierten 80 aktiven Kitas.

- Besonders sichtbar wird dies am Rückgang grenzüberschreitender Kita-Partnerschaften in 2025. Die Pflege grenzüberschreitender Partnerschaften ist mit einem zusätzlichen personellen und finanziellen Aufwand für die Kitas verbunden, für die sie unter den aktuellen Rahmenbedingungen vielfach keine Ressourcen haben.

Aus diesen datenbasierten Befunden lassen sich insbesondere folgende Handlungsfelder für die weitere Stärkung früher nachbarsprachiger Bildung in Kitas im sächsischen Grenzraum ableiten:

1. **Weitere Sensibilisierung und Qualifizierung der Kita-Akteure**

Dabei geht es insbesondere um die Befähigung der Kita-Akteure, die regionalen Bedingungen vor Ort (Grenznähe, bestehende grenzüberschreitende Partnerschaften der Kommune) und/oder die Potenziale in ihren Einrichtungen (vorhandene Mehrsprachigkeit bei den betreuten Kindern und Familien sowie nachbarsprachiges Personal) zu erkennen, als Chance für die Entwicklung mehrsprachiger und interkultureller Kompetenzen aller Beteiligten zu begreifen und im Kita-Alltag bewusst und methodisch sinnvoll für die Gestaltung nachhaltiger Bildungsprozesse zu nutzen.

Die LaNa wirkt hierbei weiterhin als Schnitt- und Fachstelle, um die Kitas auf ihrem individuellen Weg zur frühen nachbarsprachigen Bildung entsprechend ihrer konkreten Bedarfe vor Ort zu unterstützen, zu beraten und zu begleiten. Grundlage bilden der Orientierungsrahmen „Nachbarsprachen in Kitas in Sachsen: Ein Wegweiser für die Praxis“ und das darauf aufbauende Online-Modul NiKiS auf https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/nikis. Beide Instrumente wurden von der LaNa gemeinsam mit Akteuren aus der Kita-Praxis für die Kita-Praxis erarbeitet. Sie dienen gleichzeitig als Basis für das Fortbildungsangebot der LaNa, das im wechselseitigen Austausch mit den Kita-Fachkräften sowie mit Schlüsselakteuren wie den Euroregionen, dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem oder dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk kontinuierlich weiterentwickelt und auf die konkreten Bedarfe der Kitas abgestimmt wird. Die fachliche Begleitung der Interreg-Projekte und die Zusammenarbeit mit den Euroregionalen Kita-Netzwerken ermöglichen es dabei, Beispiele guter Praxis in die Fläche zu transferieren und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der frühkindlichen Bildung zu stärken.

2. Schaffung von nachhaltigen Rahmenbedingungen, die eine kontinuierliche Bildungsarbeit in den Kitas ermöglichen

Seit Jahren wird auf wissenschaftlichen Fachtagungen[32] und überregionalen Fachforen wie dem Deutsch-Tschechischen Regionalforum oder dem Zukunftsforum der EUREGIO EGRENSIS 2025 die Förderung der Nachbarsprachbildung als Notwendigkeit für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung im deutsch-polnischen und deutsch-tschechischen Grenzraum herausgestellt. Frühe nachbarsprachige Bildung, die die spezifischen Potenziale des Lernorts Grenzregion, in dem die Nachbarsprachen Deutsch, Polnisch bzw. Tschechisch im Alltag gelebt und in der authentischen Kommunikation und Interaktion erschlossen werden können, aufgreift, bildet hierfür die Grundlage. Sie ist eine besondere Bildungschance für Kinder in der Grenzregion, die seit Jahren von zahlreichen Akteuren erkannt und in adäquaten Bildungsangeboten umgesetzt wird. Dennoch ist dies bis heute keine Normalität in den Bildungseinrichtungen im sächsischen Grenzraum. Vielmehr erfordert nachbarsprachige Bildung weiterhin besonderes Engagement der Akteure vor Ort und vielfach auch zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen, um z. B. grenzüberschreitende Kita-Begegnungen zu ermöglichen. Vorhandene Unterstützungssysteme und Förderinstrumente sind i. d. R. projektbasiert und damit nicht nur mit zusätzlichem Verwaltungsaufwand verbunden, sondern auch zeitlich befristet, so dass es immer wieder zum Wegbrechen von Angeboten kommt. Die Gestaltung kontinuierlicher, nachhaltiger Bildungsprozesse bei den Kindern wird dadurch behindert. Nachbarsprachige und grenzüberschreitende Bildung hat somit bis heute den gesellschaftlichen Status von „Zusätzlichkeit“ und eines „Nice to have“, auf das man verzichten muss, wenn Ressourcen knapp sind.

Damit sich das ändert und nachbarsprachige und grenzüberschreitende Bildung zur Normalität und Selbstverständlichkeit im Sinne der Daseinsvorsorge und Zukunftsfähigkeit in den sächsischen Grenzregionen werden kann, braucht es mehr gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung dieses Engagements, um die Potenziale der Grenzregionen als spezifische Lernorte für gelebte Mehrsprachigkeit und die sich daraus ergebenden besonderen Bildungschancen für Kinder und Jugendliche nachhaltig zu nutzen. Es bedarf der Anerkennung und Wertschätzung nachbarsprachiger Bildung als grundlegender Bildungsbereich im Grenzraum, die sich

[32] Memorandum zur Nachbarsprachenbildung in den deutsch-polnischen und deutsch-tschechischen Grenzregionen: Ergebnis der Tagung „Frühes Nachbarsprachenlernen im deutsch-polnisch-tschechischen Grenzraum. Forschung trifft Praxis.“ vom 18. bis 20. November 2018 in Wulkow
Resümee zum Fachtag „Frühkindliches Sprachenlernen im deutsch-polnischen Verflechtungsraum“ am 07./08.10.2021 in St. Marienthal, veröffentlicht in: POLONUS Nr. 4 (02/2021)

insbesondere auch dadurch ausdrückt, dass für die Akteure verlässliche und kontinuierliche Rahmenbedingungen und Unterstützungsstrukturen bereitgestellt werden. Dies muss sich in politischen Rahmendokumenten für die Kindertagesbetreuung ebenso widerspiegeln wie, darauf aufbauend, in einer kontinuierlichen Sicherstellung der finanziellen und personellen Ressourcen für nachbarsprachige Bildung durch die Verwaltung. Die derzeit im Rahmen des Interreg-Projektes „Nachbarsprache von Anfang an“ in einem breit angelegten Beteiligungsprozess mit den Projekt-Akteuren erarbeiteten Handlungsempfehlungen werden hierfür weitere Impulse liefern.

3 Fallbeispiel Landkreis Görlitz: Durchgängigkeit am Übergang

Um die Anschlussfähigkeit nachbarsprachiger Bildung am Übergang Kita - Grundschule sowie Grundschule - weiterführende Schule exemplarisch am Beispiel der Modellregion und Bildungskommune Landkreis Görlitz[33] darzustellen, wurden neben den erhobenen Daten des Kita-Monitorings die vom Statistischen Landesamt Sachsen (StaLa) für das Schuljahr 2022/2023 und 2024/2025 erhobenen Daten zu schulischen Nachbarsprachangeboten Polnisch und Tschechisch (im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts, als GTA-Angebot oder AG) sowie zu grenzüberschreitenden Schulpartnerschaften in die Nachbarländer Polen und Tschechien aufbereitet. Die Ergebnisse sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Sie fließen nun zunächst in die Kitabedarfs- und Schulnetzplanung des Landkreises Görlitz und künftig in den Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements ein.

3.1 Nachbarsprachige Bildung an allgemeinbildenden Schulen

Im Schuljahr 2024/2025 gab es im Landkreis Görlitz **48 im Nachbarsprachbereich aktive allgemeinbildende Schulen**, die ein Nachbarsprachlernangebot unterbreiteten und/oder eine Partnerschaft zu einer Schule im Nachbarland pflegten. Das entspricht einem Anteil von 43,2% aller allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Görlitz.

- 24 Schulen hatten einen Nachbarlandbezug zu Polen, 15 zu Tschechien und 9 Schulen zu beiden Ländern

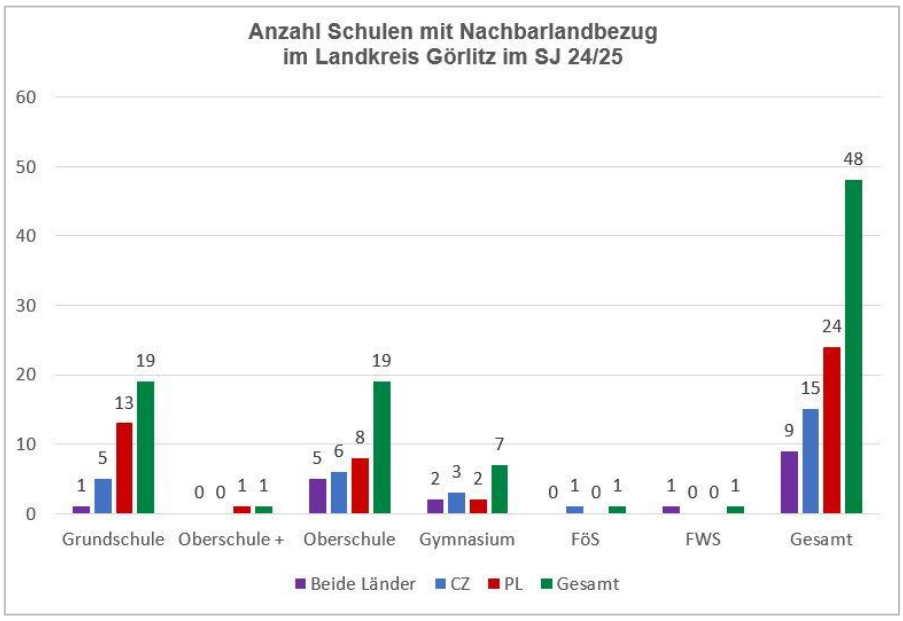


Abbildung 19: Anzahl Schulen mit Nachbarlandbezug im Landkreis Görlitz im SJ 24/25

[33] https://www.kreis-goerlitz.de/Seiten/Bildungskommunen-im-Landkreis-Goerlitz.html?

3.1.1 Sprachlernangebote

37 Schulen im Landkreis Görlitz unterbreiteten ein Nachbarsprachlernangebot.

- 18 Schulen boten Polnisch, 15 Tschechisch, 4 Schulen beide Sprachen an.
- Alle Nachbarsprachlernangebote fanden in Form des Fremdsprachunterrichts statt. Ganztagsangebote oder Arbeitsgemeinschaften wurden dafür nicht genutzt.

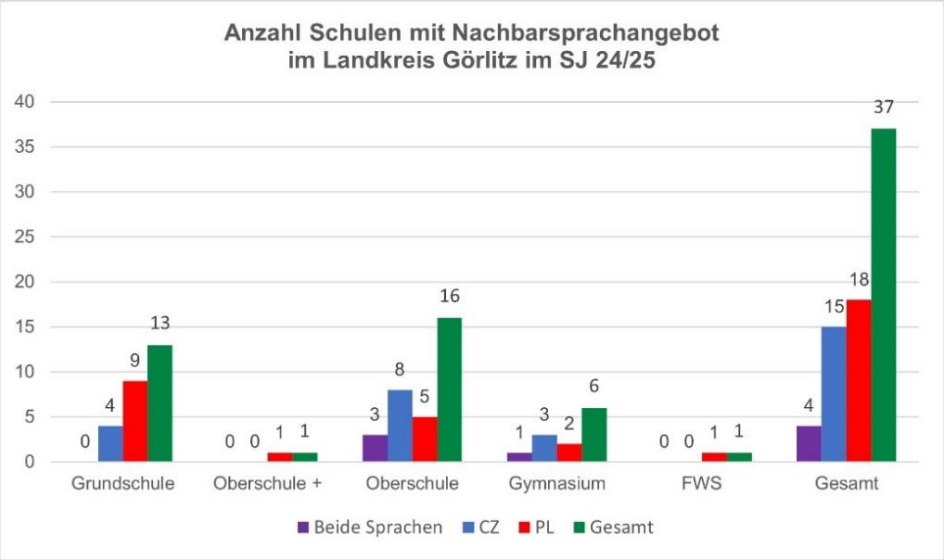


Abbildung 20: Anzahl Schulen mit Nachbarsprachangebot im Landkreis Görlitz im SJ 24/25

3.1.2 Anzahl lernender Schülerinnen und Schüler

Insgesamt lernten im Landkreis Görlitz 3234 Schülerinnen und Schüler eine Nachbarsprache.

- Das sind 62% aller Polnisch- bzw. Tschechisch-Lernenden an allgemeinbildenden Schulen in Sachsen.
- 1529 Schülerinnen und Schüler lernten Polnisch und 1705 Tschechisch im Fremdsprachenunterricht.
  Tschechisch nimmt im Landkreis Görlitz damit Rang 3 und Polnisch Rang 4 hinter Englisch und Französisch in Bezug auf die Zahl der Lernenden im Fremdsprachenunterricht ein.

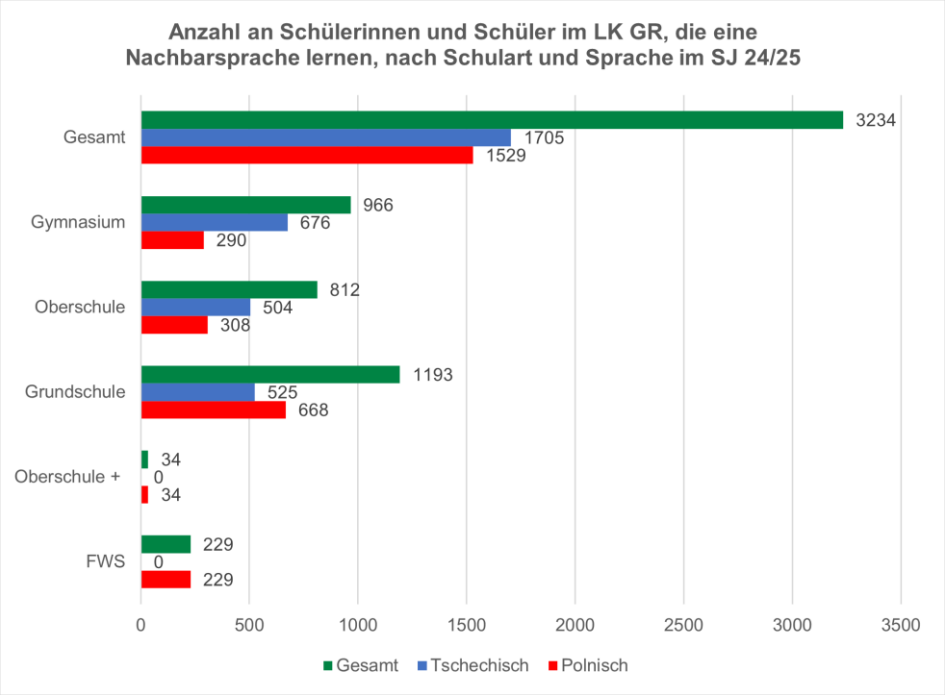


Abbildung 21: Anzahl an Schülerinnen und Schülern im Landkreis Görlitz, die eine Nachbarsprache lernen, nach Schulart und Sprache im SJ 24/25

3.1.3 Schulpartnerschaften

31 Schulen des Landkreises Görlitz pflegten im Schuljahr 2024/2025 mindestens eine Partnerschaft nach Polen bzw. Tschechien.[34]

- Insgesamt wurden 41 grenzüberschreitende Schulpartnerschaften identifiziert, davon 22 nach Polen und 19 nach Tschechien.
- Knapp 90% dieser Partnerschaften bestanden mit Schulen, die sich auf dem Gebiet der angrenzenden polnischen bzw. tschechischen Euroregionen befinden.

[34] Davon haben 8 Schulen zwei oder drei Partnerschaften in einem Land und/oder Partnerschaften in beide Nachbarländer.

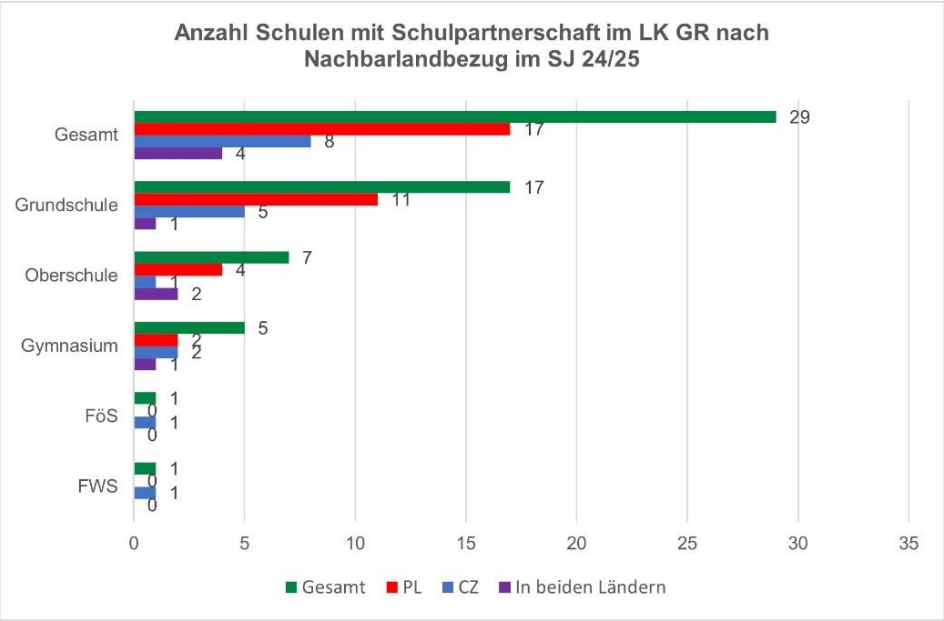


Abbildung 22: Anzahl Schulen mit Schulpartnerschaft im Landkreis Görlitz nach Nachbarlandbezug im SJ 24/25

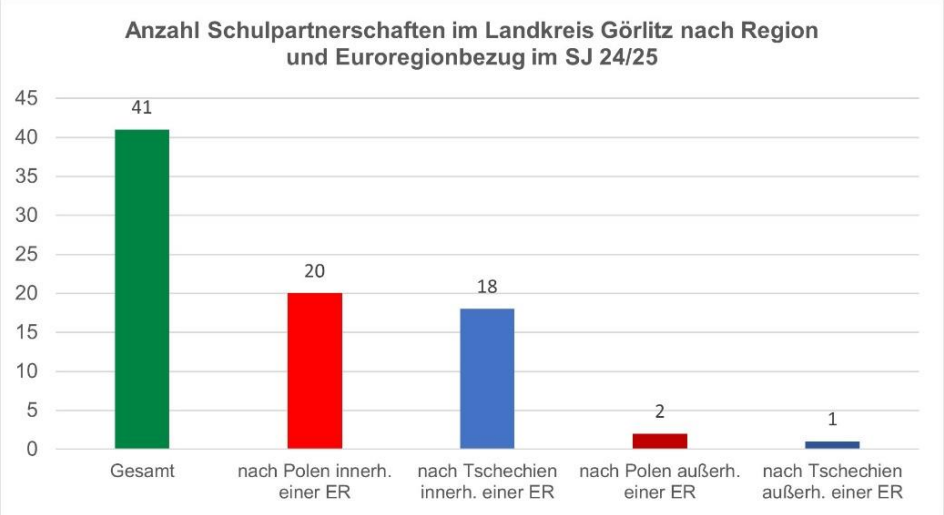


Abbildung 23: Anzahl aktiver Schulpartnerschaften im Landkreis Görlitz nach Region und Euroregionsbezug im SJ 24/25

3.1.4 Tendenzen im Vergleich zum Schuljahr 2022/23

- Die Zahl der allgemeinbildenden Schulen, die ein Nachbarsprachlernangebot (Polnisch- bzw. Tschechisch-Unterricht) unterbreiteten und/oder eine Partnerschaft zu einer Schule im Nachbarland pflegten, ist leicht rückläufig (-2).
- Während die Zahl der Schulen mit Nachbarsprachlernangebot annähernd gleichgeblieben ist (+1), ist die Zahl der Schulen mit Schulpartnerschaften gesunken (-5).

- Die Zahl der Polnisch Lernenden an allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Görlitz ist signifikant zurückgegangen, während die Zahl der Tschechisch Lernenden gestiegen ist.

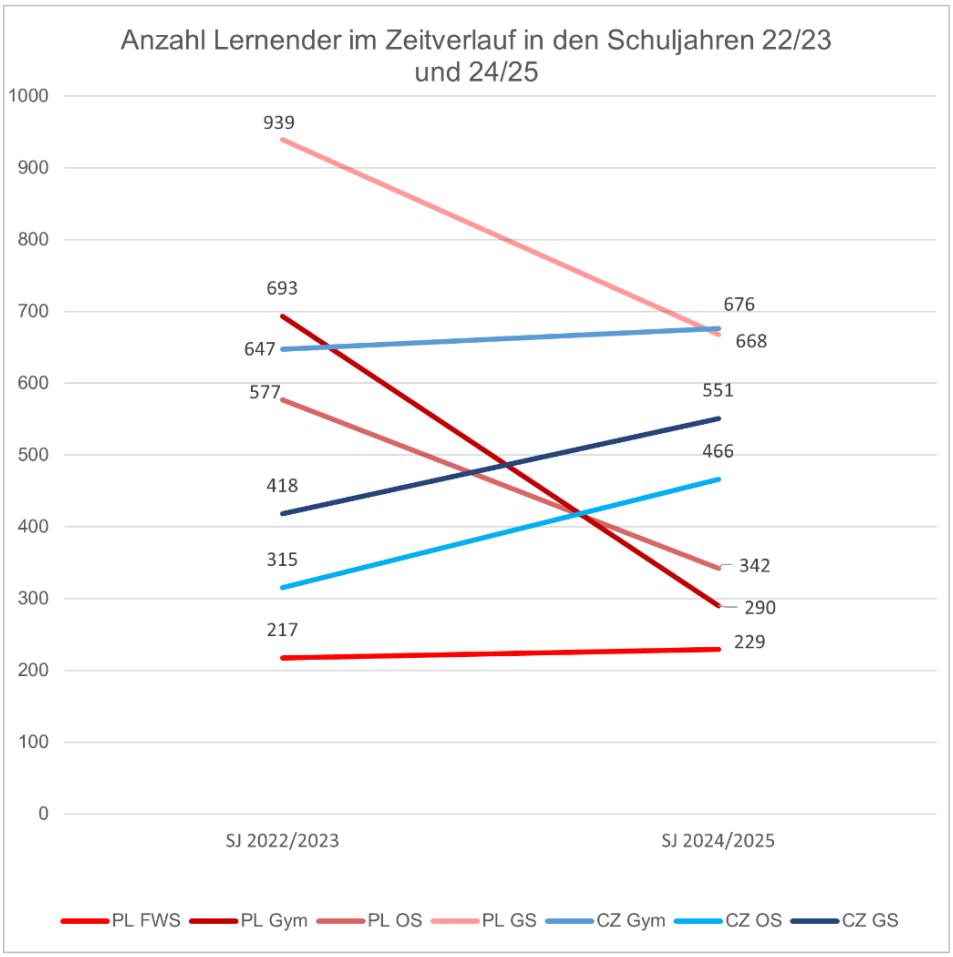


Abbildung 24: Anzahl Lernender im Zeitverlauf in den Schuljahren 22/23 und 24/25

3.2 Durchgängigkeit des Nachbarsprachangebotes

Im Landkreis Görlitz gab es 10 Kommunen, in denen die Kinder bereits in der Kita an eine Nachbarsprache herangeführt werden und auch in weiterführenden Schulformen Nachbarsprachunterricht angeboten wird (s. Abb. 25).

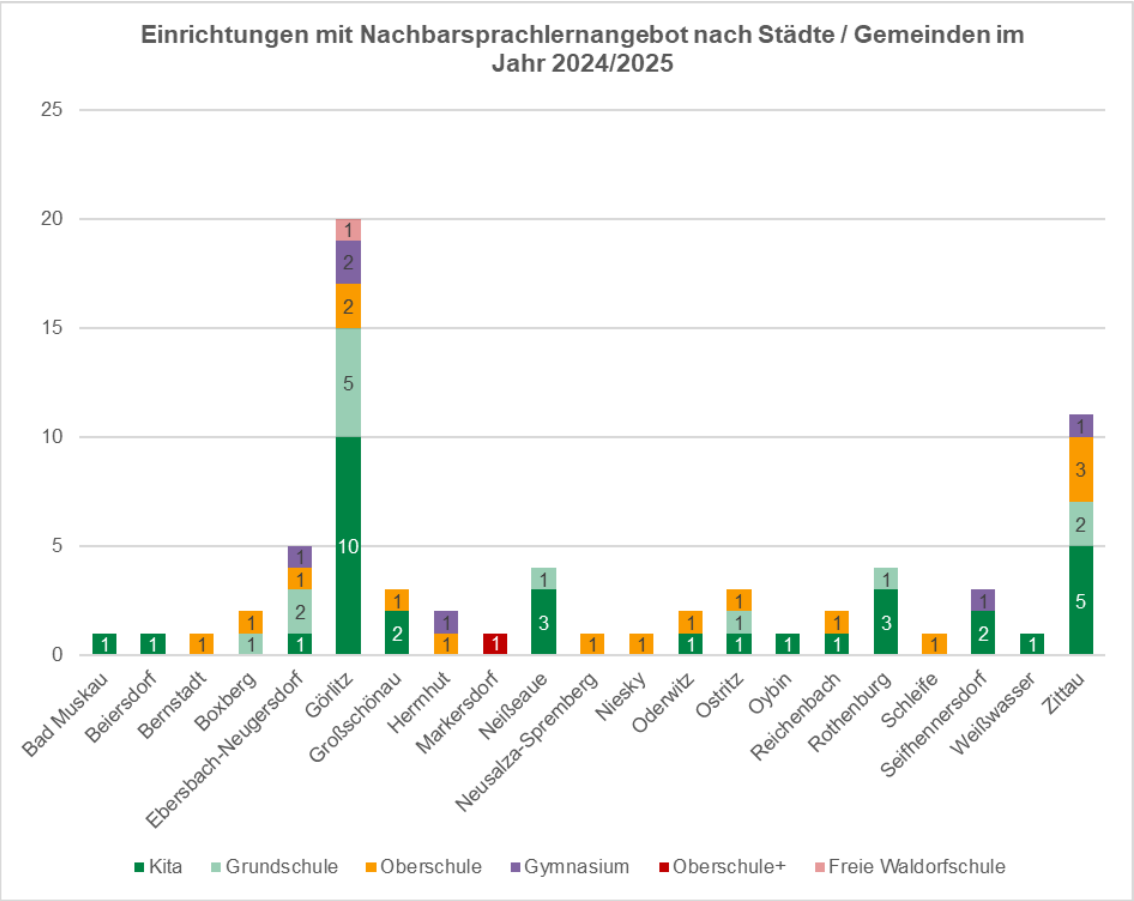


Abbildung 25: Einrichtungen mit Nachbarsprachlernangebot nach Kommunen im SJ 24/25

Lediglich an 6 Standorten (Ebersbach-Neugersdorf, Görlitz, Neißeaue, Ostritz, Rothenburg, Zittau) waren durchgängige Bildungslinien für den Nachbarspracherwerb am **Übergang von der Kita zur Grundschule** möglich, indem Nachbarsprachunterricht **ab Klasse 1** angeboten wurde.

Ein sich daran nahtlos **anschließendes Angebot ab Klasse 5** gab es nur in Görlitz in der Freien Waldorfschule sowie in der SCHKOLA Oberland und SCHKOLA Ostritz.

Einziges Gymnasium, das Tschechisch ab Klasse 5 anbot, war das Gymnasium Herrnhut. D.h. Kinder, die andernorts in der Grundschule bis zur Klasse 4 Tschechisch gelernt haben, hatten hier die Möglichkeit, ein sich nahtlos anschließendes Bildungsangebot zu nutzen. An allen anderen Gymnasien sowie an den Oberschulen mit Nachbarsprachunterricht begann dieser erst frühestens ab Klasse 6, so dass hier ein nahtloses Weiterlernen nach der Grundschule nicht möglich war.

3.3 Potenziale

Der Landkreis Görlitz nimmt im Vergleich zu den anderen 5 sächsischen Grenzlandkreisen eine Vorreiterrolle ein hinsichtlich der Zahl an Angeboten der nachbarsprachigen Bildung in Kitas und allgemeinbildenden Schulen, der Zahl der Polnisch- bzw. Tschechisch-Lernenden im Nachbarsprachunterricht sowie der Schulpartnerschaften mit polnischen und tschechischen Schulen.

Jedoch haben bislang noch nicht alle Kinder und Jugendlichen im Landkreis die Möglichkeit, wohnortnah ein Nachbarsprachangebot zu nutzen. Gibt es vor Ort Aktivitäten der nachbarsprachigen Bildung in einer Bildungsetappe, so ist vielfach ein nahtloses Weiterlernen in der sich anschließenden Schulform nicht gegeben. Durchgängiger Erwerb nachbarsprachiger Kompetenzen über einen längeren Zeitraum sollte jedoch ein Ziel für die Bildungsentwicklung im Landkreis Görlitz sein, um nachhaltige Lernergebnisse zu erzielen und die besonderen Bildungschancen im Grenzraum für die Kinder und Jugendlichen auszuschöpfen. Folgende Ansätze könnten hier u. a. weiterverfolgt werden:

3.3.1 Etablierung lokaler Lösungen an den Bildungsübergängen

Überall dort, wo Kinder bereits in der Kita nachbarsprachige und interkulturelle Kompetenzen erwerben konnten, sollte der Anschluss in der Grundschule ab Klasse 1 hergestellt werden. Neben dem Nachbarsprachunterricht können hier Ganztagsangebote und Arbeitsgemeinschaften adäquate Formate für nahtlose Übergänge sein, wobei diese nicht explizit auf den Nachbarspracherwerb ausgerichtet sein müssen. Vielmehr können hier alle Interessenfelder – von Sport über Musik, Kunst, Natur und Umwelt bis hin zu MINT - mitgedacht werden, wenn dafür muttersprachliches Personal vorhanden ist, das die Angebote bilingual begleitet.

Die bildungsbereichsübergreifende Kooperation von Kita und Grundschule vor Ort kann dazu beitragen, aufeinander abgestimmte Bildungsmodelle zu entwickeln und ggf. auch personelle Ressourcen (muttersprachliche pädagogische Fachkräfte) effektiv einzusetzen.

Nachbarsprachlernangebote an weiterführenden Schulen, in deren Einzugsbereich Grundschulen mit Nachbarsprachaktivitäten bis Klasse 4 liegen, sollten bereits ab Klasse 5 beginnen, um keine Lücken in den Sprachlernbiografien zuzulassen.

3.3.2 Ausbau der unterrichtsergänzenden Angebote

Die Pflege von Schulpartnerschaften, insbesondere zu Schulen im grenznahen Raum, bietet ein großes Potenzial für grenzüberschreitendes Lernen, sei es bei gemeinsamen Begegnungstagen, (fächerübergreifenden) Projekten, in Schülerfirmen u.v.a.m. Kooperationen mit in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aktiven Einrichtungen der interkulturellen Bildung (Vereine, Soziokulturelle Zentren etc.) und Kompetenzstellen (Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, LaNa u. a.) können hier unterstützen und das schulische Bildungsangebot ergänzen und bereichern.

Schüleraustausche, Klassenfahrten ins Nachbarland, Schülerpraktika im Nachbarland u. ä. bieten intensive authentische interkulturelle Erfahrungen, die die Lernmotivation stärken und zur Identifikation mit der eigenen Heimat im Grenzraum beitragen können.

Insgesamt gilt es den Blick dafür zu schärfen, dass der grenznahe Raum ein besonderer Lernort für den Erwerb nachbarsprachiger und interkultureller Kompetenzen ist, dessen Schätze es im Interesse erfolgreicher Bildungs- und Lebensperspektiven der hier beheimateten jungen Menschen und einer zukunftsfähigen Entwicklung der Region zu heben gilt. Er eröffnet vielfältige Möglichkeiten für die authentische Begegnung mit Sprache und Kultur des Nachbarlandes im gesamten Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler und lässt die europäische Idee und ihre Realität unmittelbar erlebbar werden. Insofern ist nachbarsprachige Bildung im besten Sinne Teil der Europabildung und sollte sich dementsprechend in allen Schulkonzepten im grenznahen Raum wiederfinden.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Euroregionen mit sächsischer Beteiligung 8

Abbildung 2: Ablauf der 4. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings 13

Abbildung 3: An der Datenerhebung 2025 teilnehmende Kitas in den Gebieten der sächsischen Euroregionen 15

Abbildung 4: Verteilung der aktiven Kitas 2025 nach Gebietskörperschaft 18

Abbildung 5: Anzahl der Kitas nach Art ihrer Aktivität(en) 19

Abbildung 6: Durchschnittliche Anzahl der teilnehmenden Kinder an regelmäßigen Nachbarsprachlernangeboten 20

Abbildung 7: Nutzung von Unterstützungsstrukturen durch Kitas mit einem Nachbarsprachlernangebot 21

Abbildung 8: Verteilung der immersiv arbeitenden Kitas auf die Gebietskörperschaften 22

Abbildung 9: Häufigkeit der Nennung nach Art der Zusammenarbeit mit der Partner-Kita 24

Abbildung 10: Häufigkeit der Nennung von Unterstützungsstrukturen durch Kitas bei der Umsetzung grenzüberschreitender Aktivitäten 25

Abbildung 11: Anzahl aktiver Kitas mit muttersprachlichem pädagogischem Personal nach Gebietskörperschaften 26

Abbildung 12: Anzahl der Kitas mit Potenzial nach Gebietskörperschaften 28

Abbildung 13: Ergebnisse der 4. Datenerhebung 2025 im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Gebieten der sächsischen Euroregionen im Überblick 29

Abbildung 14: Teilnahme der Kitas an den Datenerhebungen im Zeitverlauf 30

Abbildung 15: Entwicklung der Anzahl an Kindern aus Familien mit nachbarsprachigem Hintergrund in Kitas der Grenzlandkreise 33

Abbildung 16: Entwicklungen im Feld der aktiven Kitas seit 2022 34

Abbildung 17: Anzahl der Kita-Partnerschaften im Zeitverlauf in den sechs Grenzlandkreisen 37

Abbildung 18: Entwicklung der Kitas mit Potenzial im Gebiet der sächsischen Euroregionen 37

Abbildung 19: Anzahl Schulen mit Nachbarlandbezug im Landkreis Görlitz im SJ 24/25 43

Abbildung 20: Anzahl Schulen mit Nachbarsprachangebot im Landkreis Görlitz im SJ 24/25 44

Abbildung 21: Anzahl an Schülerinnen und Schülern im Landkreis Görlitz, die eine Nachbarsprache lernen, nach Schulart und Sprache im SJ 24/25 ... 45

Abbildung 22: Anzahl Schulen mit Schulpartnerschaft im Landkreis Görlitz nach Nachbarlandbezug im SJ 24/25 46

Abbildung 23: Anzahl aktiver Schulpartnerschaften im Landkreis Görlitz nach Region und Euroregionsbezug im SJ 24/25 46

Abbildung 24: Anzahl Lernender im Zeitverlauf in den Schuljahren 22/23 und 24/25 47

Abbildung 25: Einrichtungen mit Nachbarsprachlernangebot nach Kommunen im SJ 24/25 48

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Abfolge der bisherigen Datenerhebungen zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas in Sachsen 10

Tabelle 2: Gegenüberstellung der Kernergebnisse in den Kitas der sächsischen Euroregionen 2022 und 2025 32

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
CZ	Tschechisch
DPJW	Deutsch-Polnisches Jugendwerk
ER	Euroregion
ER E	EUREGIO EGRENSIS
ER EL	Euroregion Elbe/Labe
ER EK	Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří
ER NNN	Euroregion Neisse-Nisa-Nysa
Kap.	Kapitel
Kita	Kindertageseinrichtung
LaNa	Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung
LK	Landkreis
LK BZ	Landkreis Bautzen
LK E	Landkreis Erzgebirge
LK GR	Landkreis Görlitz
LK MS	Landkreis Mittelsachsen
LK SSO	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
LK V	Landkreis Vogtlandkreis
PL	Polnisch
Ref.	Referat
SächsKitaG	Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen vom 15.05.2009 in der zum Zeitpunkt der Befragung gültigen Fassung
SJ	Schuljahr
SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Tab.	Tabelle
TANDEM	Koordinierungszentrum für Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch Tandem

Quellen

Beller, Siegfried (2008): *Empirisch Forschen lernen*, 2. Aufl., Bern 2008.

Diekmann, Andreas (2009): *Empirische Sozialforschung*, 20. Aufl., Hamburg 1995.

Gellrich, Regina, Vogel, Thomas (Hrsg.) (2019): *Nachbarsprachenbildung in den deutsch-polnischen und deutsch-tschechischen Grenzregionen – Erträge der Tagung vom 18.-20.11.2018 in Wulkow bei Trebnitz,* Sprachenzentrum, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/O. (2019)

Raasch, Albert (2008): *Grenzkompetenz – von der Definition zu Evaluation zur Anwendung,* in: Bien-Lietz, Małgorzata, Vogel, Thomas (Hrsg.) (2008): *Frühstart in die Nachbarsprache. Handbuch für den Spracherwerb in der deutsch-polnischen Grenzregion,* Europa-Universität Viadrina, Frankfuhrt/O. (2008)

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa 2015): *Frühe nachbarsprachige Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen – Bestandsaufnahme 2014/2015,* Görlitz.

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa 2018), *Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen*. Datenreport 2017, Görlitz.

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa 2019), *Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen*. Datenreport 2019, Görlitz.

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa 2022), *Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen*. Datenreport 2022, Görlitz.

Internetseiten

Mehlhorn, Grit, Universität Leipzig,
https://www.mehrsprachigkeit.uni-hamburg.de/oeffentlichkeit/grundwissen/herkunftssprachen.html (08.10.2025)

Kitaportal der Stadt Dresden,
https://kitaportal.dresden.de/elternportal/de (22.03.2025)

Webseite des Landkreises Görlitz,
https://www.kreis-goerlitz.de/Seiten/Bildungskommunen-im-Landkreis-Goerlitz.html?

Projektwebseiten der Sächsischen Landesstelle für nachbarsprachige Bildung,
https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/projekte
https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/sncz
https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/bbpl

Onlinefragebogen zur 4. Datenerhebung zur frühen nachbarsprachigen Bildung der Sächsischen Landesstelle für nachbarsprachige Bildung,
https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/formulare/lana-umfrage-2025/625021b3c422a.html (01.04.2025)

Anlagen

Anlage 1: **Geografische Karten (Stand: 10/2025)**

Anlage 1a: Geografische Verteilung der aktiven Kitas in den sächsischen Gebieten der Euroregionen

Anlage 1b: Geografische Verteilung aktiver Kitas mit mind. einer Partnerschaft und zugehörigem Ort im Nachbarland

Anlage 1c: Geografische Verteilung aller aktiven Kitas nach Art der Aktivität in den sächsischen Gebieten der Euroregionen

Anlage 1d: Geografische Verteilung der Kitas mit Potenzial in den sächsischen Gebieten der Euroregionen

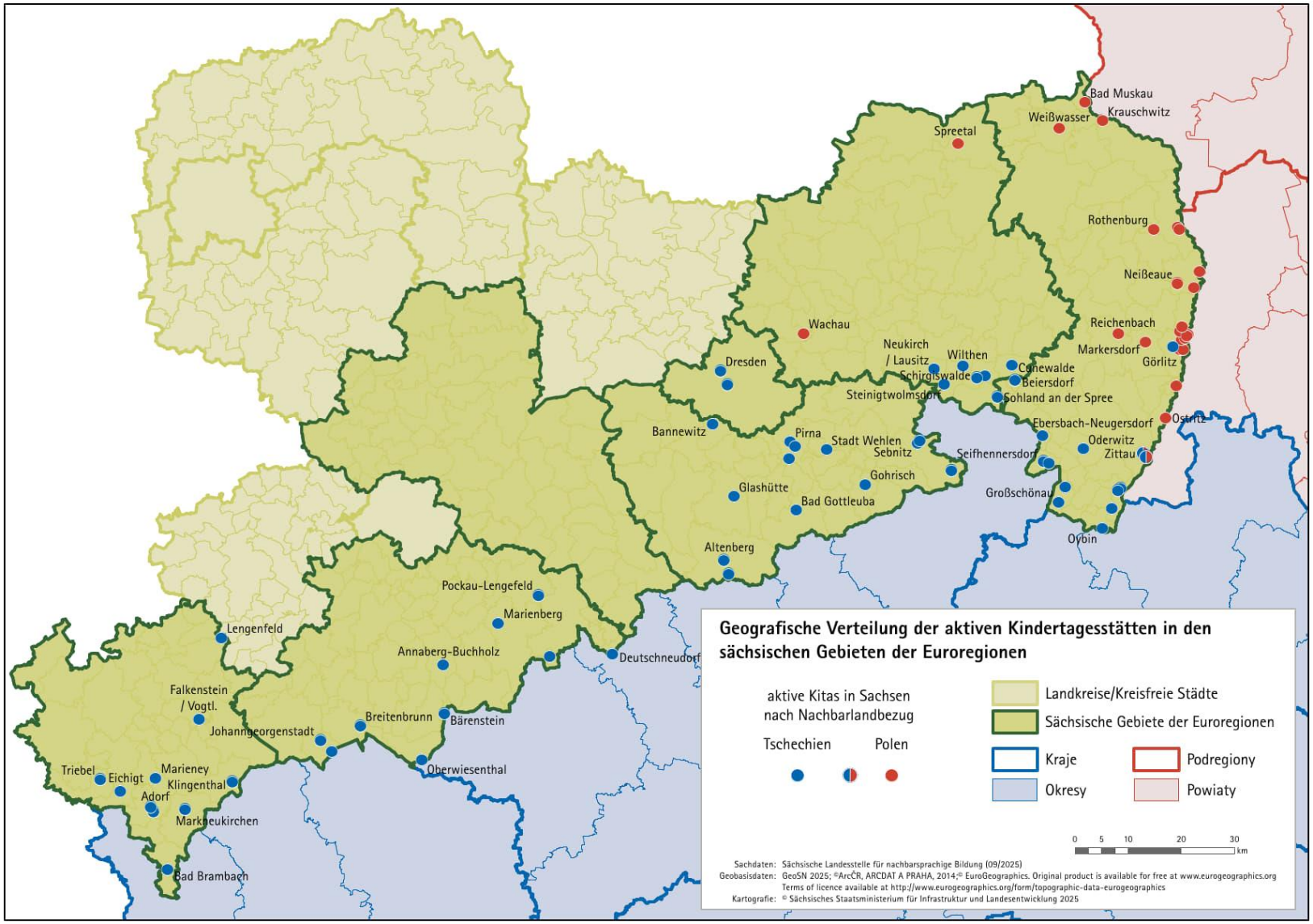
Anlage 1e: Geografische Verteilung der Kitas in den sächsischen Gebieten der Euroregionen mit muttersprachlich polnischem / tschechischem pädagogischen Personal

Anlage 2: **Unterlagen zur Kita-Befragung 2025**

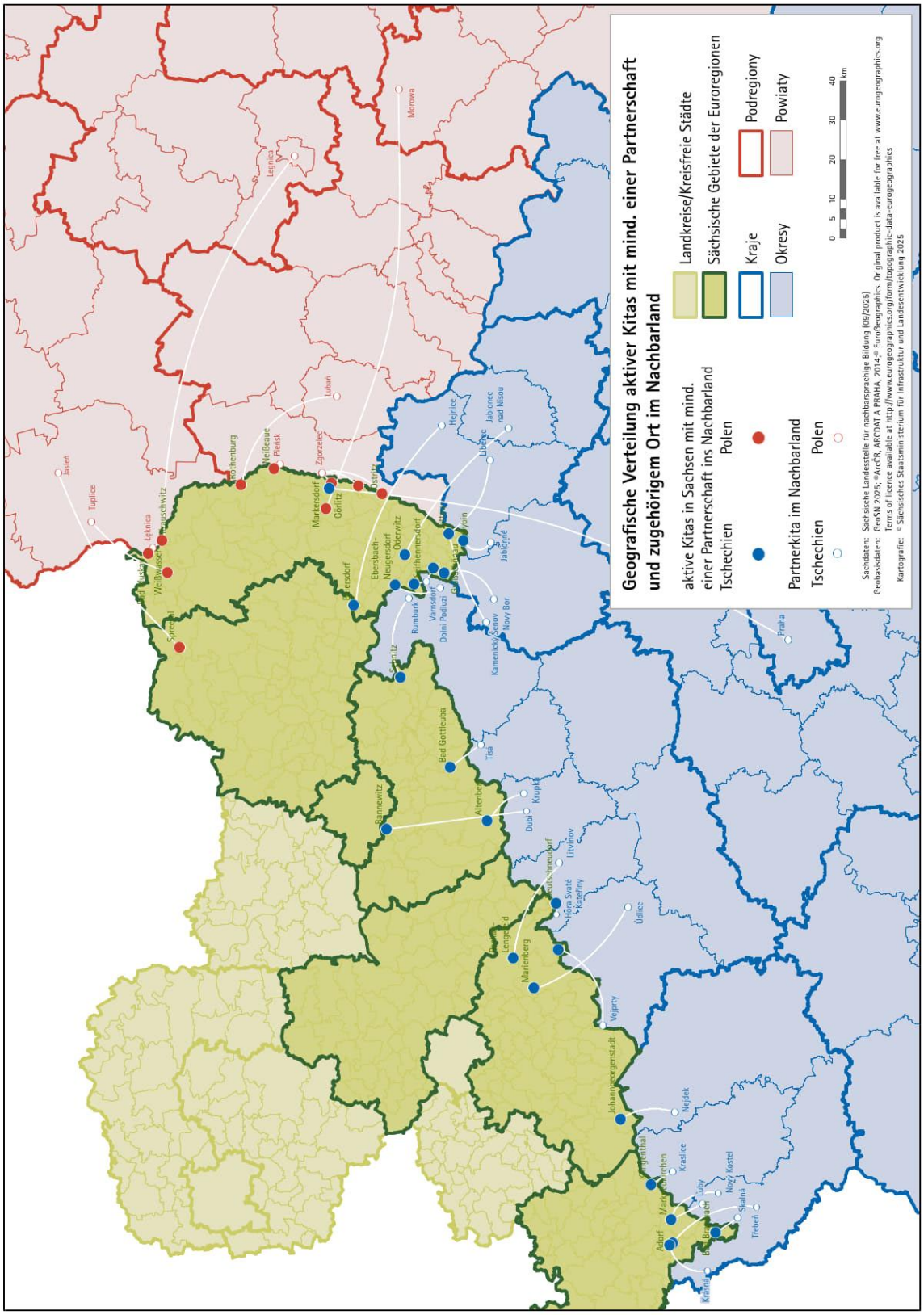
Anlage 2a: Fragebogen zur Datenerhebung 2025 (Stand: 04/2025)

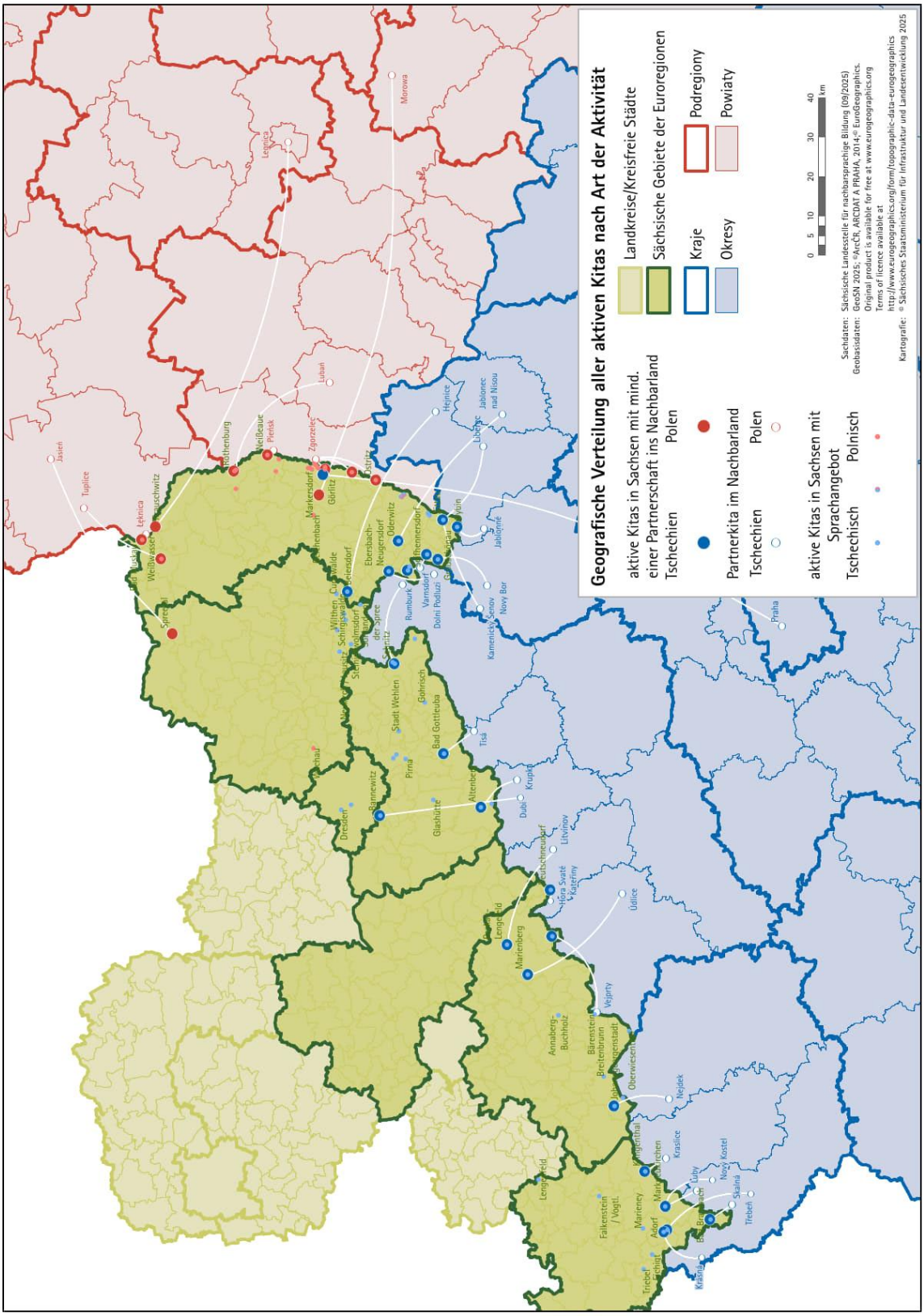
Anlage 2b: Ansicht der Online-Datenerhebung

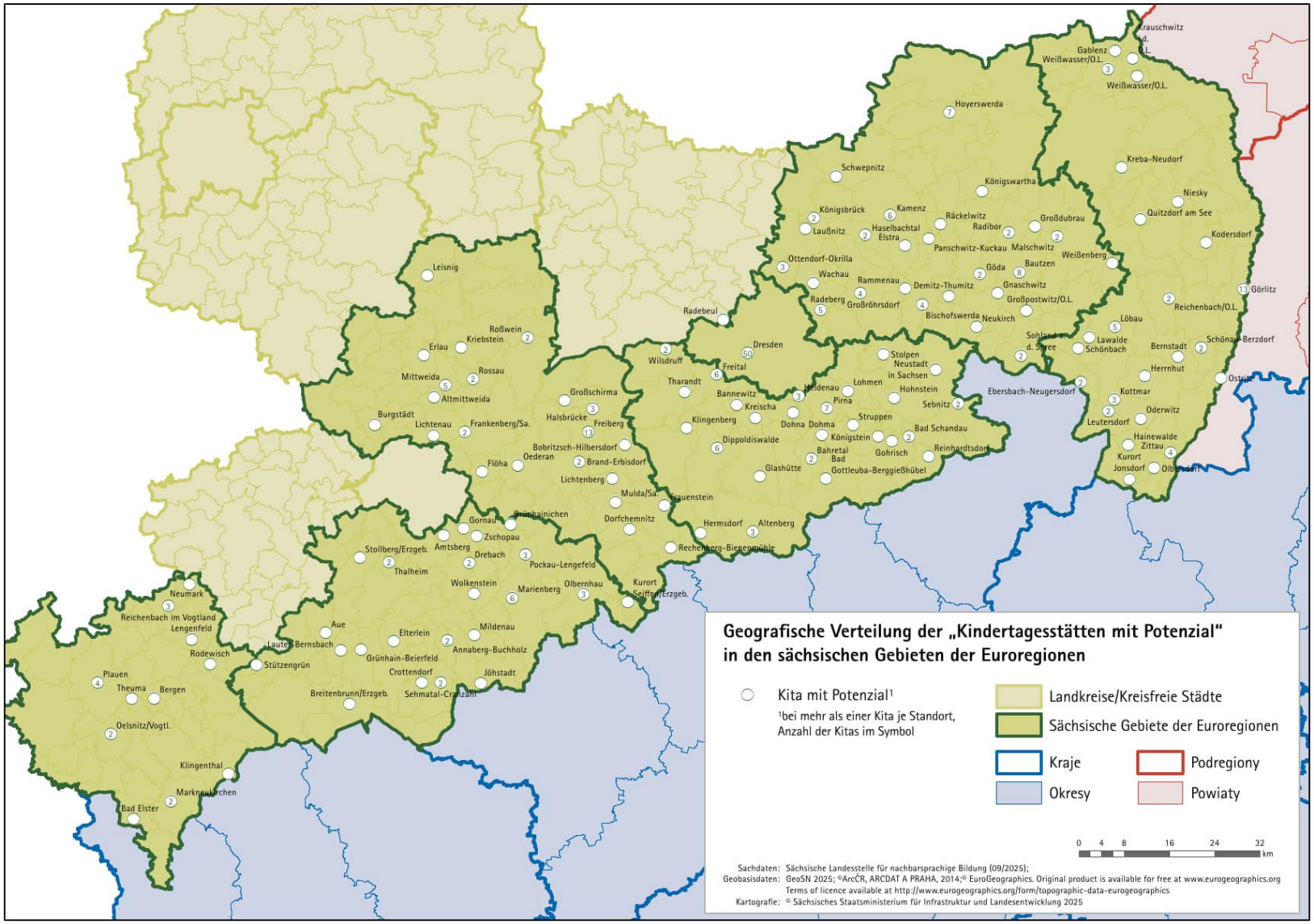
Anlage 3: **Gegenüberstellung der Kernaussagen der Datenabfragen 2017, 2019, 2022 und 2025 in den sechs Grenzlandkreisen**

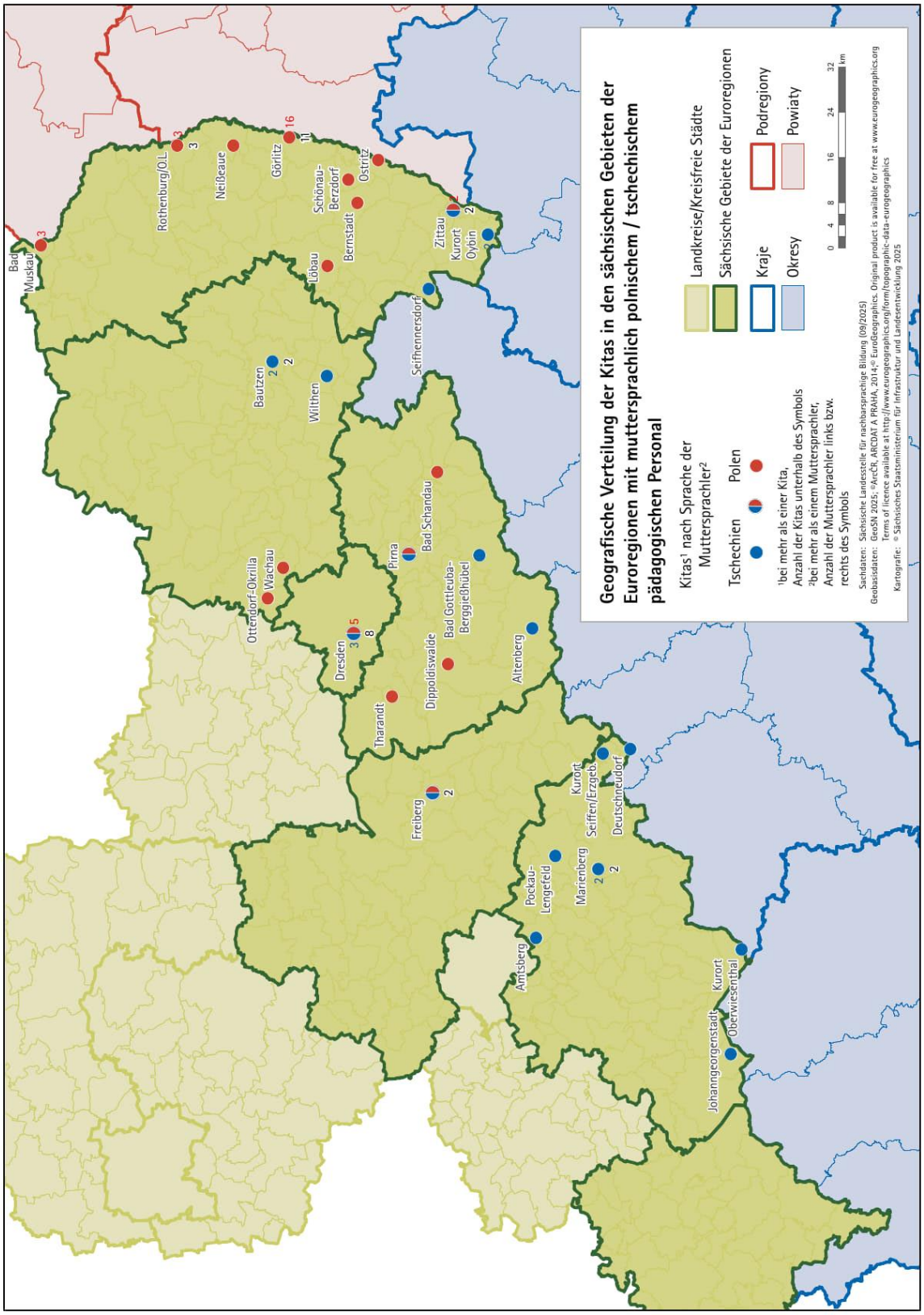

Bad Muskau
Krauschwitz
Weißwasser
Spreetal
Rothenburg
Neißeaue
Reichenbach
Markersdorf
Görlitz
Wachau
Neukirch / Lausitz
Wilthen
Dresden
Schirgiswalde
Cunewalde
Beiersdorf
Steinigtwolmsdorf
Sohland an der Spree
Ebersbach-Neugersdorf
Ostritz
Bannewitz
Pirna
Stadt Wehlen
Sebnitz
Seifhennersdorf
Oderwitz
Zittau
Gohrisch
Glashütte
Großschönau
Bad Gottleuba
Oybin
Altenberg
Pockau-Lengefeld
Marienberg
Lengenfeld
Annaberg-Buchholz
Deutschneudorf
Falkenstein / Vogtl.
Breitenbrunn
Bärenstein
Johanngeorgenstadt
Oberwiesenthal
Triebel
Eichigt
Marieney
Klingenthal
Adorf
Markneukirchen
Bad Brambach
Geografische Verteilung der aktiven Kindertagesstätten in den sächsischen Gebieten der Euroregionen
aktive Kitas in Sachsen nach Nachbarlandbezug
Tschechien
Polen
Landkreise/Kreisfreie Städte
Sächsische Gebiete der Euroregionen
Kraje
Podregiony
Okresy
Powiaty
0 5 10 20 30 km
Sachdaten: Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (09/2025)
Geobasisdaten: GeoSN 2025; ©ArcČR, ARCDAT A PRAHA, 2014;© EuroGeographics. Original product is available for free at www.eurogeographics.org
Terms of licence available at http://www.eurogeographics.org/form/topographic-data-eurogeographics
Kartografie: © Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung 2025

Anlage 1b: Geografische Verteilung aktiver Kitas mit mind. einer Partnerschaft und zugehörigem Ort im Nachbarland




Geografische Verteilung aller aktiven Kitas nach Art der Aktivität
aktive Kitas in Sachsen mit mind. einer Partnerschaft ins Nachbarland
Tschechien
Polen
Partnerkita im Nachbarland
Tschechien
Polen
aktive Kitas in Sachsen mit Sprachangebot
Tschechisch
Polnisch
Landkreise/Kreisfreie Städte
Sächsische Gebiete der Euroregionen
Kraje
Okresy
Podregiony
Powiaty
0 5 10 20 30 40 km
Sachdaten: Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (09/2025)
Geobasisdaten: GeoSN 2025; ©ArcČR, ARCDAT A PRAHA, 2014;© EuroGeographics.
Original product is available for free at www.eurogeographics.org
Terms of licence available at
http://www.eurogeographics.org/form/topographic-data-eurogeographics
Kartografie: © Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung 2025


Geografische Verteilung der „Kindertagesstätten mit Potenzial“
in den sächsischen Gebieten der Euroregionen
Kita mit Potenzial[1]
[1]bei mehr als einer Kita je Standort,
Anzahl der Kitas im Symbol
Landkreise/Kreisfreie Städte
Sächsische Gebiete der Euroregionen
Kraje
Podregiony
Okresy
Powiaty
0 4 8 16 24 32
km
Sachdaten: Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (09/2025);
Geobasisdaten: GeoSN 2025; ©ArcČR, ARCDAT A PRAHA, 2014;© EuroGeographics. Original product is available for free at www.eurogeographics.org
Terms of licence available at http://www.eurogeographics.org/form/topographic-data-eurogeographics
Kartografie: © Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung 2025
Krauschwitz
Gablenz
Weißwasser/O.L.
Hoyerswerda
Kreba-Neudorf
Schwepnitz
Königswartha
Niesky
Quitzdorf am See
Kodersdorf
Königsbrück
Kamenz
Räckelwitz
Großdubrau
Laußnitz
Haselbachtal
Elstra
Radibor
Panschwitz-Kuckau
Malschwitz
Weißenberg
Ottendorf-Okrilla
Göda
Bautzen
Wachau
Rammenau
Demitz-Thumitz
Gnaschwitz
Großpostwitz/O.L.
Görlitz
Radeberg
Großröhrsdorf
Bischofswerda
Neukirch
Reichenbach/O.L.
Löbau
Radebeul
Dresden
Sohland a. d. Spree
Lawalde
Schönbach
Bernstadt
Schönau-Berzdorf
Leisnig
Roßwein
Kriebstein
Erlau
Wilsdruff
Stolpen
Neustadt in Sachsen
Freital
Herrnhut
Mittweida
Rossau
Tharandt
Heidenau
Lohmen
Hohnstein
Ostritz
Altmittweida
Großschirma
Bannewitz
Pirna
Ebersbach-Neugersdorf
Kottmar
Burgstädt
Halsbrücke
Kreischa
Sebnitz
Oderwitz
Lichtenau
Frankenberg/Sa.
Freiberg
Klingenberg
Dohna
Dohma
Struppen
Leutersdorf
Bad Schandau
Dippoldiswalde
Königstein
Hainewalde
Zittau
Bobritzsch-Hilbersdorf
Oederan
Brand-Erbisdorf
Bahretal
Bad Gohrisch
Reinhardtsdorf
Kurort Jonsdorf
Flöha
Glashütte
Gottleuba-Berggießhübel
Lichtenberg
Mulda/Sa.
Frauenstein
Grünhainichen
Dorfchemnitz
Gornau
Zschopau
Hermsdorf
Altenberg
Amtsberg
Stollberg/Erzgeb.
Drebach
Rechenberg-Bienenmühle
Pockau-Lengefeld
Thalheim
Wolkenstein
Marienberg
Olbernhau
Kurort Seiffen/Erzgeb.
Neumark
Reichenbach im Vogtland
Lengenfeld
Aue
Elterlein
Mildenau
Lauter-Bernsbach
Annaberg-Buchholz
Rodewisch
Grünhain-Beierfeld
Stützengrün
Crottendorf
Jöhstadt
Plauen
Theuma
Bergen
Breitenbrunn/Erzgeb.
Sehmatal-Cranzahl
Oelsnitz/Vogtl.
Klingenthal
Markneukirchen
Bad Elster


Geografische Verteilung der Kitas in den sächsischen Gebieten der Euroregionen mit muttersprachlich polnischem / tschechischem pädagogischen Personal
Kitas[1] nach Sprache der Muttersprachler[2]
Tschechien
Polen
[1]bei mehr als einer Kita, Anzahl der Kitas unterhalb des Symbols
[2]bei mehr als einem Muttersprachler, Anzahl der Muttersprachler links bzw. rechts des Symbols
Landkreise/Kreisfreie Städte
Sächsische Gebiete der Euroregionen
Kraje
Okresy
Podregiony
Powiaty
0 4 8 16 24 32 km
Sachdaten: Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (09/2025)
Geobasisdaten: GeoSN 2025; ©ArcČR, ARCDAT A PRAHA, 2014;© EuroGeographics. Original product is available for free at www.eurogeographics.org
Terms of licence available at http://www.eurogeographics.org/form/topographic-data-eurogeographics
Kartografie: © Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung 2025
Bad Muskau 3
Rothenburg/OL 3 3
Neißeaue
Görlitz 16 11
Schönau-Berzdorf
Ostritz
Bernstadt
Löbau
Zittau 2
Kurort Oybin 2
Seifhennersdorf
Bautzen 2 2
Wilthen
Wachau
Ottendorf-Okrilla
Pirna
Bad Schandau
Bad Gottleuba-Berggießhübel
Dresden 3 5 8
Dippoldiswalde
Altenberg
Tharandt
Freiberg 2
Kurort Seiffen/Erzgeb.
Deutschneudorf
Pockau-Lengefeld
Marienberg 2 2
Amtsberg
Kurort Oberwiesenthal
Johanngeorgenstadt

Fragebogen

4. Abfrage von Grunddaten zur frühen nachbarsprachigen Bildung in allen Kindertagesstätten der sächsischen Grenzregionen – April 2025

Einleitung

Sehr geehrte Kita-Leitung,
im Rahmen unserer Aufgaben als Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (LaNa) führen wir seit 2017 in regelmäßigen Abständen eine Online-Befragung aller Kindertageseinrichtungen der sächsischen Grenzregionen durch. Zielgruppe sind Einrichtungen, die Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis zum Schuleintritt betreuen.

Ziel der Datenerhebung ist es, über einen längeren Zeitraum die Entwicklung der frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregionen datenbasiert zu verfolgen. Hieraus lassen sich dann Schlussfolgerungen für die (Weiter-)Entwicklung bedarfsgerechter und an aktuelle Bedingungen angepasster Unterstützungsangebote für Ihre Arbeit vor Ort in den Kitas zur frühzeitigen Heranführung der Kinder an Sprache und Kultur unserer Nachbarländer ziehen.

Ganz unabhängig davon, ob Sie ein Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung in Ihrer Einrichtung unterbreiten oder nicht: Ihre Teilnahme ist für die Schaffung einer vollständigen Datenbasis für das Monitoring sehr wichtig. Bitte nehmen Sie sich deshalb **ca. 15 Minuten Zeit, um den Online-Fragebogen auszufüllen und abzusenden**. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und für die Auswertung anonymisiert.

Für die Beantwortung empfehlen wir Ihnen, die Umfrage im Browser Chrome oder Firefox zu öffnen, sie funktioniert aber auch in anderen Browsern. **Bitte beachten Sie auch die durch das Symbol ? gekennzeichneten Erläuterungen zu den Fragen**.

Wenn Sie die Bearbeitung des Fragebogens unterbrechen wollen, ist das zu jeder Zeit möglich. Wählen Sie dafür den **Button 'Zwischenspeichern'** und Sie können die Beantwortung zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen, indem Sie den Fragebogen unter demselben Link wieder aufrufen. Ihre Eingaben werden außerdem regelmäßig mit dem Wählen der **Buttons 'Weiter' und `Zwischenspeichern´ gespeichert**. Fehlt eine Angabe, werden Sie darauf hingewiesen. Bitte korrigieren Sie diese entsprechend. Nach vollständigem Ausfüllen des Fragebogens können Sie mit einem Klick auf **‚Umfrage speichern & beenden'** Ihren Fragebogen absenden und die Befragung ist abgeschlossen.

Wir sind gern für Sie da, sollten Sie Fragen oder Rückmeldungen haben.
Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihr Team der Sächsischen Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (LaNa)

Kontakt
Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung
c/o Landratsamt Görlitz
Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz

E-Mail: nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de
Telefon: 03581 6639432
Homepage: www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Ansprechpartnerin:
Anne Bartusiak
E-Mail: anne.bartusiak@kreis-gr.de; Telefon: 03581 6639431

Einrichtungsdaten

1.1 Name Ihrer Einrichtung

1.2. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Einrichtung?

- ◯ Vogtlandkreis
- ◯ Erzgebirgskreis
- ◯ Landkreis Mittelsachsen
- ◯ Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- ◯ Landkreis Bautzen
- ◯ Landkreis Görlitz
- ◯ Stadt Dresden

1.3 In welcher Trägerschaft befindet sich Ihre Einrichtung?

- ◯ In kommunaler Trägerschaft
- ◯ In freier Trägerschaft

1.4 Wie lautet der Name Ihres Trägers?

1.5 Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betreuten Sie in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2025?

- 0 – 3 Jahre:
- 3 Jahre – Schuleintritt:
- davon Kinder im Vorschulalter, d.h. Kinder, die im Schuljahr 2024/2025 in eine Grundschule wechseln:

2 Nachbarsprachlernangebot

2.1 Gibt es in Ihrer Kita regelmäßige Angebote, bei denen Kinder an die Sprachen Polnisch bzw. Tschechisch herangeführt werden?

(Hierzu zählen beispielsweise, spielerische Sprachanimation, alltagsintegriertes Nachbarsprachbad, das Erlernen nachbarsprachiger Lieder und/oder Reime im Morgenkreis. Regelmäßige Sprachlernangebote gehen über die Begegnung mit Kindern aus dem Nachbarland bzw. grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften hinaus.)

- ○ ja (weiter bei Frage 2.1.1)
- ○ nein (weiter bei Frage 2.2)

2.1.1 Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?
(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

- ☐ Polnisch
- ☐ Tschechisch

2.1.2 Wie viele der in Ihrer Einrichtung betreuten Kinder im Alter von 0 Jahren bis Schuleintritt nehmen durchschnittlich das Nachbarsprachlernangebot wahr?

2.1.3 Wie viele Kinder davon sind Vorschulkinder, d.h. wechseln im neuen Schuljahr 2024/2025 an eine Grundschule?

2.1.4 Arbeitet Ihre Einrichtung nach der Immersionsmethode (Nachbarsprachbad)?

(Immersion bedeutet "eintauchen" und wird im Deutschen auch als "Sprachbad" bezeichnet: Die zu lernende Sprache – hier: Polnisch bzw. Tschechisch - wird konsequent neben Deutsch als weitere Sprache im Kita-Alltag verwendet. Das „Sprachbad“ wird von Personen umgesetzt, die Polnisch bzw. Tschechisch auf muttersprachlichem Niveau sprechen. Entsprechend dem Grundprinzip „eine Person – eine Sprache“ haben die Kinder in der jeweiligen Sprache klar zugeordnete Bezugspersonen.)

- ○ Ja (weiter bei Frage 2.1.5)
- ○ Nein (weiter bei Frage 2.1.7)

2.1.5 In welcher Sprache findet das Immersionsangebot (Nachbarsprachbad) statt?
(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

- ☐ Polnisch
- ☐ Tschechisch

2.1.6 In welchen Situationen und wie häufig arbeiten Sie im Kita-Alltag immersiv?

(Bitte antworten Sie in kurzen Stichpunkten.)

2.1.7 Gibt es in Ihrer Einrichtung zusätzlich zeitlich befristete Angebote der nachbarsprachigen Bildung bzgl. Polnisch bzw. Tschechisch?

? *(Gemeint sind solche Angebote, die nicht kontinuierlich / nicht regelmäßig angeboten werden. Hierzu zählen beispielsweise thematische Projekttage zum Nachbarland, Aktivitäten im Rahmen von grenzüberschreitenden Projekten / Förderprogrammen wie z. B. Schnupperangebote zur Sprachanimation.)*

- ○ Ja (weiter bei Frage 2.1.8)
- ○ Nein (weiter bei Frage 2.3)

2.1.8 Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?
(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

- ☐ Polnisch
- ☐ Tschechisch

(weiter bei Frage 2.3)

2.2. Gibt es in Ihrer Einrichtung zeitlich befristete Angebote der nachbarsprachigen Bildung für Polnisch bzw. Tschechisch?

? *(Gemeint sind solche Angebote, die nicht kontinuierlich / nicht regelmäßig angeboten werden. Hierzu zählen beispielsweise thematische Projekttage zum Nachbarland, Aktivitäten im Rahmen von grenzüberschreitenden Projekten / Förderprogrammen wie z. B. Schnupperangebote zur Sprachanimation.).)*

- ○ Ja (weiter bei Frage 2.2.1)
- ○ Nein (weiter bei Frage 3.1)

2.2.1 Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?
(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

- ☐ Polnisch
- ☐ Tschechisch

2.3 Welche Unterstützungsstrukturen bei der Umsetzung nachbarsprachiger Bildung nutzen Sie?
(Sie können mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ○ Unterstützung des Trägers
- ○ Unterstützung durch Ihre Euroregion
- ○ Unterstützung durch die Kita-Fachberatung

- ◯ Unterstützung durch die LaNa
  - ? *z. B. Informationen, Materialien, individuelle Beratung, Fachaustausche*
- ◯ Fortbildungen, Netzwerktreffen etc.
- ◯ finanzielle Förderung von zusätzlichem Personal
  - ? *z. B. über Projekte, Freiwilligendienste, Angebote von Dritten*
- ◯ Sonstiges ____

3 Grenzüberschreitende Partnerschaft

3.1 Besteht zwischen Ihrer Einrichtung und einer Einrichtung aus dem Nachbarland Polen und/oder Tschechien eine Partnerschaft?

- ◯ Ja (weiter bei Frage 3.1.1)
- ◯ Nein (weiter bei Frage 4.1)

3.1.1 Wo befindet/n sich Ihre Partnereinrichtung/en?

- in Polen, Ort/e: ____
- in Tschechien, Ort/e: ____

3.2 Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Partner-Kita?

(Sie können mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ◯ gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern (z. B. gegenseitige Besuche, online-Begegnungen)
- ◯ Fachaustausch der Kita-PädagogInnen (z. B. Hospitationen, online-Beratungen)
- ◯ regelmäßige Kontakte (z. B. per Brief oder Mail)
- ◯ Sonstiges: ____

3.3 Welche Unterstützungsstrukturen bei der Umsetzung grenzüberschreitender Aktivitäten nutzen Sie? (Sie können mehrere Antwortmöglichkeiten wählen.)

- ◯ Unterstützung des Trägers
- ◯ Unterstützung durch Ihre Euroregion
- ◯ Unterstützung durch die LaNa
  - ? z. B. Informationen, Materialien, individuelle Beratung, Fachaustausch …
- ◯ Förderprogramme zur Finanzierung
  - ? *z. B. DPJW – Förderprogramm „Kind trifft dziecko / Dziecko spotyka Kind, Tandem – Förderprogramm „Von Klein auf / Od maličká“*
- ◯ Sonstiges: ____

4 Kinder mit polnisch-sprachigem bzw. tschechisch-sprachigem Familienhintergrund

4.1 Betreuen Sie in Ihrer Einrichtung Kinder, in deren Familien Polnisch und/oder Tschechisch die Herkunftssprache von mindestens einem Elternteil ist?

- ◯ Ja (weiter bei Frage 4.1.1)
- ◯ Nein (weiter bei Frage 5.1)

4.1.1 Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betrifft das in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2025?

- Kinder mit polnisch-sprachigem Familienhintergrund: ☐
- Kinder mit tschechisch-sprachigem Familienhintergrund: ☐

4.1.2 Wie viele davon haben ihren Hauptwohnsitz im Nachbarland Polen bzw. Tschechien?

- Kinder mit Wohnsitz in Polen: ☐
- Kinder mit Wohnsitz in Tschechien : ☐

Muttersprachliches Personal

3.4 Verfügt Ihre Einrichtung über muttersprachliches, polnisch- bzw. tschechisch-sprachiges, pädagogisches Personal?

? *(Gemeint sind dabei fest angestellte Pädagoginnen oder Pädagogen, die in der Regel tagtäglich in Ihrer Einrichtung vor Ort sind (Personal in Elternzeit, längerem Krankenstand, etc. eingeschlossen). Es ist hier nicht relevant, ob die Anstellung innerhalb oder außerhalb des Personalschlüssels nach dem SächsKitaG erfolgt.)*

- ◯ Ja,
  wir beschäftigen ☐ (*bitte Anzahl angeben*) Pädagoginnen bzw. Pädagogen, die Tschechisch auf muttersprachlichem Niveau sprechen.
- ◯ wir beschäftigen ☐ (*bitte Anzahl angeben*) Pädagoginnen bzw. Pädagogen, die Polnisch auf muttersprachlichem Niveau sprechen.
- ◯ Nein (weiter bei Frage 5.2)

5.1.1 Wie viele dieser (muttersprachlichen) Pädagogen und Pädagoginnen werden dem Personalschlüssel nach SächsKitaG zugeordnet?

☐

5.2 Verfügt Ihre Einrichtung über muttersprachliches, polnisch- bzw. tschechisch-sprachiges Personal, welches nicht zum pädagogischen Team gehört?

? *(Gemeint sind dabei Angestellte und / oder zeitlich befristete Unterstützungsleistende in Ihrer Einrichtung, z. B. Küchen- / Hauswirtschaftskräfte, HausmeisterIn, Freiwillige.)*

◯ Ja,

wir beschäftigen ☐ (*bitte Anzahl angeben*) Personen, die Tschechisch auf muttersprachlichem Niveau sprechen.

Ja,

wir beschäftigen ☐ (*bitte Anzahl angeben*) Personen, die Polnisch auf muttersprachlichem Niveau sprechen.

◯ Nein (weiter bei Frage 5.3)

5.3 Arbeiten in Ihrer Einrichtung Pädagoginnen oder Pädagogen, die über Kenntnisse in Polnisch bzw. Tschechisch verfügen?

(Das Sprachniveau ist nicht ausschlaggebend. Bitte zählen Sie polnische bzw. tschechische Muttersprachlerinnen und Muttersprachler hier nicht mehr hinzu. Geben Sie die Anzahl der Personen in der zutreffenden Sprache an.)

◯ Ja,

mind. ☐ *(bitte Anzahl angeben)* Pädagoginnen bzw. Pädagogen haben Kenntnisse in Tschechisch.

◯ Ja,

mind. ☐ (*bitte Anzahl angeben*) Pädagoginnen bzw. Pädagogen haben Kenntnisse in Polnisch.

◯ Ist mir nicht bekannt.

6 Unterstützung Ihrer pädagogischen Arbeit in der Kita

Wir möchten gern unser Angebot zur Beratung, Begleitung und Unterstützung Ihrer nachbarsprachigen Bildungsarbeit in Ihrer Kita bedarfsgerecht weiterentwickeln und aktuellen Bedingungen anpassen. Sie helfen uns dabei, wenn Sie sich noch etwas Zeit nehmen und die nachfolgende Frage beantworten.

In welchen Bereichen wünschen Sie sich Unterstützung, um frühe nachbarsprachige

Bildung (besser) in Ihrer Kita umsetzen zu können? *(Sie können mehrere*

Antwortmöglichkeiten wählen.)

◯ Methoden für die pädagogische Arbeit

◯ Elternarbeit

◯ nachbarsprachige Materialien für die Kita-Praxis

◯ Finanzierungsfragen

◯ Einsatz von polnischen / tschechischen MuttersprachlerInnen

◯ Sonstige Bedarfe:

☐

◯ Wir benötigen keine Unterstützung.

7 Abschluss

Möchten Sie uns noch etwas zum Thema mitteilen? Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen, Hinweise und Anregungen*.

Danke

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, um diesen Fragebogen auszufüllen.

Sie tragen damit zur Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Instrumenten zur Unterstützung der nachbarsprachigen Bildungsarbeit in den Kitas der sächsischen Grenzregionen bei!

Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und für die Auswertung anonymisiert. Bis zum Jahresende werden die Ergebnisse der Datenerhebung in einem Bericht veröffentlicht, der u.a. auf www.nachbarsprachen-sachsen.eu abrufbar sein wird.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in Ihrer so wichtigen Arbeit für die Kinder in den sächsischen Grenzregionen und stehen Ihnen gern weiterhin bei allen Fragen rund um frühe nachbarsprachige Bildung beratend und unterstützend zur Seite. Sprechen Sie uns gern an!

Ihr Team der Landesstelle Nachbarsprachen

Kontakt
Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung
c/o Landratsamt Görlitz
Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz

E-Mail: nachbarsprachen-sachsen@kreis-gr.de
Telefon: 03581 663 9432
Homepage: www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Anlage 2b: Ansicht der Online-Datenerhebung (04/2025)

Nachbarsprache von Anfang an!

4. Abfrage von Grunddaten zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kindertageseinrichtungen der sächsischen Grenzregionen - April 2025

Sehr geehrte Kita-Leitung,

im Rahmen unserer Aufgaben als Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (LaNa) führen wir seit 2017 in regelmäßigen Abständen eine Online-Befragung in Kindertageseinrichtungen der sächsischen Grenzregionen durch. Zielgruppe sind alle Einrichtungen, die Kinder in der **Altersgruppe von 0 Jahren bis zum Schuleintritt** betreuen.

Ganz **unabhängig davon, ob Sie ein Angebot** der frühen nachbarsprachigen Bildung in Ihrer Einrichtung **unterbreiten oder nicht: Ihre Teilnahme ist** für die Schaffung einer vollständigen Datenbasis für das Monitoring **sehr wichtig.** Bitte nehmen Sie sich deshalb **ca. 15 Minuten Zeit,** um den Online-Fragebogen auszufüllen und **bis spätestens 15.04.2025** abzusenden. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und für die Auswertung anonymisiert.

Wir sind gern für Sie da, sollten Sie Fragen oder Rückmeldungen haben.
Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihr Team der Sächsischen Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (LaNa)

Ansprechpartnerin:
Anne Bartusiak
E-Mail: anne.bartusiak@kreis-gr.de
Telefon: 03581 6639431

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

Die mit einem **Sternchen** * gekennzeichneten Fragen sind **Pflichtfragen**, d. h. eine Beantwortung ist notwendig. Sie werden darauf hingewiesen, wenn Sie Pflichtfragen versäumt haben auszufüllen.

Das Kreissymbol mit dem **Fragezeichen** kennzeichnet inhaltliche Erläuterungen zu den Fragen, die Sie nach Bedarf per Klick öffnen und lesen können.

Ein Klick auf den Button **"Weiter" führt Sie zum nächsten Abschnitt** des Fragebogens. Alle bisher eingetragenen Daten werden damit automatisch gespeichert. Dabei erfolgt gleichzeitig eine Prüfung, ob alle Pflichtfelder ausgefüllt wurden. Sollte sich also der nächste Abschnitt nicht automatisch öffnen, so prüfen Sie bitte noch einmal alle Einträge im aktuellen Abschnitt.

Die Bearbeitung des Fragebogens können Sie jederzeit unterbrechen. Wählen Sie dafür den Button **"Zwischenspeichern"**. Danach können Sie den Fragebogen schließen und die Beantwortung zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen, indem Sie den Fragebogen erneut unter demselben Link wieder aufrufen.

Nach dem Ausfüllen des gesamten Fragebogens können Sie mit einem Klick auf **"Speichern & Abschließen" den Fragebogen absenden.** Dabei erfolgt noch einmal eine Prüfung, ob alle Pflichtfragen entsprechend beantwortet wurden. Fehlen Antworten, erhalten Sie einen Hinweis, wo diese nachzutragen sind. Haben Sie den Fragebogen vollständig ausgefüllt, klicken Sie bitte erneut auf **"Speichern & Abschließen".** Ihre Teilnahme an der Umfrage ist damit beendet.

1. Einrichtungsdaten

Wie lautet der Name Ihrer Kita?*

In welchem Landkreis befindet sich Ihre Kita?*

- ○ Vogtlandkreis
- ○ Erzgebirgskreis
- ○ Landkreis Mittelsachsen
- ○ Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- ○ Landkreis Bautzen
- ○ Landkreis Görlitz
- ○ Stadt Dresden

In welcher Trägerschaft befindet sich Ihre Kita?*

- ○ In kommunaler Trägerschaft
- ○ In freier Trägerschaft

Wie lautet der Name Ihres Trägers?*

Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betreuten Sie in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2025?*

0 - 3 Jahre:*

(Tragen Sie bitte den Wert '0' ein, wenn Sie keine Krippenkinder betreuen.)

3 Jahre - Schuleintritt:*

davon Kinder im Vorschuljahr:*

(Betrifft Kinder, die im neuen Schuljahr 2025/2026 in eine Grundschule wechseln.)

weiter | Zwischenspeichern

2. Nachbarsprachlernangebot

Gibt es in Ihrer Kita regelmäßige Angebote, bei denen Kinder an die Sprachen Polnisch bzw. Tschechisch herangeführt werden?*

(●) Ja ( ) Nein

Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?*
(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

[ ] Polnisch [ ] Tschechisch

Wie viele der in Ihrer Einrichtung betreuten Kinder im Alter von 0 Jahren bis Schuleintritt nehmen durchschnittlich das Nachbarsprachlernangebot wahr?*

(Ihre Eingabe muss einen Wert > 0 haben.)

Wie viele Kinder davon sind im Vorschuljahr?*

(Das betrifft Kinder, die im neuen Schuljahr 2025/2026 in eine Grundschule wechseln. Nehmen keine Kinder im Vorschuljahr teil, tragen Sie bitte den Wert '0' ein.)

Arbeitet Ihre Einrichtung nach der Immersionsmethode (Nachbarsprachbad)?*

(●) Ja ( ) Nein

In welcher Sprache findet das Immersionsangebot (Nachbarsprachbad) statt?*
(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

[ ] Polnisch [ ] Tschechisch

In welchen Situationen und wie häufig arbeiten Sie im Kita-Alltag immersiv?*

(Bitte in kurzen Stichpunkten mitteilen.)

Welche Unterstützungsstrukturen bei der Umsetzung nachbarsprachiger Bildung nutzen Sie?*
(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

- [ ] Unterstützung des Trägers
- [ ] Unterstützung durch Ihre Euroregion
- [ ] Unterstützung durch die Kita-Fachberatung
- [ ] Unterstützung durch die LaNa (z. B. Informationen, Materialien, individuelle Beratung, Fachaustausche)
- [ ] Fortbildungen, Netzwerktreffen etc.
- [ ] finanzielle Förderung von zusätzlichem Personal (z. B. über Projekte, Freiwilligendienste, Angebote von Dritten)
- [ ] Sonstiges
- [ ] Keine

Hier können Sie gern kurz beschreiben, wie die Unterstützung konkret aussieht:

zurück | weiter | Zwischenspeichern

Anlage 2b: Ansicht der Online-Datenerhebung (04/2025)

3. Grenzüberschreitende Partnerschaft

Besteht zwischen Ihrer Einrichtung und einer Einrichtung aus dem Nachbarland Polen und/oder Tschechien eine Partnerschaft?*

- (•) Ja
- ( ) Nein

Wo befindet/n sich Ihre Partnereinrichtung/en?*

(Sie können eine oder beide Antwortoptionen wählen.)

- [ ] in Polen
- [ ] in Tschechien

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Partner-Kita?*

(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

- [ ] gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern (z. B. gegenseitige Besuche, online-Begegnungen)
- [ ] Fachaustausch der Kita-PädagogInnen (z. B. Hospitationen, online-Beratungen)
- [ ] regelmäßige Kontakte (z. B. per Brief oder Mail)
- [ ] Sonstiges

Hier können Sie gern Ihre gemeinsamen Aktivitäten kurz näher erläutern:

Welche Unterstützungsstrukturen bei der Umsetzung grenzüberschreitender Aktivitäten nutzen Sie?*

(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

- [ ] Unterstützung des Trägers
- [ ] Unterstützung durch Ihre Euroregion
- [ ] Unterstützung durch die LaNa (z. B. Informationen, Materialien, individuelle Beratung, Fachaustausch)
- [ ] Förderprogramme zur Finanzierung (z. B. DPJW: „Kind trifft dziecko"; Tandem: "Von Klein auf / Od maličká")
- [ ] Sonstiges
- [ ] Keine

Hier können Sie gern kurz beschreiben, wie die Unterstützung konkret aussieht:

zurück | weiter | Zwischenspeichern

4. Kinder mit polnisch-sprachigem bzw. tschechisch-sprachigem Familienhintergrund

Betreuen Sie in Ihrer Einrichtung Kinder, in deren Familien Polnisch und/oder Tschechisch die Herkunftssprache von mindestens einem Elternteil ist?*

- (•) Ja
- ( ) Nein

Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betrifft das in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2025?*

Kinder mit polnisch-sprachigem Familienhintergrund:*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Kinder mit tschechisch-sprachigem Familienhintergrund:*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Betreuen Sie in Ihrer Einrichtung Kinder, die ihren Hauptwohnsitz im Nachbarland haben?*

◉ Ja ○ Nein

Wie viele Kinder haben ihren Hauptwohnsitz in Polen?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele Kinder haben ihren Hauptwohnsitz in Tschechien?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

zurück weiter Zwischenspeichern

5. Muttersprachliches Personal

Verfügt Ihre Einrichtung über muttersprachliches, polnisch- bzw. tschechisch-sprachiges, pädagogisches Personal?* ?

◉ Ja ○ Nein

Wie viele Pädagoginnen und Pädagogen mit der Muttersprache Polnisch beschäftigen Sie?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele Pädagoginnen und Pädagogen mit der Muttersprache Tschechisch beschäftigen Sie?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele dieser (muttersprachlichen) Pädagogen und Pädagoginnen sind dem Personalschlüssel nach SächsKitaG zugeordnet?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Arbeiten in Ihrer Einrichtung weitere Personen, deren Muttersprache Polnisch bzw. Tschechisch ist, die jedoch nicht zum pädagogischen Team gehören?* ?

◉ Ja ○ Nein

Wie viele dieser weiteren Personen sprechen Polnisch auf muttersprachlichem Niveau?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele dieser weiteren Personen sprechen Tschechisch auf muttersprachlichem Niveau?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Arbeiten in Ihrer Einrichtung Pädagoginnen oder Pädagogen, die über Kenntnisse in Polnisch bzw. Tschechisch verfügen, aber keine MuttersprachlerInnen sind?* ?

◉ Ja ○ Ist mir nicht bekannt.

Wie viele dieser Pädagoginnen bzw. Pädagogen haben Kenntnisse in Polnisch?*

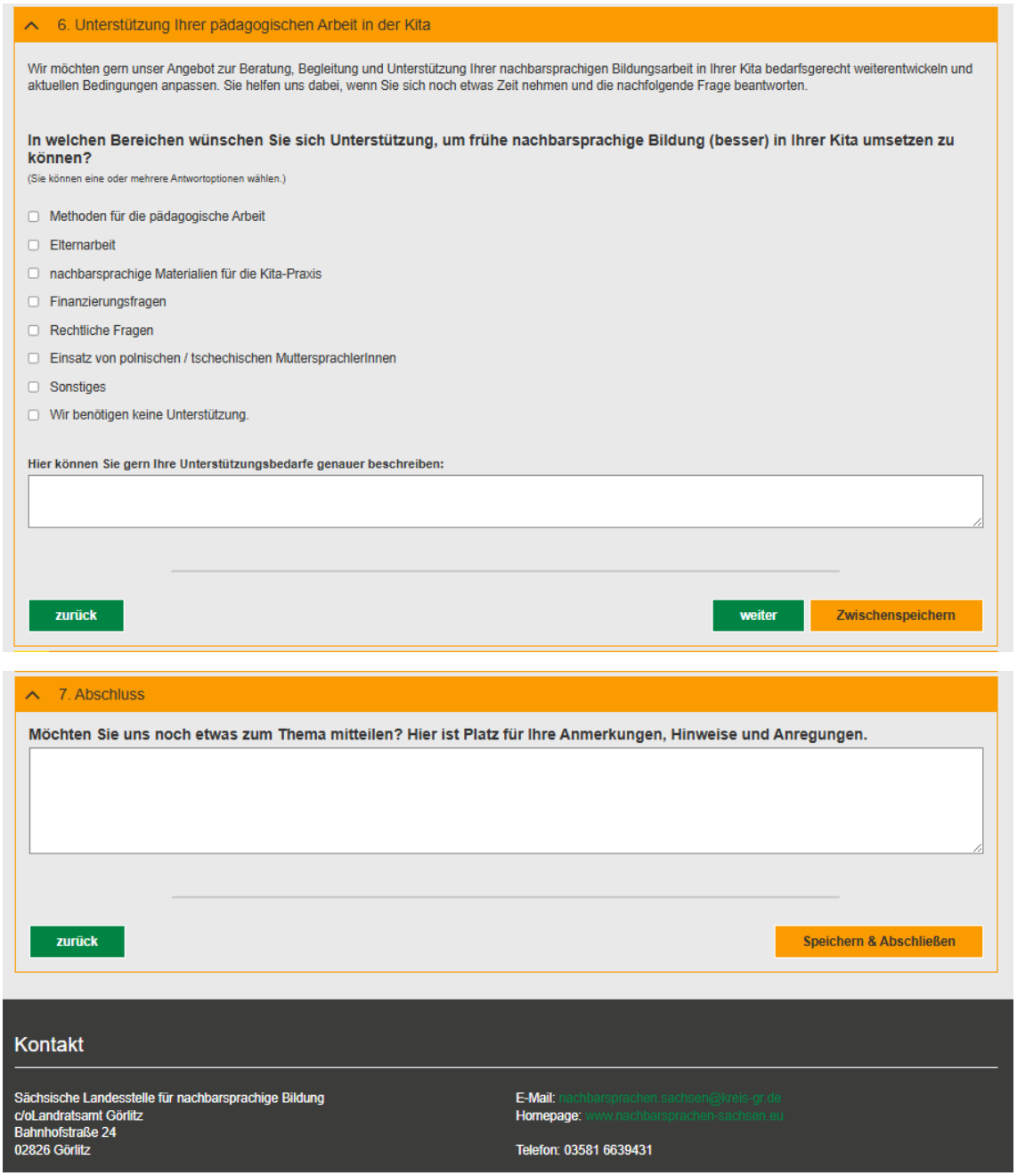
(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele dieser Pädagoginnen bzw. Pädagogen haben Kenntnisse in Tschechisch?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

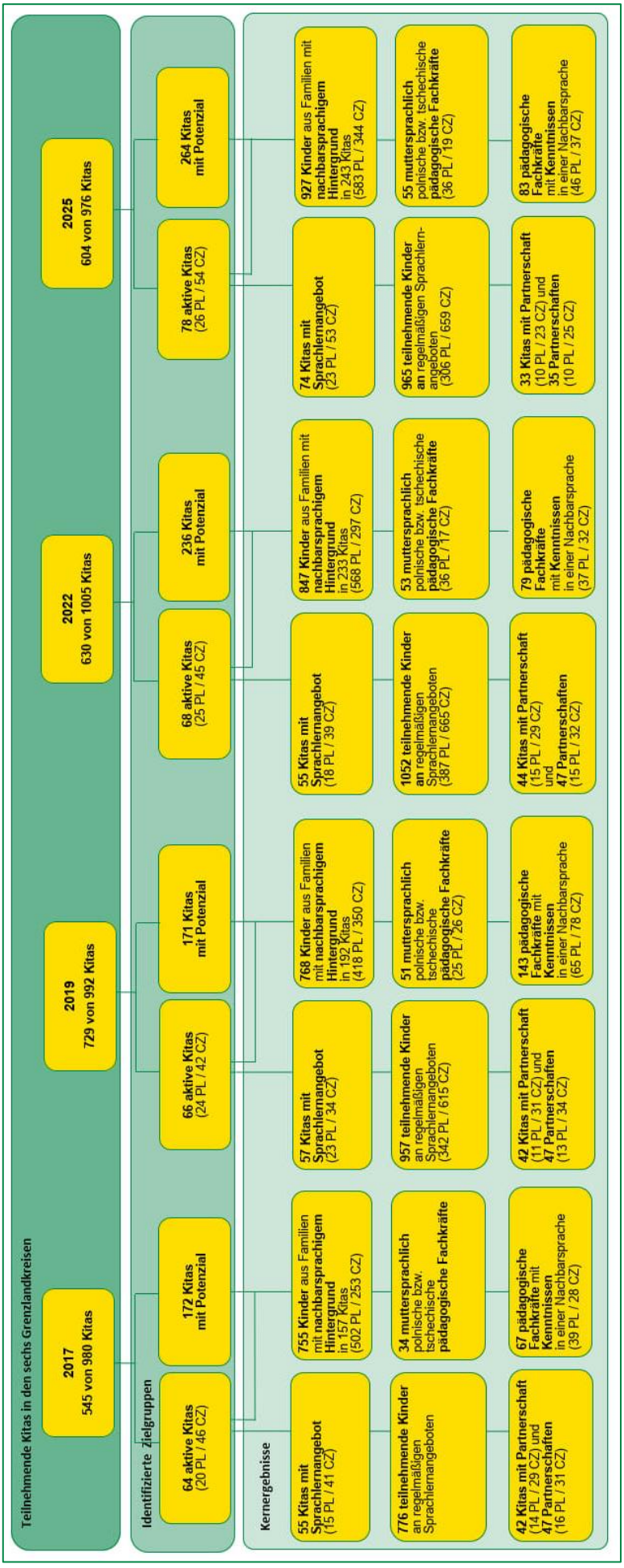
zurück weiter Zwischenspeichern

Anlage 2b: Ansicht der Online-Datenerhebung (04/2025)



vgl. URL zur Ansicht Online-Umfrage[35]

[35] https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/formulare/lana-umfrage-2025/625021b3c422a.html


Teilnehmende Kitas in den sechs Grenzlandkreisen
2017
545 von 980 Kitas
2019
729 von 992 Kitas
2022
630 von 1005 Kitas
2025
604 von 976 Kitas
Identifizierte Zielgruppen
64 aktive Kitas
(20 PL / 46 CZ)
172 Kitas
mit Potenzial
66 aktive Kitas
(24 PL / 42 CZ)
171 Kitas
mit Potenzial
68 aktive Kitas
(25 PL / 45 CZ)
236 Kitas
mit Potenzial
78 aktive Kitas
(26 PL / 54 CZ)
264 Kitas
mit Potenzial
Kernergebnisse
55 Kitas mit Sprachlernangebot
(15 PL / 41 CZ)
755 Kinder aus Familien mit nachbarsprachigem Hintergrund
in 157 Kitas
(502 PL / 253 CZ)
57 Kitas mit Sprachlernangebot
(23 PL / 34 CZ)
768 Kinder aus Familien mit nachbarsprachigem Hintergrund
in 192 Kitas
(418 PL / 350 CZ)
55 Kitas mit Sprachlernangebot
(18 PL / 39 CZ)
847 Kinder aus Familien mit nachbarsprachigem Hintergrund
in 233 Kitas
(568 PL / 297 CZ)
74 Kitas mit Sprachlernangebot
(23 PL / 53 CZ)
927 Kinder aus Familien mit nachbarsprachigem Hintergrund
in 243 Kitas
(583 PL / 344 CZ)
776 teilnehmende Kinder
an regelmäßigen Sprachlernangeboten
34 muttersprachlich
polnische bzw. tschechische
pädagogische Fachkräfte
957 teilnehmende Kinder
an regelmäßigen Sprachlernangeboten
(342 PL / 615 CZ)
51 muttersprachlich
polnische bzw. tschechische
pädagogische Fachkräfte
(25 PL / 26 CZ)
1052 teilnehmende Kinder
an regelmäßigen Sprachlernangeboten
(387 PL / 665 CZ)
53 muttersprachlich
polnische bzw. tschechische
pädagogische Fachkräfte
(36 PL / 17 CZ)
965 teilnehmende Kinder
an regelmäßigen Sprachlern-angeboten
(306 PL / 659 CZ)
55 muttersprachlich
polnische bzw. tschechische
pädagogische Fachkräfte
(36 PL / 19 CZ)
42 Kitas mit Partnerschaft
(14 PL / 29 CZ) und
47 Partnerschaften
(16 PL / 31 CZ)
67 pädagogische Fachkräfte mit Kenntnissen
in einer Nachbarsprache
(39 PL / 28 CZ)
42 Kitas mit Partnerschaft
(11 PL / 31 CZ) und
47 Partnerschaften
(13 PL / 34 CZ)
143 pädagogische Fachkräfte mit Kenntnissen
in einer Nachbarsprache
(65 PL / 78 CZ)
44 Kitas mit Partnerschaft
(15 PL / 29 CZ)
und
47 Partnerschaften
(15 PL / 32 CZ)
79 pädagogische Fachkräfte
mit Kenntnissen
in einer Nachbarsprache
(37 PL / 32 CZ)
33 Kitas mit Partnerschaft
(10 PL / 23 CZ) und
35 Partnerschaften
(10 PL / 25 CZ)
83 pädagogische Fachkräfte
mit Kenntnissen
in einer Nachbarsprache
(46 PL / 37 CZ)

Für die Vollständigkeit der Informationen sowie für eventuelle Fehler wird keine Haftung übernommen. Alle Informationen wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt.

www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Die Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Görlitz.

Nachbarsprache von Anfang an!

MEIN ZUHAUSE LANDKREIS GÖRLITZ WOKRJES ZHORJELC

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.